Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

503 (20.11.1924) Abendausgabe

W beud. Andada

Bezugspreis feel ind band balbmonett. 1.20 A. im Berlag ober in den dreigenen abgeholt 1.20 A. Durch die Volt monatlich 2.60 A anslich. Zustellgeld, Einzelproise: Werstags-Nummer 10 Fig. Sonntags Rummer 15 Big. Im dall böberer Gewalt bat der Bezieher leine Anlyruche bei vertyät, ober Richterschen der Bettung. Abbestellungen tönnen nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsletten angenommen werden. Annelgenpreiser Die tivalt. Nonva-reiltzeile 0.28 Goldmark, auswärts 0.35 Goldmark. Stellengeiuche. Fami-lien- und Gelegenbeits-Anzeigen er-mätigter Breis. Metlame-Zeite 1.50 Goldmark, am erster Stelle 2.— Gold-mark. Bei Biederholung tariffester Rachatt der hei Nichteinbesterne des Rabatt, ber bei Richteinhaltung des Bieles, bet gerichtlicher Betreibung und bei Konfurien außer Kraft tritt,

Neue Badifche Preffe

Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeitung

Berbreitetfle Zeitung Badens. Karlsruhe, Donnerstag den 20. November 1924. Sbetredatieur: De. Waither Schneiber, Brekgeiehl verantwortlich, Sch bad, Boliffe M. Golginser, für deutiche Boliffe M. Golginser, für deutiche Boliffe M. Siertichaftspolitif De. Brixner, für answärtige Volltift M. Rimming ihr Kommunalpolitif und Svort M. Bolderauer: f. Rachrichten aus Stadt M. Posiberauer: f. Devilletion: Emil Belsner; für Oper und Roysert: Chr. Gertle: für Oper und Roysert: Chr. Gertle: für Oper und Roysert: Chr. Gertle: für dandelsnachrichten. B. Beld: für die Anzelgen: M. Minderspacker, alle in Karlsrude. Berliner Redation: Dr. Aust Peteuer. Fernsprecher: 4050/4051/4052/4058/4058
Goschäffsstelle: Zirfels n. Lammitz. Ede, nächt Kailertirake u. Wlartfolgk.

40. Jahrgang Nr. 503

Chetrebaftenr: Dr. Baitber Coneibeg.

Postschockkento: Karlörnhe Rt. 1859. Bellagen: Das Leben im Bild/Bolf u. Seimat/Unterhaltung u. Biffen Ro-manblatt / Sportblatt / Frauenzeitung Bandern und Reifen / Saus und Garfen

Eine neue Abrüstungskonferenz.

Eine Initiative Coolidges.

Gine zweife Konfereng für europäische Fragen. v. D. London, 20. Rovember. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Der Remporter Rorrespondent des "Daily Egprey" erfährt von maggebendez Geite, daß ber Beichluft ber eng: lifchen Regierung, Die Erörterung bes Genfer Brotofoll's auf ber Bollerbundstagung in Rom nicht jugulaffen, jur Folge haben werbe, baf Coolidge eine nene Abrüftungstonferen; einberufen werbe, mobei aber mur die Mbruftung gur See und in der Luft, befprochen werben foll. Bei Diefer Gelegenheit foll übrigens auch von ben auf ber Konfereng vertretonen Machten bie Ubanberung ber völferrechtlichen Bestimmungen und bes Sta: tuts bes internationalen Saager Shiedsgerichtshofes beprochen werben. Ginzelheiten über bas Brojett von Coolidge find nicht befannt, doch glaubt man, daß Coolidge feinesfalls die Bebrechung von Fragen gulaffen werbe, die ausschliehlich Europa betreffen. Dieje werben ben Gegenftand einer gweiten Ronfereng bilben, bie fpater in Europa abgehalten murbe. In einer folden Ron-

Um das Genfer Protokoll.

ferenz mürbe Amerika offiziös vertreten fein.

F.H. Baris, 20. Rov. (Drahtmelbung unjeres Berichterftatters.) Rachdem die englische Regierung bereits vor einigen Tagen offiziell die Mitteilung machte, daß fie vorläufig wenigstens das Genfer Brototoll nicht ratifizieren wolle, bleibt natürlich bem frangöfischen Ras binett nichts anderes übrig, als zuzustimmen, daß auf der nächsten Bolferbundstagung in Rom Ansang Dezember diese Angelegenheit uicht zur Sprache kommt. Allerdings erklärt man in Paris. daß man don Baldwin die Zusicherung habe, daß das englische Kabinett ein Brotofoll ausarbeiten wolle, welches an Stelle ber Genfer Beichluffe treten und Franfreichs Interessen ben genügenden Schut bieten wurde. Man konne in ben offiziellen Mitteilungen ber englischen Regierung nur ein Zeugnis des guten Willens sehen, welchen das tranzösische Kabinett nicht übersehen werde.

Der Generallefretar bes Bollerbundes, Gir Eric Drummond, ion nach einer Mitteilung bes "Matin" während seines letten Aufenthaltes in London erklärt haben, daß England, sobald das Protos toll von ben Dominions neuerlich findiert fein wurde, Abanbetu'n gen beantragen werbe, daß aber ber in Genf ausgearbeitete Text in seinen großen Umrissen unverandert bleibe. Die englische Regierung werde jedenfalls das Genfer Protofoll nicht ablehnen, ohne an bessen Stelle etwas vorzulegen, das angenommen werden tonnie. Der frangofifche Bertreter auf ber letten Bolterbundstagung, Baul Boncour erflarte bem "Matin", bag die frangofifchen Bertreter für die Erörterungen in Rom bereit waren, die Frage der Abruftung

Der Prozef Nathujius.

D. Lille. 20. Rov. (Bon unferem nach Lille entjandten Sonder. erichteritatter.) Die Kerbandlungen gegen den Wei werben nicht von feinen Standesgenoffen durchgeführt werben, wie man ursprünglich geglaubt hatte, Richt frangofische Generale, sondern das gewöhnliche Kriegsgericht, das heute in Lille zusammenltitt, wird ben Fall beurteilen. Die Frau des General Rathuffus ift Reftern in Lille eingetroffen, ebenjo ber beutiche Botichafts: le fre tar Rintelen. Der Berteidiger, der frühere Prafibent ber Anwaltstammer in Meg, Ritolai, erflärte gestern abend, daß man bedauern muffe, daß die Berhandlungen so raich angesetzt wur den, weil es infolgedessen nicht möglich gewesen war, Ents laftungszeugen aus Deutschland ju berufen. Hebrigens bestehe für ihn tein Zweifel, bag ber General freigesprochen Birbe. Der Kläger ift ein Fabrifant namens Leng= Motte, in beffen Saus ber General im Jahre 1918 wohnte. Sauptbelaftungsjeuge ift bas Stubenmäbchen Riquière.

Abbruch der französisch= belgischen Verhandlungen?

F. N. Paris, 20. Nov. (Drahtmelbung unjeres Berichterstatters.) Die Pariser Lusgabe der "Daily Mail" enthält die Behauptung, daß die frangofiich-belgischen Berhandlungen wegen bes neuen Sandelspertrages enbaültig abgebrochen murden. Die belgischen Angebote follen als unbefriedigend befunden worden fein. An maßfebender Stelle min erflart, bag die frangofische Regierung teinerlei Schrifte unternehmen wolle, um diese Berhandlungen wieder zu eroffinen. In ben Parifer Zeitungen finde fich vorläufig teinerlei Bestätigung biefer Nachricht.

Um die Aussuhrabgabe.

Deutichsenglische Besprechungen in London.

v. D. London, 20. Nov. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Die beutschen Delegierten werben in London bemnächst für zwei bis drei Tage erwartet, um mit ben englischen Bertretern Die letten Einzelheiten bes beutschenglischen Sandelsvertrages zu erörtern. Ran glaubt, daß alle Schwierigfeiten im großen und gangen beeitigt seien mit Ausnahme ber 26prozentigen Ausfuhrtage, auf deren Beitererhebung die englische Regierung unbedingt befteben bleibe. Die Besprechungen in London zwischen ben beutschen und englischen Bertretern werden fich übrigens in der Sauptfache nur um biese Frage drehen.

J. S. Newyork, 20. Nov. 3. R. 3 wird voraussichtlich bei gunitigem Retter morgen einen Flug über Nemport unternehmen. diff wird jedenfalls morgen fruh aus ber Salle gebracht und am Mastiurm verankert werden, um es wetterfest zu machen, damit nächste Boche die Fahrt nach Washington erfolgen tann, wo die Taufe ftattfinden soll-

Um die Erhöhung der Beamfengehälter.

Befprechungen zwischen Reichsfinangminifferium und Qanderverfrefern.

Ill. Berlin, 20, Rov. (Gigener Drahtbericht.) Die Berbandungen im Reichsfinangminifterium über die Erhöhung er Beamtengebalter haben beute pormittag um 10 Uhr mit einer Beiprechung der beteiligten Resorts begonnen benen fich am 11 Uhr die Berhandlungen mit den Ländervertretern anschlossen. Rach Erreichung abichließender Ergebniffe in bezug auf Ausmag und Dedung ber geplanten Erhöhungen werben in den nächsten Tagen die Berhandlungen mit den Gewerfichaftsführern aufgenommen.

Gehalfs- und Lohnfragen bei der Reichsbahn.

Beratungen bes Arbeitsausichuffes ber Reichsbahn.

* Berlin, 20. Rov. (Funtiprud.) Der Arbeitsausichus Der Deutiden Reichsbahn 21.6. trat heute halb 11 Uhr gu einer Sigung gusammen. An erfter Stelle ber fehr umfangreichen Tagesordnung ftehen Gehalts : und Lohnfragen, über bie ber Berwaltungsrat sofort nach Eröffnung der Sigung in eingehende Beratungen eintrat. Es wurde bem Arbeitsausschuft Mitteilung von den zwischen der Reichsbahndirettion und den Gewerlichaften gepflogenen Berhandlungen in Bujammenhang mit der Lohnfrage und der Personalverordnung gemacht. Wie man weiter erfährt, ift es bei diefen Berhandlungen noch nicht möglich gewesen, eine grundfähliche Ginigung gu erzielen.

Die Militärkonfrolle.

Berlin, 20. Nov. (Drahtmelbung unferer Berliner Schriffbe leitung.) Durch die ausländische Preffe geben Melbungen, die banon wiffen wollen, daß die Militartontrolle unmittelbar por ihrem Ende stehe. Diese Nachrichten sind auch jum Teil in die deutsche Presse übernommen worden und haben Unlag gu Optimismus gegeben, der aber nach unferen Informationen als verfrüht angesehen werden muß. Es ift ftart zu unterscheiben zwischen ber gegenwärtig stattfindenden Generalinspettion und der allgemeinen Militarfontrolle. Bon einem unmittelbar bevorstehenden Abschluß der Generalinspettion ift an hiefigen zuständigen Stellen nichts zu bemerten. Unmeldungen über Kontrollbesuche laufen nach wie vor bet den dafür in Frage fommenden Refforts ein. Möglich ift allerdings, - wie in der ausländischen Preffe behauptet wird - die intetalliterte Militartontrolltommiffion ihren Generalbericht bis Mitte Dezember fertig gestellt und dem Bolferbundsrat überreicht haben wird. Damit hatte aber lediglich die Generalinspektion ihren Abschluß gesunden, ohne daß davon die Militärkontrolle selbst berührt wurde. Wann diese ihr Ende finden und ob Frankreich versuchen wird, fie in Zujammenhang mit ber Raumung ber Rolner Bone gu bringen, läßt fich im Augenblid noch nicht feststellen.

Reichsregierung und deutsch-englischer Luftverkehr. Ill. Berlin, 20. Nov. (Drahtbericht.) Entgegen einer Preffcmeldung über einen angeblichen Umfall ber Reichsregierung in ber Frage des deutsch-englischen Luftverlehrs erfährt die Ill. von unterrichteter Seite, daß deutscherseits nie beabsichtigt gewesen ist, in ben luftpolitischen Beziehungen die mahrend ber legten fechs Bochen zwischen Deutschland und England bestanden haben, Menderungen

Die Einkreisung

Die Aufzeichnungen

von Georges Louis.

Ein Dementi der Bitwe des Bolichafters. - Begen Die Konvention die Kriegsschuld Deutschlands. von Björkö.

F. H. Baris, 20. Nov. (Drahtmelbung unjeres Berichterstatters.) Um die in den Tagebuchaufzeichnungen des früheren Botschafters in Petersburg, Georges Louis, enthaltenen schweren Angriffe auf feine Politit aus der Welt gu ichaffen, hatte Poincare bes fanntlich ein doppeltes Manover versucht. Er berief fich auf angebliche Leumundszeugnisse, die befunden follten, daß er immer eine friedliche Politik getrieben und ben Kriegsausbruch nicht verschuldet hatte. Aber diese Zeugen,

Jules Cambon, Bicon und Daeichner, verjagten volltommen

und nicht mit einem Wort bestätigten fie bas, was Boincare hatte hören wollen, fodaß des einstigen Prafidenten ber Republit perfonliche Freunde über die Erklärungen, auf die er fich berufen hatte, ichwer enttäuscht waren. Infolgedeffen griff Boincare gu einem ameiten Mittel, indem er bie nationalen dauvinistischen aufpeitichen wollte und erflarte, die beutiche Breffe (!) batte von ben Aufzeichnungen von Louis bereits Renntnis gegeben und insbesondere hatte fich ber Mitarbeiter ber "Deutschen Rundichau" Rarl Sartmann gerühmt, daß er im Befit von Tagebuchaufzeich

nungen von Georges Louis fei. Mit diefer Behauptung Poincares wird heute gründlich aufgeraumt. Die Bitme von Louis veröffentlicht ein Dementi, wonach der angebliche Mitarbeiter der "Deutschen Rundschau" Die Tagebuchauszeichnungen ihres Mannes niemals in Sanden haben fonnte, weil fie fie felbit niemals aus der Sand gelaffen habe. In einem an das "Deuvre" gerichteten Schreiben erflärt Frau Louis, baß fie bas Andenten ihres Gatten ju huten habe. Gein ganges Leben lang habe biefer über ben Barteien geftanden und fich blog um bas Wohl Frankreichs gefümmert.

Eine Biertelftunde nach feiner Mahl jum Brafidenten ber Republit

habe Boincare ihn aus Betersburg abberufen laffen. Bis ju feinem Tobe habe Louis über bie Sache nicht fprechen mol-Ien und habe es feinen Freunden überlaffen, die Urfache diefer Abberufung gu enthullen. Die mahre Urfache feien die Meinung so periciebenheiten gwischen Louis und Poincare in ber auswartigen Politit Frantreichs gewesen. Gelbstverftanblich fei bie Gefchichte von dem Deutichen, ber behaupt haben foll, die Aufzeich nungen Louis ju befiten, vollfommen frei erfunden.

Sie wollte mit ber Beröffentlichung der Tagebucher non Louis die Berantwortlichteit Deutschlands aus der Welt ichaffen.

Es wird nachzuprüfen fein, ob Berr Rarl Sartmann die ihm von Boincare jugefchriebene Bemerkung gemacht hat. Er tann von bem Borhandensein der Tagebücher von Louis zweifellos gehört ober gelesen haben, ba in ben Buchern von Gouttenoire be Tourn wiederholt Anspielungen auf das Borhandensein diefer Tagebücher portamen. Es war also nicht ichwer, beren Egifteng zu behaupten, aber von diefer Tatfache bis ju ber Behauptung im Befit ber Tagebucher Bu fein, ift natürlich ein weiter Schritt. Der Berleger ber "Europa" veröffentlicht heute eine Erflarung im "Deuvre", worin er ausführt, daß viele Berjonen feit langem von dem Borhandenfein ber Aufzeichnungen Louis' mußten und Boincare beffer als jeder andere. Man habe auch gehofft, daß die Papiere des Tagebuchs veröffentlicht würden, weil Louis dies formell gewünscht habe. Sartmann habe diefe Papiere niemals in Sanden gehabt; im Gegenteil, als der Berleger ber "Europa" am 10. bs. Mts. die Mitteilung machte, daß er mit ber Beröffentlichung beginnen wolle, ichrieb hartmann am 14. 11. an den Berlag, um die Bedingungen ten- ichwer gewesen, den Zaren von der Notwendigseit zu überzeugen, die nen zu lernen, unter welchen er bas Recht ber Uebersetzung ins Konvention von Björkö zu annulieren. Deshalb habe sich Mitte an

Deutsche erwerben tonnte. Es steht alfo fest, daß er die Tagebuchaufzeichnungen von Louis nicht hatte.

Mus ben Aufzeichnungen von Louis, beren erfter Teil geftern der Deffentlichkeit übergeben murde, sind außer den von "Denvre" bruchstüdweise veröffentlichten Rofigen noch einige besondere interes fante nadjutragen. Go fragte Briand am 5. 10. 1909 wörtlich:

"Wie weit ift die ruffifche Armee? Machen die Ruffen alles, was fie tonnen und was fie follen? Belde Silfe tann Franfreich von Rugland erwarten?"

Am 29. 1. 1909 ertfatte ber englische Botichafter in Betersburg, Nicholfon, Louis, daß die Entente auf das Berbleiben Iswolstis dringen muffe, Bei bem wiffe man wenigftens, was man habe, weil er der Entente verschrieben fei. Um 12. 8. 1910 wird eine angebliche Meugerung des deutichen Kronpringen verzeichnet, der ber hoffnung Ausdrud gegeben habe, eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland herbeiguführen. Gehr wichtig ift eine Meugerung vom 15. 8. 1910, welche ber frangofifche Botichafter in Washington, Jesserand, vor Louis abgab. Danach habe der ameritanische Prafident Roofevelt nach seiner Europareise erflärt.

bağ man bei dem englischen Konig vor allem feine Deutschfeindlich feit und feine Frangojenfreundlichteit feststellen muffe.

Der frühere Prafibent ber frangofifden Republif Fallieres erflarte Louis am 25. 11. 1911 über Raifer Wilhelm, daß Diefer fic mit bem frangofifden Militarattachee habe photographieren laffen, wobei Wilhelm gejagt habe, daß bieje Aufnahme fpater vielleicht bis storisches Interesse haben tonnte.

Die intereffantefte Diefer unbefannten Aufzeichnungen ruhrt vom September 1913 her. Der ruffifche Außenminister Graf Bitte fcilberte feinen Befuch bei Billow in Nordernen. Witte und Billow hatten gemeldet, daß Wilhelm Unhanger bes Dreibundes Rugland - Franfreich - Deutschland ware, weil diefer die Rettung Europas bedeute und es fein anderes Seilmittel gabe, um die Uebel ju beilen, an benen Europa frantte. Dagegen fei Bitte ein Unbanger ber frangoffich-ruffifch-englischen Entente gewefen, welche übrigens ber ruffifche Sof nicht gewünscht hatte, ba in seinen Augen ein Englander nichts befferes mare als ein Jude. Bei feiner Anfunft in Rominten habe Kaifer Wilhelm feine Busammentunft mit bem Baren in Björfo geschildert. Wilhelm habe behauptet, daß bei dieser Gelegenheit Wittes Gedanken über eine Alliang Rugland-Frankreich Deutschland behandelt worden feien. Aus ber

Konvention von Björfö

wird mitgeteilt.

Artifel 1 bejagt, daß, wenn Deutschland angegriffen werde, Rußs land ihm feine militärische Silfe gur Berfügung ftellt, dagegen bejagt Artifel 2, daß, wenn das europäische Rugland angegriffen werde, Deutschland militarifche Silfe leifte. Artitel 3 erflart, daß Deutsche land und Rugland ben Gintritt Frantreich sin biefe Alliang beichließen, Artifel 4, daß biefe Abmachungen nur in Rraft treten follen, fobald ber Frieden von Portsmouth amijchen Rugland und Japan in Rraft getreten mare

Als Witte und Lamsdorff das Abkommen von Björko tennen lernten, hatten fie erklart, bag es mit ber frangofischeruffischen Alliang polltommen unvereinbar fei, infolgebeffen Bitte erflärte, baß bas Abtommen von Björto nie in Kraft treten murbe felbft um ben Breis, bag Rugland ben Bertrag von Portsmouth nicht ratifiziere. Witte habe bereits Borbereitungen gewoffen, um mit bem japanifchen Mis nister Isto zusammenzutreffen und den Friedensvertrag von Portsmouth vollkommen umzugestalten, bamit Deutschland gesagt werden fonne, bag ber Frieden von Portsmouth nichtratifiziert würde, weswegen es auch das Abkommen von Björkö nicht mehr gebe. Allerdings fei es Schwer gewesen, ben Baren von ber Rotwendigkeit ju überzeugen, bie

ben Großsursten Ritolaus gewandt, ber den Zaren bazu brachte, die bes Kronenturses verhindern tann. In diesem Abschnitte des Sa-Beschlüsse von Björkö nicht zu ratifizieren. Allerdings habe sich ber Jar geschämt und die Augen niedergeschlagen. Lamsborff sei nun beauftragt worden, der deutschen Regierung zu schreiben, daß bas Abkommen von Björkö nicht aufrecht erhalten werden tonne, weil Ritolaus II. es nicht unterzeichnet hatte, wenn er ben Wortlaut ber frangofischruffijden Militartonvention vor Augen gehabt hatte. Infolgebeffen habe fich Rifolaus in einem Irrtum befunden.

Witte habe seine Erzählung por Louis damit geschlossen, daß Wilhelm II. es ihm niemals verziehen habe, daß er das Abkommen non Björkö pereitelte.

medersevened smi Dr. Seipels Sturz.

Die Rrife, Die in Desterreich burch ben Gifenbahnerstreit ents feffelt wurde, hatte zu bem endgültigen Rüdiritt bes Bundeskanglers Dr. Seipel von der Leitung der Geschide bes fleinen Landes geführt. Die Berbandlungen, bie Seipel nach ber Beilegung bes Streits mit ben Landeshauptleuten und ben Parteiobmannern geführt hatte, um eine neue Regierung unter feiner Führung gu bilden, maren ergebnislos verlaufen. Geipel hatte feinen enbgultigen Rudtritt erflart und fein Parteifreund Dr. Rudolf Ramet murbe fein Rachfolger. Damit verschwindet ein Mann von der Spige der öfterreichischen Regierung, ber fich um fein Land zweifellos große Berdienste erworben hat. Geipel ift gewiß nicht ein Mann nach unserem Bergen, benn er hat zu bem Gebanken bes Anschlusses Desterreichs an Deutschland ftets ein fehr tubles Berhältnis gehabt, aber er mar boch ein Ctaatsmann von hohen Gaben, der die Schule ber romifchen Diplomatie mit großem Erfolg absolviert hatte. Der fluge feinfühlige öfterreis difche Bralat ift zweifellos einer ber bebeutenben Politiker unferer Tage, ein Diann von europäischer Bedeutung, beffen Stimme fiberall, auch außerhalb ber Grenzen seines heimatlandes, willig Gehör fand. Wir muffen es ihm immerhin danten, daß er es verstanden hat, Desterreich durch die Strudel und Klippen der Inflations- und Sanierungskrifen hindurchzustenern, ohne daß es pollständig in das Schlepptau eines der nachbarlande geriet, die das fleine Land in Abhängigkeit von fich zu bringen suchten. Es war eine diplomatische Tat, wie Seipel damals fich aus ber von Italien einerseits, von ber Tichechostowatei andererseits gelegten Schlinge zu befreien wußte und den Bölterbund für die Sanierung seines Landes gewann. Daß Deftereich feine Gelbständigkeit gegenüber Diefen Ländern ju mahren mußte und in der Sanierung feiner Berhaltniffe unbestreitbare Forts schritte gemacht hat, ist das Berdienst Seipels, das ihm nicht beftritten werben foll.

Das Ministerium Seipel hatte seine Tätigkeit unter ben ungünstigsten Verhältnissen begonnen. Es wurde durch die Koalition mit ber Großbeutichen Boltspartei ermöglicht, Die zwei ihrer beften Abpfe, Dr. Frant und Dr. Schürff in bas Ministerium entfandte-Aber auch bas neue Ministerium Seipel tonnte ben Fortschritt ber Gelbentwertung nicht mehr hemmen. Im Sommer 1922 begann bie Lage ber allgemeinen Katastrophe entgegenzueilen. Die Krone hatte um diefen Zeitpunkt einen Tiefftand erreicht, ber ben Tag in unmittelbarer Rabe ericheinen ließ, an dem es nicht mehr möglich jem deroc, für die Bevolkerung die notwendigften Lebensmittel, für In-duftrie und Gewerbe Rohsioffe und Rohle im Auslande einzukaufen. Das bedeutete den vollen Zusammenbruch, bedeutete für die breiten Maffen den Stillftand der Arbeit und damit ben Sunger, bedeutete aber auch den Ausbruch sozialer Bewegungen, mit benen Kommus nisten und Sozialdemokraten bis dabin nur gedroht hatten. In Diefer tritischen Lage des Scaates und ber Bol'swirzichaft auf einem beißen Boben ftehend, faßte Dr. Geipel ben Gebanten, Die öfterreidiffe Frage aufzurollen unger hinmeis barouf, bag ber Bufammenbruch des Staates auch oas Aufrollen der mitteleurspäischen Frage, vielleicht den Krieg um das österreichische Staatsgesiet bedeute. So tun es zu der Politik, bie seither als die Sanierungspolitik in Cekerreich bezeichnet wurde, die Politik, die bazu suhrte daß Oesterreit, bon ben führenden Beftmächten an ben Bollech ino gemicien, den großen Bolterbundstredit befam, der es in die Lage verfegte, mit Muße und unter Schonung der eigenen Gubitangwerte sciner Bellewirtichaft an ber Berftellung bes Gleichgewichtes im Staatshoushalte zu arbeiten.

Die Erfolge dieser Sanierungspolitit sind offenkundig. Seit über wei Jahren ist der Wert der Krone beständig geblieben Das Des fizit im Staatshaushalte ift beinahe befeitigt, wenn es auch noch lange nicht beseitigt ift. Aber sowohl im Inlande, als auch im Ruslande ift bas Bertrauen ju einem gludlichen Enbe ber Canierungs politit vorhanden. Budem find auch die Boraussegungen bafür geichaffen worden, bag die Defterreichische Rationalbant Schwanfungen

nierungswertes mußte ber Staatsmann, ber es geschaffen hat, jurudireten. Er wurde nicht etwa von ber sozialbemofratischen Opposition gefturgt, bie feit Jahr und Tag einen icharfen perfonlichen Kainpf gegen ihn, ben zielbemußten Gegner einer Wiebertehr margiftifcher Machtübung im Staate, geführt hat, sondern es sind Christich = sogiale, die den erfolgreichen christlich sozialen Bundeskanzler stürzten. Es werden gewiß bittere Stunden gewesen sein, die in dem driftlichsozialen Bunbestangler bie Ertenntnis reifen liegen, Christlichsoziale non ihm Dinge verlangen, die er nicht zugestehen fonnte-

Um was handelte es fich benn bei bem Ansturme ber driftlichsozialen Landeshauptleute, den Chefs der Landesverwaltungen in den Bundesländern? Die finanzielle Seite, die Auseinander egung über die Verteilung der Abgaben zwischen Bund und Ländern, ist gowiß von Wicht'gfeit, aber sie wird weitaus an Bedeutung von der verfassungsrechtlichen Frage übertroffen, die von den Landess hauptleuten aufgerollt wurde. Die Frage ist nun: soll Desterreich der Bundesstaat bleiben, der er ist, obwohl die gegenwärtige Berfaffung ben Bundesländern ichon weitgehende Rechte eingeräumt hat, ober foll er ein mehr ober weniger lo'er Staatenbund werden? Das ist die Streitfrage, in ber zubem auch noch die weitere Frage ber ogenannten Demofratisierung ber Berwaltung eine wichtige Rolle spielt. Hier handelt es sich um die politischen Behörden erster Instanz, um die Bezirkshaupimannschaften, die bemokratifiert werden sollen, indem ihnen gewählte Bez'rksvertretungen an die Seite geftellt werden follen. Außerbem aber follen die Begirtshauptmannchaften nicht der Bundesregierung in Wien. sondern den Landesregie= rungen unterstellt merben. Die Landeshauptleute aber murben, ginge es nach ihren Bunichen, ftatt ber Wiener Bunbesregierung Chefs ber politischen Berwaltung in noch größerem Umfange als bisher. Der Steiermarter, ber Tiroler und wie fie fonft beigen, pochen auf ihre Eigenart und verlangen weitestgehenbe Berwaltungsrechte und finanzielle Selbständigfeit, in ihren Anforderungen an bie Bentralregierung aber tennen fie feine Grengen. Die Berhaltn'ffe find alfo ähnlich wie im großen Deutschen Reiche, nur wirfen fie bei ber Rleinheit des Landes noch grotester. Alle biese besonderen Landesverwaltungen verursachen natürlich ungeheure und vollständig unnüge Roften, Die Geipel im Intereffe ber Canierung burch eine mehr gentraliftifche Bermaltungsform einschränfen wollte. Ginige Bahlen machen bas recht beutlich. Borarlberg wurde früher von einem Landesrat verwaltet. Seute braucht es einen Landeshauptmann, feinen Stellvertreter und fechs Landesrate mit bem bagu gehörigen Unterpersonal. Während früher bie gemählten Landesräte ehrenamtlich tätig maren und lediglich mahrend ber Dauer ihrer Tätig: feit Diaten erhielten find alle diese Beamten jest hochbesolbet und gehoren in die hochfte Stufe ber Bundesangestellten. Dagu tommt, baß gegen jebe Berbilligungsmakregel ber Regierung von ben betroffenen Rreifen immer wieder allerlei Ginmande erhoben murben, sodaß schließlich ber Eindrud entstehen mußte, daß viele Leute die Tenerung garnicht so ungern sehen, wenn sie aus ihr neue Ansprüche berleiten tonnen. Seipel hat in ber offigiellen Begrundung feines Rudtritts fein Blatt por ben Mund genommen. In ernftbaftem Tone inricht er von dem Mangel an aufrichticem Sanierungamillen im Lande und non dem Geift ber Latheit und Bertrauensseligfeit." Der Rachfolger Geipels, Dr. Ramet, ift ebenfo, wie ber neu gemablte Finangminifter Dr. Uhrer einer ber Fuhrer ber Fronde gegen Seipel in beffen eigener Partei, Dr. Ramet mar feinerzeit non ben driftlich-fogialen Landeshauptleuten beauftragt worben bem Blan Geinels für die Reform der Pandesregierung einen parti fularistischen Gegenentwurf entgegenzustellen. Bielleicht bringt bie Berantwortung, vor bie bie Gegner fich jest gestellt feben, fie boch noch zur Befinnung.

Das neue Kabinett im Amt.

IU. Wien, 20. Nov. (Drahtbericht.) Das neue Rabinett Ramet ift in ber bereits gemelbeten Busammensegung endgült'g gebildet. Bigetangler und Leiter bes Justigministeriums ift Dr. Leopold Baber. Die neue Biener Regierung fest fich burchmeg aus Chriftlich : Sogialen und zwei Grokbeutichen, ben 216: geordneten Dr. Schürff und Baber, gu'ammen. Die neue Regierung wird noch heute lofort nach ihrer Vereidigung burch den Bundespräftdenten eine Regierungserflärung im Nationalrat durch Bundestanzler Dr. Ramet abgeben laffen. Un biefe Regierungser-Marung wird fich noch beute eine politische Debatte anschließen, in ber von jeder Partei ein Redner ju Wort tommen wird.

Die ägnplische Krise. Scharfe Stellungnahme der englischen Presse zum

Anchlag in Kairo. v. D. London, 20. Nov. (Drahimelbung unseres Berichterstatters.) Alle politischen Worgenzeitungen, einschließlich ber liberalen und radikalen, erklären in Bezug auf das Attentat auf den Sirdar (Oberstommandierender der englischen Truppen in Aegopten), daß die Folgen für Aegopten nicht angenehm sein würden. Pflicht der gegenwärtigen Regierung sei es, mit scharften Mitteln vorzugehen, damit des Arokites Grabbritanisme in eine Oberstone damit das Prestige Großbritanniens im nahe Often nicht noch mehr sinken wurde. Biele Blätter weisen barauf fin, daß selbst die sozialis stische Regierung habe einsehen muffen, daß fie energisch gegen Zaghlul Pafcha aufzutreten hatte. Bon ben Konfervativen tonne man babes nicht erwarten, daß fie nachgiebiger als bie Sozialiften feien. Die "Daily Rews", eine der Hauptvertreterinnen bes Pringips des Selbstbestimmung ber Bolfer, fagt u. a., bie Subanfrage tonne von bem Berbrechen nicht beeinfluft werben. Diese Frage fet abgeschloffen und existiere nicht mehr. Es muffe jest bie agnptifche Frage aufgeworfen werden. Man muffe fich flar werden, mas aus Aegypten werden solle. Zaghlul Pascha habe sicherlich die Gefahr erfannt, welches dieses Berbrechen für seine Plane mit sich bringe. Der "Daily Chronicle" spricht von der Möglichkeit, daß die Nationas liften in Aegnpten eine Schredensherrichaft beginnen wollten, wie die Nationalisten in Irland es taten. Das Blatt weist barauf bin, daß die Bahl der britischen Beamten in Aegypten fehr verringert worden fei. Mit einem Austausch von Noten und Anbringung von Entichulbigungen tonne man es in diefem Falle nicht bewenden laffen, fagen bie "Times", es muffe verlangt werden, bag bie agype tifchen Extremiften ein für alle Mal zerftort merben.

Der "Daily Telegraph" meint, es fei noch ju fruh, um ein enbe gultiges Urteil über die Lage du fällen. Aber eines fei flar, daß Berbrechen alle Proteste rechtfertige, welche gegen irgend welche Kons gestionen an Aegypten gemacht wurden. Wenn eine Möglichkeit beftanden habe, ben Megnptern eine Beteiligung an ber Bermaltung bes Subans Bugufteben, fo fet biefe Möglichtett jest auf lange Beit unmöglich geworden. Jest sei nicht ber Augenblid, um fich schwach zu zeigen. "Morning Post" fagt, wenn man durch die ägnptische Majdinerie teine Gerechtigteit betommen tonne, fei es notwendig, sofort die britische Maschinerie an beren Stelle gu fegen. Man burfe fich nicht ohne weiters ju irgend welchen Zugeständniffen bereit ertlas ren. Es genüge nicht einmal, teine weiteren Bugeftanbniffe gu mas den, sondern man durfe auch die bereits gemachten Zugeständniffe nicht fortbestehen laffen. Worauf es allein ansomme, fei die Wies derherstellung des britischen Preftiges im naben Often, und das fet die Aufgabe ber neuen Regierung.

Die Frage der Naturallieferungen.

F. H. Paris, 20. Nov. (Drahtmelbung unferes Berichterstatters.) Der Brafibent ber Stodholmer Ensfilba-Bant, Martus Ballen = berg, teilte dem beutsch-alliterten Romitee für die Natu-alliefes rungen mit, bag er feiner Bahl jum neutralen Mitglied Buftimme, Dieje Bahl war von ben deutschen und alliterien Dits gliebern bes Komitees einstimmig getroffen worden

Im Gegensatzu den Behauptungen des "Temps" muß nachdrüdlich versichert werden, daß die Berhandlungen dieser deutsch-allierten Rommission niemals eine Unterbrechung e'rfahren hatten. Roch gestern fand eine lange Sitzung statt, wobei einzelne wichtige Puntte durchgeiprochen murben. Allerdings iteben fich in allen Fragen deutsche und alliierte Anschauungen gegenüber. Run-mehr wird abgewartet werben, ju wessen Gunften Wallenberg Ents deibungen treffen wird.

Betternachrichtendienft ber babifchen Landeswettermarte Rarisrehe, Allgemeine Bitterungsüberficht. Durch den Zuflug marmerer Befte winde werden die kalten über dem Feitland lagernden Luftmaffen langiam abgefaugt. Auch in Baden ift es etwas milter geworben. Die Rheinebene abgefaugt. Pluch in Baden ist es etwas mitter geworden. Die Rheinebene ist benie morgen teilweise bereits froitiret. Ebenso baben die Temperantren im übrigen Deutschland in den Ebenen — Süddogern ausgenommen — den Gefrierpunft wieder überstiegen. Bielsach sind beim Bordringen der westlichen Lufslicdmung unbedeutende Schneefälle vorgefommen. deldberg Schneefde 1 cm). Die westliche wärmere Luftzusuhr bält an. Ein Tietsdruckseit entwickelt sich im Nordweiten der britischen Inseln.

Betteraussichten für Freizag, den 21. November. Noch etwas milder, droft auch im Geditze nachlassend, leichte in Regen übergebende Riederschlässe. Bestwinde.

dläge, Beftwinde.

Wafferftand bes Rheins:

Schifteriniel, 20. November, morgens 6 Ubr: 92 cm, gef. 4 cm. Rebl, 20. November, morgens 6 Ubr: 215 cm, gef. 5 cm. Mazan, 20. November, morgens 6 Uhr: 586 cm. gef. 6 cm. Maunheim, 20. November, morgens 6 Uhr: 286 cm. gef. 11 cm.

Augenmänner.

Von Otto Flake.

Man fagt, die Augenmänner feien die Unguverläffigen, die leichter Reigbaren, die weniger Treuen, und man hat recht. Aber die Augenmänner find diejenigen, die eine Frau wenigstens sehen. Sie bemerten sofort, wenn fie einen neuen hut hat, und

onnen augenblidlich fagen, ob er ihnen gefällt, ob er ber Freundin Die Frau liebt es, wenn ein Mann diese Fähigkeit besitzt. Als sich eine Frau, die ich kannte, von ihrem Manne löste, schloß sie die Analyse ihres Berhältnisses zu ihm mit den Worten: Ich glaube, daß

ich ihm immer gleichgültig war; benn er fand nie ein Kompliment ober einen Tabel für das, was ich anzog. Run, das braucht nicht unbedingt ein Zeichen von Gleichgültigfeit zu sein; es gibt sehr viele Männer, die eine Frau nicht in jedem Augenblick sehen, wie sie ist, sondern so, wie sie ihnen einmal im entscheidenden Moment erschien.

olde Manner find figiert. Als fie fich verliebten, ftellte ihr Auge fich ein für allemal ein, fie merten fortan teine Beranderung, teine Mattheit und auch tein Altern.

Die illufionsbildenden Borgange vollziehen fich bei ihnen unter ber Oberfläche, im Geelischen. Die Blindheit bes Auges ift eine ber oraussegungen, die bas Glud einer Berbindung erleichtern - solche

Man tann in Diesem Falle nicht eigentlich von einem Entschluß gur Treue fprechen, wohl aber oft von einem noblen und charaftervollen Berhalten, und eine Frau folle ihrer Gereigtheit ober gar Digachtung nicht ohne weiteres freien Lauf lassen, der gar Mits Uedrigens vermissen nicht alle Frauen das Auge beim Mann. An jedem Theaterabend sieht man Hunderte von Paaren, deren Uebereinstimmung offendar auf dem völligen Mangel an Sinn sür

Charme beruht Sie find bie Kritiflosen und diejenigen, die überall ben feelischen

Kern suchen und ihn das Wesentliche nennen. Ich nenne diese Anlage stofflich, und auch die Neigung, Ideen über Form zu stellen, ist stoff-Es ift die deutsche Neigung. Die Augenmänner find nicht beguem. Sie sehen nicht nur ben guten Schnitt und die gludliche Farbe, fie feben auch bie Blaffe und

bie schlechten Tage. Sie wollen in jedem Augenblid neu erobert werden, und bie beften Stunden einer Frau dienen ihnen als Maßstab, an dem fie fie immer neu meffen.

Auch find fie die, die sich am schwersten täuschen tassen. Ber-binden sie mit ihrem Augenfinn Wissen um den Menschen, so gehören ste zur differenziertesten und höchsten Gattung, die nur dort Bolltommenheit anerkennt, wo Form und Ibee bas hervorbringen, mas man Ericeinung nennen fann.

Der Mugenmann fennt die Frau, vielleicht gerade weil er febr Denn man muß nicht glauben, das ausgesprochene Männliche entserne von der Frau. Es umschließt sie vielmehr.

tare wird von der Frau perwaltet und weitergegeben. Gie gestaltet

es wohl nicht, aber sie verwaltet es. Die Frau ist viel menschlicher als ber Mann. Ein Mann ift

immer ein Ende, aber die Frau der eigentliche Mensch. Man kann nicht positiv und besahend genug zur Frau stehen.
Ich wenigstens interessiere mich wenig für Männer, sie sind Kollegen, die parallel zu mir gehen — ich kann nicht zu ihnen hinüberwechseln. Der Sinn und die Tiese des Lebens besteht darin, pharen vertauschen zu konnen, die Kommunion zu suchen, zum Clementaren guriidgutehren.

Dem Mann ist das nur burch die Frau möglich, und man barf alle Manner, die die Frau ignorteren, im Berdacht haben, daß fie unmännlich sind. Es ist Mode, das Gegenteil zu behaupten — diese Leute belügen sich felbst.

Der Auspfeifer feines eigenen Studs. Laubes große Liebe jum Theater auferte fich icon mahrend feiner Breslauer Studenten-zeit nicht nur badurch, daß er Rezensionen, sondern auch bak er Theaterstüde ichrieb. Eins biefer Dramen "Gustav Abolf" hatte er unter bem Namen Beinrich Campo eingereicht, und ber befannten Selbenpieler Kunft führte es bei feinem Benefis in Breslau auf. Da bas Stud wenig Erfolg hatte, so hielt es Laube, ber ber Aufführung im Parterre beimohnte, für das beste, zu pfeifen und zu trommeln, da man in ihm den Berfaffer vermutete und er die Aufmerffamfeit von lich ablenten wollte. Nun ftand aber neben ihm, wie Schall in einem Briefe erzählt, ein riefiger Fleischer namens Wolf. Dem gefiel bas Stud portrefilich, und er argerte fich über bas Bfeifen feines Rachbars, bem er barich befahl, Rube au halten. So ichmeichelhaft die jes Berbot bem Dichter Laube mar, so wenig konnte es fich ber Stubent gefallen laffen, und er pfiff immer lauter. Da nahm ber Flei icher Laube beim Kragen, hob ihn in die Sohe und trug ihn unter der Lande deim Rragen, hod ihn in die Iode und irug ihn unter dem Aubel des Bublifums durch das ganze Baterre dis an die Tür, durch die er ihn unlanft hinausbeförderte. Er wurde also herausge-worfen, weil er sein eigenes Stüd ausgeviffen hatte. Eine interessante Autographen-Bersteigerung. In der Versteige-rung der Autographensammlung Köster wurde für die erste Nieder-schrift des Goetheichen Gedichtes "Edel sei der Mensch, hisseich und

gut" 1450 Mark bezahlt. Für ein Albumblatt mit eigener Roberszeichnung Goethes, bas bem Kanzler von Müller gehörte, 950 Mark. Ein Brief von Goethes Mutter brachte 910, einer von Christiane 1000 Mart. Briefe Beines an Mofer wurden mit 200 bis 500 Mart bezahlt ein Brief Solberlins mit 630, einer ber Drofte, bem brei Gedichte beilagen, mit 820, ein Tagebuch-Gedicht von Rovalis mit 450 Mart.

Mingenwiffenichaft an ber Universität Salle. Die weltbefannte Minzbandlung A. Richmann & Co in Hole hat eine wisenschaftliche Abteilung geschaffen, die zur Mithenvkung für die Univerlität lichen Aft übergeben worden ist. Die'e wisenschaftliche Münzabteilung die vornehmsich von dem misenschaftlichen Mitarbeiter der Salle bestimmt ist und die ber Universität diesen Tage in einem feier-

Männliche Männer, sofern sie Geist besitzen, haben ein aus- Birma Riechmann, bem berühmten Rumismatifer Erd. Prof. Dr. rochenes Berhältnis zur Frau. Denn alles Geistige und Elemen- n Bahrfelbt geschaffen wurde, enthält Material. Das für Die Müngtunde von größter Bedeutung ift Innerhalb biefer wiffen-ichaftlichen Abteilung der Firma Riechmann bie einen hörraum, eine Bibliothet und ein Lesezimmer enthält, werben für die Numismatiter ber hallischen Universität auch Borlefungen gehalten werden Der berzeitige Rettor ber Universität Salle, Geheimrat Schied, übernahm die Stiftung im Namen ber Universität mit beren Dant für das von der Kirma geschaffene Werk, das — bei dem großen mis senschaftlichen und kulturellen Wert der Münzwissenschaft — eine außerordenkliche Bereicherung der Universität Halle-Wittenberg bebeute.

> Eine beutiche Mount-Evereft-Expedition. Bu dem Plane eines ehemaligen österreichischen Hauptmanns, eine deutsche Erredition nach dem Mount-Everest auszurusten geht uns von sachverständiget Seite die Mitteilung zu. daß die Schwierigkeiten offenbar unter datt werden. Bon allem anberen abgesehen, ift bie Boraus'egung für die Ueberichreitung der tibetanischen Grenze die Erlaubnis bes Dalai Lama in Cha'a; und felbit wenn bieje qu erhalten mare, murs den vermutlich die Englander bem Unternehmen Sinderniffe machen, nachdem fie in vorbereitenden Erveditionen fich in ihren Augen gemiffermaßen ein Borgugstecht erworben haben. - Rach einer Mel-

> die Minden ein Vorzugsrecht erworben haben. — Nach einer Melbung aus der Schweiz ist auch dort die aleiche Absicht bestehen. Der Standal an der Wiener Staatsoper. Der Direktor Franz Schalt von der Wiener Staatsoper hat durch seinen Rechtsanwalt aegen zwei Wiener Tageszeitungen, ("Neues Journal" und "Die Stunde"), die gegen ihn Angrisse von ganz unerhörter heftiakeit richteten, die gerichtliche Klage erhoben. — Die hakerfüllte Atmosphäre, die sich um den Direktorenstreit an der Wiener Staatssoper gelegt hat, kann nur wehr durch eine gerichtliche Austraatss oper gelegt hat, fann nur mehr burd eine gerichtliche Austragung der Angelevenheit, bei der die gange Materie in einer einwandfreien Beise aufgerollt werden wird, beseitigt werden.

> Corinih über Sons Thoma. Sans Thoma ift langiahriges Mitglied und Ehrenmitglied ber Berliner Seze'fion gewelen. Die Rachericht von feinem Sinichciben erreichte bie Mitglieder, als fie grade Die leuten Borbereitungen für Die Berbstausstellung trafen. Melchen Eindrud diese Kunde hervorrief, ergahlt ber Brafibent ber Segesifion Lovis Corinth in einem Brief an den "Kunstwanderer", in dem et von bem Mitmeifter lagt: "Tieffter Schmers nahm von uns allen Besth. Dennoch erscheint uns das Ableben des großen Künftlers ber neibenswert. Selten ist ein Mann so von Gott begnadet worden, daß er alles, fampfend bis ins höchste Alter, voll geistiger Frifche so vollenden tonnte wie er. Wir legen ihm bie Balme und ben Lorbeet auf fein Grob."

> Randesideater. Infolge Erkrenfung von Theodor Heuler findet heute Donnerstag anstelle von Pithners "Die Rose vom Liebes aarten" eine Aufführung von Lorkings "Undine" in der bekannten Besehung statt. Beginn der Norstellung halb sieden Uhr. Bes der am Freitag stattlindenden Miederhalung von Goethes "Faust bes Merhistopheles Berr Siihner des Balentin Berr Ebert und bes Schülers herr pan Santen spielen.

Luftwunder.

Bou

Paul Schoorbart.

Die Bitwe Baul Scheerbarts ftellt uns aus dem Knollat des Dichters eine vor etwa swanzig Jahren ge-fortebene Stizze zur Verfügung, die lo recht zeigt, wie weit irne Bhantaste der Birklichkeit vorausreichte. In unieren Lagen ist dagegen manches icon Wirklichkeit geworden, was einmal noch in der Phantafte grotest-fühn ericien.

herr hans Dofel war fehr nervos und ungebuldig; er wohnte bet Milwantee und gab fahrlich eine Million Dollars für den Luftport aus.

"Ich halt's nicht mehr aus", sagte er eines Tages ju zehn ansberen Lufisportleuten, "bie Willenschaft arbeitet mir zu langfam. Bir tommen mit unferem Bentballon bereits achtzehntaufend Deter hoch und entbeden da immer noch Wichtigeres. So geht's nicht weiter."
"Was wollen Sie benn bagegen machen?" fragte da ber Luftfoiffer Braun.

"herr Braun!" rief ba pathetisch ber Herr Dosel, "das werden Sie gleich ersahren. Ich sag's gleich. Seien Sie doch nicht so ungeduldig. Sie icheinen noch ungebuldiger du fein, als ich felbft."

Nun waren alle neugierig, und herr Dösel amüsierte sich ein paar Minuten über die Reugierde der herren. Er bot ihnen die besten Zigarren an, und als sie alle rauchten, sagte er leise: "Es handelt sich um ein veritables Komplott. Sie müssen mir sest versprechen, daß Sie über das, was ich Ihnen gleich sagen werde, nie ein Sterbenswörtchen verlauten sassen. Niemand dars etwas erfahren.

Alle versprachen, stillzuschweigen wie bas Grab. Und ber herr Dofel fuhr fort:

Ich telegraphiere an drei Gelehrie, die ich kenne, daß ich in der Luft hoch oben, achtzehntausend Meier über dem Meeresspiegel, tolossale Dinge entdest hatte, und ich lade die drei Gelehrten gleich ein, herzusommen. Sie wohnen in Paris, Berlin und Wien und werben icon tommen. Gie tonnen fich darauf verlaffen. 3ch fenne bie Berren gang genau.

"Beiter!" rief Berr Braun ungebulbig.

"Jeht kommt das Schönste, herr Braun", fuhr der herr Dosel "Sie sollen mir alle behilflich sein, den Männern der Wissenichaft tolossale Lufterscheinungen da — ganz hoch oben — vorzuspies geln. Ich halt's wirklich nicht mehr aus. Die Wissenschaft arbeitet mir zu langsam. Wenn wir da oben immerzu nichts entdeden, so muffen wir etwas arrangieren, was einer Entbedung gleichkommt. "Hml" meinten nun verschiedene Herren, "da müssen wir aber sehr verschwiegen sein. Rauskommen darf so was nicht."

herr Braun ging unruhig auf und ab und fagte ichlieklich febr

heftig:
"Es handelt sich also um einen naturwissenschiftlichen Spaß. Aber
— wir wissen ja noch gar nicht, wie dieser Spaß aussehen soll!"

"Sie sind aber", erwidert herr Dosel, "ichrestlich ungeduldig. Ratürlich werde ich Ihnen das gleich näher beschreiben, was ich möchte. Sehen Sie: das ist eigentlich ganz ein ach. Ich steige mit den drei herren aus Europa zusammen auf — natürlich bei Neumond in buntler Racht. Gie fteigen mit ihren Luftichiffen gu gleicher Beit ebenfalls auf, nehmen aber niemanden mit. Dagegen verseben fie fich mit einem langen Draht; zweihundert Meter lang könnte der Draht sein. Sie beseuchten Ihre Ballons nicht. Ich beleuchten weinen Ballon — auf dem Nordpol des Ballons — mit startem elestrischen Licht, so daß Sie mich in sedem Falle ganz deutlich sehen können. Nun dleiben Sie immer dreis die fünsthundert Meter von mir entfernt, daß Ihre Ballons von meinem Luftschiff aus nicht au ents beden find. Wenn Sie mal ein paar hellere Sterne mit Ihrem Ballon zubeden, so wird das nicht auffallen, da ja in seber Nacht viele unbekannte Ballons durch die Atmosphäre sahren. Indessen — so-bald ich nun das elektrische Licht auf dem Nordpol meines Ballons verfünifache - was Sie boch sofort seben muffen - bann entzunden Sie an ben Enben Ihrer Drafte bunte eleftrifche Flammen, laffen aber das Licht nur ein paar Sefunden leuchten, fteigen danach höher aber ziehen den Draht ein wenig ein — und wiederholen dann das Spiel. Und das machen Sie, solange mein Nordpollicht fünffach ist. Die Herren Gelehrten aus Europa werden natürlich glauben, daß elektrisch leuchtende Lebewesen eben in der Atmosphäre da sind man wird glauben, man fei ploglich von hochft merkwirdigen Geistern umgeben. Und bas wird natürlich alle unfere bisherigen Anfchanungen von der Erdatmosphäre umwälzen. Das gibt einen Riesenspaß. Das bisherige wird zum Spottwort werden. Und die Naturwissenschaftler werden bald sämtlich erklären, daß diese Luftwunder natürlich nicht aus der Luft gegriffen sind, da ja drei Europäer das Schauspiel mit eigenen Augen genossen haben. An Ulf wird keiner denken, wenn wir über die Geschichte schweigen, — wie das Grad. Sie haben mich doch verstanden, meine Herren, nicht wahr?"

"Jawohl! Jawohl!" erwiderten alle. Aber Herr Döfel sagte mit hochgezogenen Augendrauen: "Da muß ich mich nur sehr wundern, daß Sie gar nicht lachen. Warum lachen Sie denn nicht? Ift Ihnen die Sache nicht spahhast genug? Oder fürchten Sie sich vor den Europäern? Oder — wollen Sie nicht mitmachen? Bagt Ihnen ber Spag nicht?"

Erlauben Sie!" rief da Herr Braun, "ich glaube, daß wir alle brei bereit sind, Ihnen bei dieser Wundergeschichte behilflich zu sein, denn der langsame Fortschritt der Gelehrsamkeit ärgert auch uns. ich glaube auch, daß wir alle ber Meinung find, bemnächst könnten sich tatsächlich ganz neue Atmosphärenwunder da oben zeigen. Und da kommt es mir beinahe vermessen vor, solche Scherze zu arrangieren. Das erinnert lebhaft an Gespensterericheinungen, bei benen plöglich alles ganz anders tommt, als man es erwartet hat. Die Furcht vor bem Unerwarteten hat mich ein wenig gepactt. Und diese Furcht macht immer bebenklich."

"O! O!" riefen nun die anderen, "so schlimm wird ia die Sache nicht werden. Und wenn schließlich etwas Unerwartetes käme, so wärs uns doch gerade recht."

Herr Braun wurde überstimmt. Und schließlich waren alle mit dem "naturwissenschaftlichen Spah" einverstanden. Herr Dösel sandte die Telegramme nach Europa, und dann wurde bie Geschichte ausgeprobt; es ging alles brillant - die gebn bunteln

Ballons mußten aber gute zehn Meier von dem erseuchteien entfernt sein. Sie wurden geschickt im Kreise verteilt. Und das Auflenchten der bunten Flammen wirkte tatsächlich gespensterhaft. Wan brachte auch ein kleines Funkengestiebe beim Ausleuchten hervor. Das Funkengeliebe leiten Ausleuchten hervor. kengestiebe sollte indes nur ein- bis zweimal angebracht werden. *

Zwei Monate später — es war im Mai des Jahres 1911 — famen die brei Europäer nach Milwaufee jum herrn Dösel. Und in der nächsten Reumondnacht stieg herr Dösel mit seinem Luftkapitän und mit den drei Europäern in den klaren Sternenhimmel empor — nas türlich in Spiralturve. Und herr Braun war mit ben neun anderen

Derren rechtzeitig oben am richtigen Plat. Die Luftschiffer unter den zehn dunkeln Ballons erwarteten nun, daß das Ballonlicht des Herrn Dösel sich verfünffachen würde — wie es verabredet war.

Fünfzehn herren befanden fich also hoch oben achtzehntausend Meter über der Erdoberfläche. Und der Berr Dofel machte nun den Berfuch, noch höher zu fteigen. Und er jagte ben Europäern nicht, baft

Der Rundfunk im Dienste experimentell= pinchologischer Massenuntersuchungen.

O. Klomm, Professor an ber Universität Leipzig.

Bei experimentell-pjochologischen Massenuntersuchungen handelt es sich darum, irgend einen Tatbestand, an dem sich eine seelische Reaktion erproben soll, in gleichmäßiger Weise an möglichst viele Verfuchspersonen herangubringen.

Sterfür bietet ber Rundfunt ein ausgezeichnetes neues Silfs-

Gegenüber der "Fragebogenmethode" hat diese Methode den Bordug, daß ihre Aufforderungen zu bestimmten Reaktionen alle Teilsnehmer in einer viel gleimäßigeren Einstellung erreichen, als beim Durchlesen eines Fragebogens.

Außerdem lassen fich manche Bersuche aus diesem Gebiete, pornehmlich die Associationsversuche, bei denen auf ein "Reizwort" mit dem ersten einstellenden Associationswert zu regelerzu ist überbeweit

dem erffen, einfallenden "Affogiationswort zu reagieren ift, überhaupt nicht ichriftlich ausführen.

Anberseits ist die Rundfunkübertragung der Borsührung solcher Bersuche vor einem Auditorium äußerlich durch die prattische beliebige große Jaht der Teilnehmer und deren Mannigsaltigkeit überlegen: wichtiger fast aber ist es, daß alle diese Bersuchsteilnehmer gegenseinander isoliert sind, und daß sie der optischen Suggestiokrast des Bortragenden und leiner Unrahmen.

Bortragenden und seiner Umgebung entzogen und nur dem gleichsmäßigen Einfluß der Stimme unterworfen sind.

Aus diesen Gründen hatte ich mich dazu entschlossen, vom Leipziger Wesamtsender aus in einem psychologischen Experimentalvortrage eine Reihe solcher Bersuche anzustellen.

Ich wählte hierfür zunächst einige Beispiele aus den Untersuchungen Karl Marbes über "Gleichsörmigkeiten des seelischen Geschehens", und stellte sodann einige Aufgaben aus dem Gebiete der sogenannten Intelligenzprfifungen.

Ich erhielt aus bem Leipziger Sendebezirf weit über 200 Antsworten, jum Teil mit einer solchen liebevollen Beachtung und einem so verständnisvollen Eingehen auf meine Absichten, daß ich über die

Fülle der Einzelheiten ganz erstaunt war. Für die Pjychologie sind Beiträge dieser Art deshalb besonders wertvoll, weil sie vielsach von Bersuchspersonen stammen, an die wir im allgemeinen mit Versuchen im Rahmen unserer sonstigen Laboratoriumstechnit nicht herantommen.

Es bestätigten sich hierbei die bekannten Gleichförmigkeiten des Geschehens in sehr anschaulicher Weise.

So ergaben sich bestimmte Prozentzahlen sür die Häusigkeit, mit der zu "Bater" assoziert wurde "Mutter", zu "dünn"-"did", zu "geben"-"nehmen", die sich die And Prozent und mehr erhoben.

Auch wurde in mehr als der Hälfte aller "Fälle als beliebige Jahl zwischen 30 und 40: die Jahl "35" genannt, während doch bei einer gleichmäßigen Verteilung der Urteile auf die neun Jahlen zwischen 30 und 40 auf 35 nur der neunte Teil der Urteile, das ist 11 Prozent hätte entfallen sollen!

Muf die Aufforderung, fich irgend eine Farbe ju merten, reagier-ten rund 40 Brozent der Teilnehmer mit "Rot" und die Aufgabe,

eine Zeitstrede von 12 Set. zu schätzen, wurde mit einer sehr gleich-mäßigen Ueberschätzung gelöst, so daß sich eine von Zeit 19 Set. als Durchschnittswert aller Schätzungen ergab. Bei den Intelligenzproben wurde an Hand der früher von Piox-towski verwendeten Beispiele die Orei-Mort-Methode erkantert.

Man stellt die Aufgabe, swischen dem letten und dem erften Be-

standteile eines solchen Borstellungskomplezes mit Hilfe des mittleren linnvolle Kombinationen herzustellen.

Bei "Heranschleichender Mörder-Spiegel-Rettung" tann der "Spiegel" in sehr verschiedenartiger Weise zur "Rettung" vor dem "Mörder" führen.

Ich erhielt nun auf die neue Aufgabe "Seirat-Testament-Brogest eine höchft interessante Mannigfaltigteit von Antworten, die fich nach Abstreifung der schriftstellerischen Ausschmudung auf eine begrenzte Angahl gedanklicher Grundkombinationen zurücksühren ließen. Ordnet man nur diese nach der häufigkeit ihres Borkommens, so ergibt sich ein Einblid in den durchichnittlichen Berlauf folder Rombinations-

In meinem Falle stand an der Spize das Motiv der Spekula-tionsheirat: "Rach der Heirat kam es zu einem Prozeh, da das Lestament, welches einer der Partner vorausgesetzt hatte, nicht vortionsheirat:

In rund 30 Broz. der Fälle wurde diese Kombination gewählt. Nahezu ebenso häufig trat aber die gedanklich einsachere Lösung auf: "Da bei der Heirat kein giltiges Testament gemacht wurde, kam es nach dem Tode zu einem Prozeh", während z. B. nur in 4 Prozent der Fälle die gute Nebenlösung gefunden wurde: "Ein Teftament, in dem Heirat als Bedingung gefordert oder ausgeschlofe fen wird, führt gu einem Brogeffe".

Das an diesen wenigen Beispielen veranschaulichte Material läßt sich noch nach manchen anderen Gesichtspuntten verwerten. Reben den Gleichförmigkeiten interessieren eben so sehr die Abweichungen, mit benen ber einzelne feine perfonliche Rote in biefen

Strom eines psychischen Geschens hineinbringt.
Alle diese einzelnen Bestimmungen stehen ja nicht unverbunden nebeneinander: wer sich bei den Associationsversuchen abweichend verhält, also auf das Reizwort "gestern" nicht mit "heute" antwortet, sondern etwa mit "Ruß", der neigt zu solchen, wenn auch nicht immer gleich anmutigen Bariationen auch bei den übrigen Product.

Dagu trate bann die Unterscheidung nach bem Geschlecht, nach

dem Alter, nach dem Berufe u. a. Mir lag es aber daran, mich zunächst einmal von der praktischen Durchsührbarkeit solcher Versuche zu überzeugen.

Ich glaube, daß die Methode sich keineswegs auf den Rahmen der vorgetragenen Bersuche zu beschränken braucht, sondern daß ihr darüber hinaus eigentlich alle psychologischen Reaktionen zugänglich sind, die sich auf das Schema von Frage und Antwort bringen lassen.

er noch höher stieg. Herr Dösel nahm an, daß es den Herren in den gehn Gowdeln auch gelingen müßte, höher zu steigen, wenn es ihm ge-

lang. Aber Herr Dösel hatte gerade noch vierzig Meter höher sein Lust= schiff gebracht — und sah gerade auf seinen Mehapparat —, da schrien die brei Europäer auf: die gange Luft erhielt ploglich einen opalisierenden Glanz, und in diesem opalisierenden Glanze, der die Sterne des himmels plöglich sämilich unsichtbar machte, erschienen hellbraune, augenartige Puntie, die hin und her schwankten und größer wurden. als famen fie bald näher und zögen fich bald wieder zurud

Die Europäer waren außer fich über biefes Schauspiel und fußten dem herrn Dosel die hand und dankten ihm mit Tranen in den Augen.

Und der herr Dosel wußte nicht, wie ihm geschah. Der Luft-tapitan aber konnte das Schiff nicht mehr in der höhe von achtzehn-tausend und vierzig Metern halten. Und nach ein paar Sekunden war das kolsssale Luftwunder verschwunden — und die Sterne des himmels leuchteten wieber wie fonft.

herr Dosel dachte gar nicht mehr daran, sein Ballonlicht zu verfünffachen.

Alsman wieder auf bem Erdboben landete, melbeten fich balb die zehn herren, die unter den dunklen Ballons hinaufgefahren waren. Berr Braun fah herrn Dofel mur lange an und fagte bann leife: "Meine Ahnung hat mich nicht betrogen."

Die brei Gelehrten aber fandten lange Telegramme an europäische Zeitungen, in benen bald alle von dem großen Luftwunder umsständliche Beschreibungen lesen konnten. Und niemand erfuhr, daß Herr Hans Dösel einen Spaß machen wollte — er schwieg — und die zehn anderen Herren schwiegen auch — wie das Grad.

Die Werkform auf der Deutschen Berkehrs= Ausstellung München 1925.

Bor ungefähr zwanzig Jahren konnte man vielfach die Ansicht aussprechen boren, daß das Automobil sich nicht einbürgern würde, weil seine Form hählich sei und den landläufigen Ansprüchen an Wagenformen nicht entspräche. Es waren damals Araftwagen im Werkehr, die in der Tat abscheulich aussahen, meistens Zweisiger mit ganz turzen Maschinenteilen, wie abgehack und mit Karosseren, die in feiner Weise den primitivsten Ansorderungen an Schönheit entsprachen. Die ersten Autos waren nur nach Zwecknähigkeitsansprüchen gebaut, aber die Autosabritanten hörten immer mehr auf die Rockstimme, die nach der Schölicheit ihren Connection Boltsftimme, die von ber Saglichfeit ihrer Erzeugniffe fprach und lernten daraus und begannen die Formen ihrer Autos umzumodeln und Typs zu schaffen, die dem Schönheitsempfinden der großen Masse enisprachen, und sie gewannen dadurch die Gunst des Kublikums, und es ist wohl nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß der tolossale Aufschwung des Automobilismus neben ber Berbefferung ber Dotore in der Berichonerung des Meugeren, b. h. der Wertform der Automobile seine Urfache hat.

Die D. B. M. 1925 wird nun in dieser hinsicht den Beweis erstringen, daß die Wertform bei Motorfahrzeugen zugleich deren Werbeform ist, daß die Schönheit eines Wagentyps makgebend für seine Verfausbarkeit ist, und wenn man heute von Luxus-Autos spricht, so meint man nicht nur die luxuriöse Innenausstattung ihrer Karosserien, sondern auch ihre Wertsorm. Man weiß, daß die "schöne Linie" und die "schöne Proportion" wesentliche Momente bei dieser Wertsorm sind wenn in meistens nicht genau sonen gegen warin Wertform find, man tann ja meiftens nicht genau fagen, worin eigentlich die schöne Linienführung besteht, aber man empfindet sie, so wie man in der Architektur die klassische Dreiteilung als etwas für unser Auge und ästhetisches Empfinden Notwendiges erkannt und eine Architeftur nicht als icon ansieht, wenn die Dreiteilung fehlt oder nicht flar zum Ausdruck gebracht ist. Wie die Werkform des Autos bestechend wirten soll, so muß es auch mit jedem anderen technischen Erzeugnis sein, denn auch hier ist man beim Konstruieren und Bauen dahin gefommen, bas 3medmäßige und Rugliche in an-

iprechende Werksormen zu bannen. Es gibt wohl keinen Ingenieur, der nicht Rücksicht auf die Werksorm nimmt, wenn er eine Maschine konstruiert, und die D. B. M. 1925 wird uns darüber belehren, welche schöne Linienführungen, gestüht auf die Lehre vom goldenen Schnitt und den augengefälligen Proportionen der Körper auch bei Losomotiven und elektrischen Triedwagen, dei Schissen und Flugzeugen notwendig sind, um selbst ein so massiges Ding wie eine moderne Schnellzugsmaschine oder einen Ozeanriesen unseren Augen als schön und edelgesormt erscheinen zu lassen. Freisch zarte, weiche und sozusagen sensitien Linien diesen wir bei den Giganten unserer und sozusagen sensitive Linien durfen wir bei ben Giganten unserer und sozusagen sensitive Linien dürsen wir bei den Giganten unserer Berkehrstechnik nicht suchen, da steht das Herbe und Schroffe, das Energische und Gebundene, im Bordergrund, und dies alles vereint, ergibt den Eindruck des Imposanten und Grohartigen. Hier ist das Schöne der Werksorm die Wucht der Liniensührung und des Aufbaues, hier bezwingt uns die Gesamtkorm und läßt Einzelheiten unbeachtet bleiben. Dennoch kann man selbst dei einer Borsig schen Turbinensokonotive, die man auf der D. R. M. 1925 zu sehen bestommen wird, von "Schlantheit" sprechen, und soweit Schlantheit Schönheit bedeutet, ist damit die unseren Schönheitssinn bestiedigende Wertsorm in glüdlichser Weise gesunden worden. Und ähnlich ist es mit allen anderen Verkersmitteln, die auf der D. B. M. 1925 zu sehen sein werden, sie alse werden durch ihre schönen Werksormen sehen sein werden, sie alle werden durch ihre schönen Werkformen auf ben Betrachter einwirken, und wenn er Gefallen an ihnen findet, so geschieht bas unbewußt für ihn durch die Construction, die auch die afthetischen Momente berücksichtigt hat.

Um Marierpjahl.

Die Mehrzahl der eingeborenen Indianer von Kanada ist ein friedliches Bolt, das sich zum großen Teil mit Aderbau oder anderen nüglichen Beschäftigungen durchs Leben schlägt. Aber ab und zu leben doch noch die grausigen Bräuche früherer Zeiten unter ihnen wieder auf, und besonders unter den Stämmen in den entsernteren Gegenden des riesigen Landes kommt es zu Szenen blutgierigen Wildheit, die mit den schwerzlichsten Abenteuern der alten Indianer geschichten wetteifern. Erst jest wird ein solch blutiges Indianer-Trama bekannt, bei dem der aus den Lederstrumpsgeschichten bekannts Marterpfahl zu neuer Wirkung erweckt wurde. Die kanadische be-rittene Polizei hat in den nördlichen Wildnissen von Brttisch-Kolumbien furchtbare Marterungen festgestellt. Es soll sich um Bestrafung von Zauberern burch eigene Stammesangehörige handeln. Bor einigen Wochen erreichte eine Polizeipatrouille Telegraph Creek, das von der Eisenbahnlinie noch sehr weit entfernt ist, aber mit Dawson City in telegraphischer Berbindung steht. Nach den Meldungen dieser Patrouille sichren sie 5 Indianer und eine Indianerm mit sich, die sie perhastet haben und die por das Geschworenen-Ges richt in Prince Kupert gestellt werben sollen. Schon vor 3 Jahren dernigen Gerüchte nach dem Süden, daß die Indianer am Liardstuß im fernen Norden zahlreiche Worde an ihren eigenen Stammess genossen Gegangen haben. Aber erst vor einem Jahr erhielt man genauere Angaden. Ein Indianer namens Big Alex berichtete über den Aber einem Sahr erhielt man genauere Angaden. den Mord eines jungen Burichen namens Atol, der im Marg 1923 unter den suchen Marterungen hingerichtet worden sei. Da die Jahrezzeit bereits zu weit vorgeschritten war, konnte man keine Hülter des Gesehes hinschieden, sowdern erst im Juni dieses Jahres unternahm eine Polizeipatrouille die weite Reise zu dem Stamm, dem Atol angehörte und verhaftete die Hauptverbrecher unter denen die Frau die eigentliche Anstisserin war. Obgleich die Jahl der Indianer sich zu der der Patronisse wie 500 zu 1 verhielt ließen die Indianer die Verhaftung doch ruhig geschehen und machten wichtige Aussagen, als fie einem scharfen Zeugenverhör unterworfen wurden. Es stellte sich heraus, daß außer Atol noch verschiedene andere jungere Stammesmitglieber unter geradezu unvorstellbaren Qualen getötet worden waren. Man hatte sie beschuldigt daß sie Zauberei bes gangen hatten, und die Sinrichtung unter religiofen Beremogien por genommen. Die Opfer wurden an Marterpföhle gebunden, dann mit Etreitärten und Messern schwer verletzt und schließlich mit dem Kopf au unterst aufgehängt bis sie vor Sunger und Qualen tot waren, Die kanadische Behörde wird im nächsten Frühling eine starke Ba-trouille in das Gebiet schicken, um diese furchtbaren Sitten auszu-



Der Oberländer Aufruhrprozeß.

Abtransport des gestohlenen Sprengitoffes.

TU. Freiburg, 20. Nov. (Drahtbericht.) Die heutige Berhandstung begann um 934 Uhr. Zu Beginn der Verhandlung beschloß das Gericht über die in der gestrigen Verhandlung sowohl von der Verteidigung als auch von der Reichsanwaltschaft gestellten neuen Beweisanträge. Hier wurde vor allem dem Antrag der Verteidigung kottgogeben, der die Bernehmung der Untersuchungsbeamten zum Gesgenstand hat um die östers ausgetauchte Beschuldigung der Angestlagten, diese seien bei ihren ersten Bernehmungen ichlecht behandelt und die Aussagen ihnen von den vernehmenden Beamten in den Wund gelegt worden, zu erweisen

Gaft die gestrige Berhandlung ber Klarlegung ber Spreng : ftoffdiebstähle in Bell und Umgebung, so hatte sich die heu-

tige Berhandlung jur Aufgabe gestellt,

den Abtransport der Diebesbeute nach Lorrach

aufzuklären. Da ichon bei den Sprengstoffdiebstählen der Borsthende der kommunistischen Ortsgruppe Zell, Angeklagter Rümmele, die führende Rolle gespielt hat, so dürfte es wenig zweiselhaft sein, daß er anch bei den weiteren Dispositionen über den gestohlenen Sprengskoff sührend beteiligt gewesen ist. Der Angeklagte Rümmele leugnete aber, von dem weiteren Schickal des Sprengstoffes Kenntnis erlangt und irgendwelche Anweisungen über seine weitere Berwendung erzteilt zu haben. Angeklagter Steiner in Lörrach, sowie die gesamte Kampsleitung in Lörrach war über die Sprengstoffdiehstähle unterzichtet. Nach der Anklage soll Steiner von der Wohnung des Abgeordneten Boc aus die Angeklagten Roth und Grimm beaustragt haben, na ch Zell zu fahren, um den Sprengstoff abzus

Steiner bestreitet, daß er diesen Auftrag gegeben habe. Der Angeklagte Langendorf, der sogenannte Adjudant des Kampfleiters Steiner, sagte schliehlich aus, daß er diesen Auf.

trag an Roth und Grimm erteilt habe.

Grimm und Roth bestätigen dies, wollen aber angeblich nicht gewußt haben, was sie in Zell holen sollten. Grimm hat dann unterwegs den Angeslagten Schmierer getrossen und ihn nach dem Bahnhof mitgenommen. Am Bahnhof soll schon eine Anzahl Genossen versammelt gewesen sein. Schmierer wurde von Grimm versanlaßt, zu Rad und mit einem Ruckad nach Zell mitzusahren. Die Angeslagten Grimm und Schmierer suhren nach Zell und seder brachte in Begleitung eines Unbekannten etwa 25 Kilo Sprengstoff nach Vörrach, wollten aber die Masse sür Kleister gehalten haben. Unterzwegs zündete Grimm eine Zigarre an, wurde aber von Schmierer gewarnt mit den Worten: ob er in die Luft fliegen wolle. Während Grimm dies bestätigt, blieb Schmierer bei seiner vorher gemachten Aussage.

gemachten Auslage.
Es wurden nun eine erhebliche Angahl Briefe verlesen, die der Angeklagte Schmierer in der Untersuchungshaft an Grimm geschrieben hatte, die aber ebenfalls ihr Ziel nicht erreichten. In diesen Schreiben, 6 an der Zahl, wurde, wie schon bei dem Ans

getlagten hermann herbster versucht, auf die Aussagen bes Grimm einzuwirten und zwar in dem Sinn, bei ber eigenen Berteidigung und jene des Schmierer ben Mitangeklagten Roth fals len zu lassen.

Der Angeklagte Schmierer weiß hierauf nichts zu erwidern. Die aufgefundenen Briefe durften jedoch taum zu seiner Entlastung

igetragen haben.

Der Angeflagte Si oll aus Lorrach, ber Schwager des Angetlagten Schmierer, fuhr bem Grimm und bem Schmierer entgegen und nahm ben zweien einen Teil ber Laft ab. Um Friedhof murbe Salt gemacht und der Angeflagte Roth benachrichtigt, wohin bas Bulver gebracht werden follte. Da Roth fich weigerte, nahm es jeber mit nach Saufe. Am 24. Oftober 1923, vormittags 1/212 Uhr, trafen fich bann Grimm und ber Angeflagte Buche bei Steiner in der Wohnung des Abgeordneten Bod, wo über die Unterbringung des Bulvers beraten wurde. Schlieflich beft immte Steiner, daß der Angeflagte Büche fich bereit ertlären follte, bas gesamte Bulver bei fich aufzubewahren. Der Angeflagte Steiner will hieriiber nichts ausfagen tonnen. and Buche will den Sprengstoff nicht bei sich gehabt haben. und erklärte ichlieflich, bag das Pulver auf ber Bauftelle ber Baugenoffenschaft "Selbsthilfe" in einer Rifte vergraben worben mar Die Rachprüfung ergab, baß fich nahegu 75 Rilogramm Borolit und ein geringes Quantum Jagbpulver barin befand, eine Menge, die gereicht hatte, die gange Bauftelle und beren Umgebung zu verwüsten. Gin großer Teil des entwendeten Bulvers blieb in Bell gurud.

Der Angeklagte Wilhelm Sutter aus Zell hatte nach seinen Angaben am Abend des letzten Diehstahls, den Zäh zufällig in der Gegend des Felsenkellers, in welchem die Sprengstofse verwahrt wurden, getrofsen. Hier will er von dem flüchtigen Grether mit eine m Revolver genötigt worden sein, zuerst bei dem Felsenkeller Wache zu halten und dann ihm bei der Verpackung des Pulvers zu helsen. Bei dieser Beschäftigung kamen die Angeklagten Zäh und Eich ehinzu und Sutter zeigte ihnen das Pulver mit der Erklärung, daß es dei Faller gestohlen und ein Teil desselben bereits nach Lörstach zebracht worden sei. Sutter suchte diese frühere Aussage heute abzuleuanen.

3 äh bestätigte sie jedoch und gab weiter an, daß man zwei volle und eine halbvolle Kiste mit Sprengstoffen im Keller gefunden habe. Jäh gab ferner noch an, daß er von dem Diebstahl bei Faller schon vor dessen Aussührung Kenntnis gehabt habe. Durch dieses Geständnis belastete sich Jäh auch mit dieser Straftat, zu der er an sich noch nicht in Beziehung gebracht worden war.

Auch der Angeklagte Eiche war im Keller und hatte das Pulver gesehen und war Zeuge der Unterhaltung wischen Sutter und Jäh. Sutter hatte nach Angabe des Jäh erklärt, er glaube, daß das Pulver heute und morgen hier nicht gefunden werde. Der Angeklagte Eiche will hiervon nichts mehr wissen.

(Die Sitzung dauert fort.) t

Rubeftandsbeamte und Beamtenwitwen.

Jur Erreichung einer Besserung ihrer durchaus unzureichenden Bersorgung haben, wie anderwärts im Neich, sich auch in Baden die Ruhegehaltsempfänger und Beamtenwitwen zusammengeschlossen. Es haben sich in Karlsruhe schon im Jahre 1918, serner in Mannheim, Heidelberg, Offenburg, Freiburg u. a. D. solche Ortsvereine gegründet, die sich in der Folge zur einheitlichen und nachdrücklichen Bertreitung ihrer Interessen zu einem Landesverein mit dem Borstand in Karlsruhe vereinigten. Der Borstand des Ortsvereins Karlsruhe, der, wie die übrigen Bereine, aus oberen, mittleren und unteren Beamten besteht, ist zusammen mit den Borssigenden der auswärtigen Bereine auch der Borstand des Landesvereins. Die Tätigleit der Borstandsmitglieder ist ehrenamtlich. Der Landesverein bezweckt, die beamtenrechtlichen und wirtschaftlichen Interessen werden, die beinterenbezüge nach Kräften auskömmlich und standes-

gemäß zu fördern.
Nach dem vom Badischen Landtag verabschiedeten Pensionsergänzungsgesetz sollen die Altruhegehaltsempfänger den nach dem 1. April 1920 in Ruhestand tretenden Reuruhegehaltsempfängern (desgleichen die Beamtenwitwen) gleichgestellt werden. Die Bestimmungen des badischen Beamtengesehes über Ruhegehalt und Hinterbliedenenbezüge sind zur Gleichstellung mit den für die Reichsund anderen deutschen Beamten gültigen Bestimmungen teilweise

Diese wie zahlreiche andere Fragen des Beamtengesets und der Besoldungsordnung (Teuerungszulage, Ortszulagen, Wohnungsgeldswischunge, Frauen- und Haushaltszulage u. a. m.) derühren die Kuhegehaltsempfänger und Beamtenwitwen tief und ihre Interessen ihnen nur gewahrt werden, wenn sie sich, wie die attiven Beamten und Arbeiter, zusammenschließen. Aber nur große Organisationen mit einer großen Zahl Mitglieder können auf Erfolg rechnen. Der Landesverein der Kuhegehaltsempfänger und Beamtenwitwen hat sich deshalb auch an den Badischen Beamtenbund angegliedert; er gehört diesem Beamtenbund als Verein an und seine Mitglieder genießen die den Bundesangehörigen zustehenden Rechte sowie alle Borteile (Einkauf von Waxen, Versicherungseinrichtungen, Krantentassen, Erholungsheimen usw.), die der Beamtenbund den Mitgliedern bietet.

Bom Badischen Beamtenbund werden bei Behandlung aller Fragen (beamtenvechtliche Fragen, wirtschaftliche und Teuerungsverhältnisse Anschluß an andere Bereine oberste Spihenvertretungen, gemeinnützige Einrichtungen usw.) die Interessen auch der Ruhestandsbeamten und Beamtenwitwen gewahrt und wird darauf Bedacht genommen daß die für seine eigenen Mitglieder anzustrebenden Borteile ohne weiteres auch den Ruhesbandsbeamten und Beamtenwitwen zusommen der Landesverein pslegt außerdem noch Berbindung mit dem für Ruhestandsbeamte und Beamtenwitwen bestehenden Reichsverein in Bersin und steht namentlich in sester Arbeitsgemeinschaft mit den süddeutschen Schwestervereinen in Darms

stadt. München und Stuttgart.
In der vor einigen Tagen veranstalteten Bersammlung des Ortspoereins Karlsruhe (zurzeit rund 1000 Mitglieder) und des Landespoereins (mit nabezu 4000 Mitgliedern) wurde die Gewinnung neuer Mitglieder einzehend besprochen. Rubestandsbeamte, die nicht oder nicht mehr Mitglieder ihres Fachvereins sind, also dem Beamtensbund nicht mehr angehören, sowie alle Beamtenwitwen sollten dem Berein der Kuhestandsbeamten und Sinterdiedenen beitreten. Bon dem Borsikenden, Geh Oberregierungsrat a. D. Henn, wurden die Bereinsmitglieder sehhaft erwahnt, die noch aukerhass stehen Rubeaehaltsempsämer und Beamtenwitwen unter Sinweis auf den Bereinszwed und die den Mitgliedern zusommenden wirtschaftlichen

Borteile für den Berein als Mitglieder zu gewinnen. Der Karlsruher Ortsverein hält regelmäßig am ersten Dienstag jeden Monats im Bundeshaus des Badischen Beamtenbundes, Nowassanlage 19, mittags 3 Uhr, eine Mitgliederversammlung ab. Anmeldungen zum Eintritt in den Berein werden von jedem Bereinsmitglied oder auch in den Bersammlungen entgegengenommen.

Vorstandssigung der Landwirtschaftshammer.

Der Borstand hat in seiner gestrigen Sitzung wiederholt Stellung genommen zu dem Entwurse eines Reichsgezeites über das Anserbentrecht, sewer hat er sich mit dem Zolltarif sür landwirschaftliche Erzeugnisse besät. Weiter wurde die Denkschisse wertschaftliche Erzeugnisse besät. Weiter wurde die Denkschisse der Allenderung der Um at besteuerrogramme über eine etwaige Abänderung der Um at besteuerrogramme der badischen Landwirtschaft ein Absau der Umsatzeuer verlangt wurde. Unter Zustimmung zu den Anträgen des Ausschusses sür Forstwirtschaft wird eine Herabsetzung des Steuerkapitals des Waldes sür Forstwirtschaft wird eine Herabsetzung des Steuerkapitals des Waldes sür Grund, und Gewerbe; steuer verlangt, da die jetzigen Steuern aus dem Betrage d. h. aus dem Zuwachs des Waldes nicht ausgebracht werden können. Auch wird die Ausdehrung des forstwirtschaftlichen Unterrichts an den Winterschwlen in den Waldbaugebieten gewünscht. Um der zunehmenden Bedeutung der Vie h. und Mild wirtschaft gerecht zu werden, wurde beschlossen, die süch dem Melferberuf widmen wollen, auf dem Bersuchsund Lehrgute der Badischen Landwirtschaftstammer in Dornes und m dem Gutsbetriebe des Hern Dr. h. c. Graf Douglas in Landenstein durchzusstühren. Jur Unterstützung der Deutschen Kerner wurde, da die Wahlperiode der iertigen Landwirtschaftstammer mitglieder mit dem 22. Mai 1925 absührt, als Rahltaa sür die neuen Wahlen Sonntag, der 24. Mai 1925 vorgesehen.

(!) Eljenz, 19. Nov. (Schulichlug wegen Majern.) Wegen Ma-

sern mußte die gesamte hiesige Schule geschlossen werden.

— Börrach, 20. November. (Töblicher Unfall.) Der 36 Jahre alte Arbeiter Ringwald begab sich gegen 10 Uhr nachts nach Hause und benutzte zur Abfürzung des Weges den Eisenbahndamm. Hierbei wurde er an der Eisenbahnbrücke zwischen Lörrach-Stetten und Weil über die Wiese kurz vor dem Tunnel vom Zuge erfaßt und tödlich

verlett. Ringwald hinterläßt Frau und drei unmündige Kinder.

— Lörrach. 20. Non (Berhafteter Schmuggler). Die Zollbeamten des badischen Bahnhofs in Basel nahmen einen verdächtigen Reisenden. als er eben im Begriff war im Schnellzug von Basel noch Frankfurt zu fahren, sest. In seinen Koffern fand man in Schachteln verstedt, 480 goldene Schweizeruhren, die einen Wert von etwa 50 000 K darstellen Der Schmuggler soll russische

Etaatsangeböriger sein und angeblich in Montevideo wohnen.

— Konstanz. 19. November. (Aremdenstener.) In der lesten Bürgeraus'huksikung gelongte ein Antrag des Stadtrats aegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten zur Annahme. wosnach die Erhebung der Fremdenstener die zum 31. März 1925 in Wegiall kommen soll.

Organophat für Männer

das neue anregende (Serual)-Kräftigungsmittel von hochwertiger Zusammensehung. Glänzend begutachtet! Breis 4,75 .M für 30 Bortionen. In Karlsruhe sicher erhältlich in der Hosapothete, Kaiserstraße 201, Stadiapothete, Karlstr. 19.

Ein Prozeh gegen Mitglieder der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei.

IU. Offenburg, 19. Nov. Seute vormittag begann unter dem Borfit des Landgerichtsdirektors Eggler in der hiefigen Straftammer die Berhandlung wegen Bergehens gegen bas Gesetz zum Schute ber Republit gegen 23 Personen, jumeist aus Lahr, nämlich ben Raufmann Bilhelm Ofiander, ben Bantbeamten Bermann Stols in Freiburg, ben Raufmann Rarl Frant, ben Raufmann Otto Matiched, ben Raufmann Ermin Reller in Dinglingen, Edwin Rlausmann, ben Chauffeur Dito Ernft Suber, den Mechaniter Artur Rirn, ben Stuhlfabritant Frig Bogler, ben Raufmann Rarl Bolf, ben Brefvergolder Robert Schafer, ben Raufmann Amadaus Feil, ben Registrator Johann Wedesser, ben Berwaltungsafiftenten Wilhem Uorath, ben Raufmann Ernft Gerhardy, ben Raufmann Rarl Bing, ben Buchbrder Billt Bed, den Magazinverwalter Albrecht Fühler in Dinglingen, den Schloffermeifter Baul Bühler und ben Oberftabsveterinar Tier arzt Grabenteich in Kirnbach. Gegen die beiden früheren Angeflagten: Unterfehrer Segel in Lahr und Bfegner in Dinglingen wurde das Berfahren porher ichon abgetrennt und durch Strafbefehl

Die Angeflagten - Grabenteich ausgenommen - find beschuldigt, in Lahr im Laufe des Jahres 1923 als Mitglieder der National ogias liftischen Arbeiterpartei, Die für bas Gebiet Babens burch Berords nung bes Ministers des Innern vom 5. Juni 1922 aufgelöst worden war, sowohl in ihrer Zugehörigkeit zu dieser Partei mit ihrem Saupt fit in Munchen als auch in ihrer Zugehörigfeit gu ber von ihnen gebildeten örtlichen Bereinigung diefer Partei in Lahr an einer nach \$ 14 Abfag 2 bes Gefeges jum Schutze ber Republit aufgelöften Tereinigung als Mitglieder fich beteiligt zu haben. Dfiander und Stols haben im Laufe des Jahres 1923 auf Kosten der Lahrer Parteiges noffen ein Infanteriegewehr und 4 Karabiner sowie ein Seitengewehr erworben, diese Waffen junächst in Lahr und von Ende September ab in Kirnbach in bem Amwesen bes Grabenteich, ber davon Renntnis hatte, beimlich aufbewahrt. Es haben somit Dfiander, Stoly und Grabenteich es unterlaffen, von bem Aufbewahrungsort eines bis dahin verheimlichten Waffenlagers, bas fie in Eigentum oder Gewahr am hatten, ber Behorde unverzüglich Kenntnis ju geben. Die

Amflage vertritt Oberstaatsanwalt Fixer.

Die Angeklagten Wilh. Osiander, Hermann Stolz, Karl Frank, Ernst Friedrich Hoog, Richard Knürr sowie Amandus Feil und Hans Gerhardy werden wegen Betgehens nach \$ 19 Uhs. 2 des Gesehes zum Schuße der Republik verurteilt und zwar Osiander und Stolz zu 4 Monaten Gesängnis, die übrigen Angeklagten Diander und Stolz zu 4 Monaten Gesängnis, die übrigen Angeklagten Diander und Stolz zu 4 Monaten Gesängnis, die übrigen Angeklagten Diander und Stolz zu 4 Monaten Gesängnis, die übrigen Angeklagten Diander und Stolz zu 4 Monaten Gesängnis, die übrigen Angeklagten Geräben deiner weiteren selbständigen Handlung verübten Bergehens nach \$ 3 der Berordnung über Wassenbeitz vom 23. Jan. 1919 erhielten serner eine Gelkstrafe von je 100 Mark oder 19 Tage Gesängnis, Gräbenteich eine solche von 30 Mark oder 3 Tage Gesängnis. Die beschlagnahmten Wassen werden eingezogen. Die übrigen Angeklagten werden freigesprochen. Soweit Freispruch ersolzie, werden die Kosten des Bersahrens von der Staatskasse getragen, die übrigen Kosten fallen den Berurteilten

Beffnäffen

bringen den Kleinen oft unangenehme Rötungen und Reizungen der Haut. Als zuverlässiges Hautpstegemittel empsiehlt es sich besome ders abends, auf die empsindlichen Stellen die Basenol-Wunds und Kinder-Paste aufzutragen und mit Basenol-Wunds und Kinder-Puder nachzupudern. Die Basenol-Wunds und Kinder-Paste ist in allen Upotheken und Drogerien käuflich



Geschäftliche Mitteilungen Die Spartaffen werben für den Girovertehr.

Seit Monaten sind die deutschen Svarkasien mit Ersola demibt, die Sparkätigseit in allen Kreisen der Bevölkerung wieder wachzurien, um alle verstägdaren Gelder ihren Kassen zugüsten. In den Deut einer volkswirtischeftlich so wichtigen Ausgabe daben sie alle traendwie brauch daren Berbemittel gestellt wie Plakate. Berbebroschüren, klugdlätter, Films und Rundfunk. Nieden dem Sparverkehr verdient auch der Girosverkehr, d. h. der bargelolvie Zahlungsverkehr, weitzedenolte Körderung, weis durch ihn der gesamte Geldverkehr der Birtschaft bilkiger und ickneller durchgessiltet werden kann. Gewerbetreibende, Kauskinnte, Handeller durchgessiltet, Beamte. Angest ü.e. elle Kreise, die einen regeimähigen Geldverfehr annereimander pflegen, sollen zur Anlegung eines Großernds det einer Spars und Giroverkehr algemein zu verbreiten, erlassen zu erweichen und den Giroverkehr algemein zu verbreiten, erlassen die deutschen Sparkassen und der Großen klakates, das in einfacher, allgemein verständlicher Horm die großen Borteile des Girokontos bei einer Sparkasse dartegen soll. In Teilnahme sind alle in Deutschland wohnenden Künstler eingeladen, und es ist anzunehmen, daß angesichts dieser Ausgabe von allgemeiner Bedeutung die Beteiligung sehr reae sein wird. Die Arbeiten sind dis zum 15. Januar 1925 bei dem Deutschan Fanstenen und Giroverband, Bolfsewirtschaftliche Abeilung, Berlin. Taubenstraße 16—18. einzureichen. Es sind Preise in der öhe von insgesamt 10 000 Mart ausgeset. Als Preises richter walten: Reichskunstwart Tr. Redslo, Prosssor des Lentschen Eparkassen. Und Giroverbande Sparkassen. Und Giroverdand als Bertreter der Sparkassen. Geb. Reg.-Rat Dr. Alectier, Präsident des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes Rechtsrat Beinmann. München und Sparkassendienen und Giroverbandes Rechtsrat Beinmann. München und Sparkassendienen und Giroverbandes Rechtsrat Beinmann. München und

Unfere beiden hentigen Ausgaben umfaffen 18 Zeiten.



Generalverireter: Theodor Nunn, Karlsruhe (Baden), Winterstraße 4L

218157

ausischen Presse

Kunstblumen-Moden.

Dr. Friedrich Spreen.

Die neuefte Mobe benutt die flinftliche Blume nicht nur jum Schmud des Kleides, zur Garnierung des Hutes, sondern fie bringt sie auch möglichst groß und üppig an der Schulter und im Knopfloch ber Dame an. Wie stets im Modereich, siegt auch hier Kunft über Natur, indem man eine getreue Nachahmung der lebenden Kinder kloras wählt, aber diese taich verwelkenden garten Wesen selbst versichmaht. Und so ist es die Dauenhaftigkeit der künstlichen Blume geweien, die ihr stets im Schmuck der Kleidung eine bevorzugte Rolle

angewiesen hat.

Die Rachahmung ber Raturblumen durch Menschenhand ist uralt. Die altägyptischen Gräberstätten von Theben haben fünstliche Blumen aus gefärdter Leinwand ans Licht treten lassen, die mehr als drei Jahrtausende unter der Erde geschlummert. In Indien süchrt die Tradition der Blumensertigung die in serne Borzeiten zurück und ist von der Sage als göttliche Erfindung verklärt worden. Auch in China beschäftigte man sich mit der Blumenfabrikation seit Urväters Beiten, wenngleich die ersten literarischen Berichte nicht vor dem dritten Jahrhundert n. Chr. erhalten find. Genaue Angaben über Urt und Weise dieser eifrig gepflegten Kunst sind uns aus dem 10. Jahrhundert bekannt. Unter den seizen Kaisern der TangsDynastie, unter denen die chinesische Luxif ihren berauschendsten Duft entfaltete und die Eleganz eines erlesenen Geschmads ihre Bollendung erreichte, stellte man auch die Schönheit der künstlichen Blumen besonders soch. Die Palastdamen hatten strengen Besehl, Pfirschlüten mit Silfe von Glimmerblätichen herzustellen und fich mit ihnen au ichmüden, wenn sie an der Tasel des Kaisers essen dursten; der Sohn des Himmels ichenkte dann der Schönen seine Gunst, deren Blütenschmud ihm am besten gesiel. Als aber eines Tages der Wind in den Speisesaal die Blüte eines Pstaumenbaumes hineinwehte und diese auf die Wange ber schönen Primesin Ischon-Dang fiel, war ber herricher von der harmonie der Blüte mit dem roligen Teint fo entzüdt, daß er an Stelle der Hirischblüte die Pilaumenblüte treten ließ. Die Verwendung tünklicher Blumen für den Schmud des Haares und der Hite ist sein 13. Jahrhundert in China ganz allsemein üblich. Als man auch bei uns zur Zeit des Rototo diesem Industriezweige besondere Ausmerkantseit zu khenken begann, berichten teten die Miffionare Bunderdinge von der Natürlichkeit und Schondeit dieser himesiden künstlichen Blumen. "Die wunderlame Volltommenheit der Arbeit und die Wolfeisbeit der Blumen", heist es in einem solchen Bericht, "übersteigt alles Denkbare. Was uns am meisten auffiel, war die Art und Weise, mit der die Arbeiter die derschiedenen Arten Seidenstoffe zuschneiden und fälteln, wie sie ihnen bie richtige Form mit heißen Gifen und anderen Instrumenten gu geben verstehen und wie fie jede feine Farbenabichattierung genau derausbringen. Was dann aus ihren Händen bervorgeht, ist so vollendet, daß Kaiser Kang-Ki einmal den Bater Parannin damit zur Berzweissung brachte, daß er ihm aufgab, unter verschiedenen blübenden Orangenbäumen, die im Saal standen, die natürlichen von den künstlichen zu unterscheiden."

Während bei den Griechen, diesen Berehrern aller natürlicher Schönheit, nur ganz vereinzelt von dem Ersat der echten Naturkinder die Nede ist, spielen die von Menichenhand gesormten Blumenkränze dei den Römern eine wichtige Nolle. Die prunkfrohen Herren der Welf, die auch im Winter den Blumenschmud und den ftolzen Kranz beim Mahl nicht entbehren wollten, liebten die fünftlichen Blumen den Blumenfabriffen von Merandrien blühten die reigenditen Seidenblüten in mendlicher Jahl hervor, deren üppige Kormen und karte Karben noch durch den vollen Duft eines Barfilms gehoben wurden. Die Berwendung fünftlicher Blumen wurde von der christlichen Kirche zur Ausschmidtung der Gotteshäufer aufgenommen und blieb mathend des frilhen Mittelalters in den Händen bezantinischer Monche die mit hohem Geschied und frommem Gemüt kostdare Kränze und Sträufe jur festlichen Pracht ber Altare verfertigten. Bei ben engen handelsbegiehungen, die Benedig mit Bnaang unterhieft, waren die Benetianer die ersten, die diese Kunstfertiakeit wieder nach bem Abendsand brachten, wo sie während des Mittelalters vergessen worden mar. Die beumenfreudige Renaissance wollte auch im Winter bie Rrange und Guirlanden nicht miffen und fertigte fie aus Bergament, aus gewirfter Seide und aus Samt an. Mis Auffehen er-Tegende Reuheiten tamen diese "italienischen Blumen" im 15. Jahr-bundert nach Frankreich, England, Deutschland, dienten hier den

Frauen zu bewundertem Schmud, bürgerten sich aber nicht recht ein, sondern blieben eine fremdartige und ungewöhnliche Zufat der Kleidung. Ihre eigentliche Ausbildung erfuhr die neuere Blumenmacherei erst in Frankreich von wo dann die kunftlichen Blumen ihre noch heute bestehende Weltherrichaft auf dem Gebiete der Mode an-

Die "italienischen Blumen" des 15.—17. Jahrhunderts wurden aus Bandern bergestellt, benen man burch geschicht verborgene, feine aus Bändern hergestellt, denen man durch geschickt verborgene, seine Drähte ein möglichst natürliches Blumenausiehen aub. Aber dieses Material setzte durch seine schweren Kormen und krassen Karben einer Berseinerung und natürlicheren Durchbildung den größten Widerstand entgegen. Erst als man ansing, zur Blumenspabrikation das Gesteber vielsarbiger Bögel zu verwenden, entstand eine wirkliche Schönheit und Anmut der gemachten Blumen. Durch Heinrich IV. von Frankreich erhielten die Federarbeiter das Privileg, "Blumenbuketts sür die Kirchenaltäre, sür die Tasel und die Betten der Standespersonen anzusertigen". Die Mode bemächtigte sich dieser Fe der klume zu Ansang des 18. Jahrhunderts. Bis dahin waren es hauptsächlich Phantasichlumen, die zur Ausschmüdung der Käume und Kleidung

artige Industrie besuchte. Wieland aber dichtete von den habschess Etzeugnissen und ibren anmutigen Bersertigerinnen: "Die Blumen blüben nur sigürlicht Sie wurden unter Bertuchs Dach Bon jungen güchtigen Brigitten, (Gleich rein an Fingern und an Sitten) An einem langen Arbeitstisch Aus Leinewand und altem Plusch Und dünnem Taffet ausgeschnitten,

Die Fabritation ber fünstlichen Blumen ift lett ben Tagen von Goethes Chriftiane unendlich vervolltommnet worden, aber bie Ben liebtheit, die die gemachten Blumen fich damals errangen, haben fic fich bis zur Gegenwart erhalten, gelten heute mehr benn je für einem reizenden Schmuck-

Das Lügen und Phantasieren der Kinder.

Rarl Gögel.

Der Bater Berthold, ein mittelalterlicher Brebiger und Bebren, gab feinen Borern für die Erziehung ihrer Rinber folgenden Rat:

Der Pater Berihold, ein mittelalterlicher Prediger und Lehren, gab seinen Hörern sür die Erziehung ihrer Kinder solgenden Kat:

"In der Zeit, da das Kind zu sprechen ansängt, sollt ihr ein kleines Rüthelein dei Euch haben, das sederzeit in der Diele oder in der Wand steckt, und wenn das Kindlein ein ungehorsam oder doses Wort spricht, so sollt Ihr ihm das biose Haupt schlagen, wenn Ihr es nicht wollt zu einem Toren machen."

Das Mittelalter spricht deutlich aus dieser Anschauung; win beutigen haben — wenigstens theoretisch — das Jüchtigen der Kind der abgeschafft, weil es uns als ein Eingeständnis dasüt gilt, daß wir sie nicht erziehen können. Denn Schlagen, also Jurchteinslöhen, ist wahrlich kein Erziehen. Praktisch liegt es so, daß o st ein Kind, besonders ein sleines Kind, dem gütlichen Jureden und Beidringen sich hartnädig verschließt, nicht zu verstehen scheint, warum man etwas von ihm sordert, das ihm gar kein Bergnügen macht, und etwas verdietet, das soviel Spay bereitet. Ich sin junge Eltern mit ihrem zweisährigen ersten Kinde bei Tische sitzen.

"Beterle, sas die Tasse stend, das sperigs sprach und natürlich genan wußte, was es machte, sieß sich nur einen Augenblick kören, dann spielte es weiter und begann, mit Oders und Untertasse sogn und klappern und die Unterhaltung zu stören. "Beterle, sas ——Das wiederholte sich unerträglich oft, dis die Tasse der Rlügere war, der da nachgad. Sie siel hinunter und zerdach.

"Der Peter ist ungezogen!" sagte die Mutter darauf und räumte die Scherden sort. Sonst nichts. Ich hatte die Besürchtung in aller Stille, daß mit dieser Methode wohl die halbe Wirtschaft daran glauben mille, denn Keter war durchaus nicht traurig, daß die Tasse wäre ein lehrreicher Klaps unerlählich gewesen! Es sie aanch in diesem frühen Alter sür der Sauberfelt, der Ruhe

Talle gerbrach, sondern eher befriedigt.

Sier wäre ein lehrreicher Klaps unerlästlich gewesen! Es ist ja auch in diesem frühen Alter für die Dressur der Benderseit, der Ruhe und der Grundregeln des menschlichen Beisammenlebens nicht sortzusdenken, daß eine kleine Zichtigung das Gehorchenlernen einprägen hilft. Ellen Ken schrieb in ihrem "Jahrhundert des Kindes": "Sodald das Kind sich an einen Schlag erinnern kann, ist es zu alt, um ihn zu empfangen!"

Aber ich habe erlebt, daß sich Kinder auch einprägsamer Geschehnisse aus ihrem zweiten Lebenssahr erinnerien, und man kann alsonur individuell vorgesen.

nur individuell porgehen.

nur individuell vorgehen.

Sehr oft werden nun Kinder gerade wegen solcher Dinge tätlich gestraft, die im Kern nicht strasbar sind. Die erschrockene Mutter merkt plöglich, daß ihr Kind ligt. Sie glaubt, einen Charaktersehler schliemmster Art zu entdecken und strast exemplarisch. Das Kind habe sich etwas ausgedacht, es als Wahrheit erzählt, oder es habe eine ganze lange Geschichte zusammengeschwindelt, oder es habe eine ganze lange Geschichte zusammengeschwindelt, oder es habe hartenädig verneint, etwas begangen zu haben, was es doch getan hattel kur in letzerem Falle schimmert ein Lügensuß bervox, denn aus Furcht entspringt das erste Lügen. Die phantasierten Geschichten aber sind völlig harmlos; sie sind Schöpfungen der jungen, überschüßsigen Gessetzaft, genau, wie das Springen und Toben Aeußerungen der überschüßsigen Körperkraft sind. Bhantasieren gehört zum Spielzen abes Kindes, in den ersten Lebensiahren bes um Spielzeug bes Rindes, in ben erften Lebensjahren befonders; nach bem flinften Lebensjahre lätt es icon nach. Dann hat sich ber fleine Kopf icon mit Wissen und mit Welt gefüllt und hungert nicht mehr fo heftig, daß er dauernd übers Wahre und Wirt-

nungert nicht mehr jo heitig, daß er dauerns übers Abahre und Abitte liche hinausschießen muß.
Doch die Lüge, die zum Schuh der kleinen Perfönlichkeit benützte Nothilse gegen den übermächtigen, strasenden Erwachsenen, sie des stind erfindet sie von neuem, da sie ihm ja ansänglich nirgends beigebracht wird, und es auch noch nicht Urteil genug hat, die Lügen der Großen zu durchschauen und nachzuahmen. Was so mit dem Kinde geboren ist als eine der Uranlagen der Menschheit, das muß man beffer als Lift bezeichnen, und es ift nun eine der wichtigen Erziehungsaufgaben, dem Kinde begreiflich ju machen, daß seine List immer erkannt wird, und daß es auch keine



Haarspangen, Pfeile u. Kämme werden reparier HI. Bieler, Kaiserstr. 223, and autpoliert bei HI. Bieler, wisch Doublas i Blrackstr.



Wollmakeu in größter Auswahl bei jederzeit billigsten Tagespreisen

Paul Burchard

gedient hatten; auf eine genaue Nachbildung der Naturblumen hatte man nicht geachtet. 1708 begründete ein Mann namens Segnin. ein erfinderijcher Kopf der in Botanit und Chemie gute Kenninisse besaß, eine Blumenfabrit, in der alle einzelnen Teile der Blute mit größter Genauigkeit nachgeabmt wurden. Aun entstanden allmählich in Baris elf große Fabriken, die den französischen künftlichen Blu-men einen überall hindringenden Ruf verschaften. Als Material dienten neben Godern, für die man vielsach das herrliche, unvergängslich leuchtende Gefieder der südamerikanischen Bögel verwandte. Gaze,

Taffet, Batift, Papier, Leinwand, Hollu idermart.



Das Rokoko, dessen geziertes Raffinement das Abbild der Ratur mehr liedie, als diese lelbst, sand in der gemachien Blume einen bezeichnenden Ausdruch seiner müden, koletz bewußten, in der Natur nur eine neue Sensation zuchenden Kultur. Große Blumentünstler traten in Paris auf, so Ieph Wengel, der Marie Antoinette und ihren Hofdamen Unterricht im Blumenmachen gab und ihnen die Bersettigung der schönsten Kornblumen, Gänseblümchen und Klaischrosen beibrachte, der den Blumen ein zartes Leben lich und als Schriftseller durch seine großartigen Pläne eines Trusts sür fünstliche Blumen zu interessieren wußte. Auch in Deut sch an dielbete sich hald eine rege Industrie in künstlichen Blumen aus. Einer der istigen Föcherer dieser Fadrikation war der bekannte Schriftseller und Berleger Friedrich, Instin Bert und, der in Meimar eine Blumensabrit errichtete: er begründete sie 1762 mit 10 Arbeiteriunen, hösste aber, sie werde "nach und nach dem größten Teile unserer leis hoffte aber, fie werde "nach und nach bem größten Teile unferer leis ber unbeschäftigten Maden ber mittleren Klaffe febr beilfam fein". In Bertuchs Kabrif hat jahrelang die berühmteste Blumen-macherin gearbeitet, die es wohl je gegeben: Christiane Bul-pius. Goethes spätere Gattin Der Dichter sach das braunlodige Madden jum erften Dale wie es über bie mühlelige Arbeit gebeugt in den Räumen der Fahrit lak, die ex voll Interelle für die new

Sie wollen einen Teppich kaufen

Es bietet sich Ihnen hervorragende Gelegenheit Qualitätswaren billigst zu erwerben

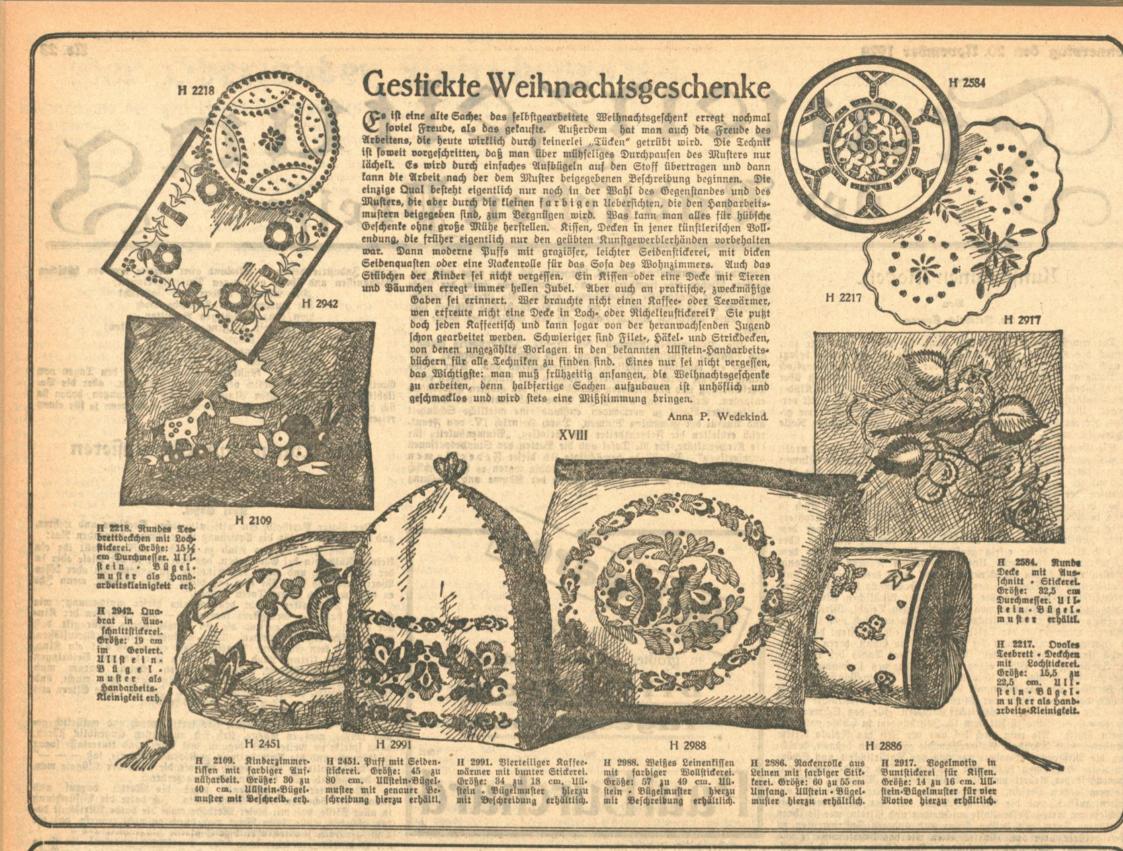
Deufsche Perser ca. 200×300 cm . . Mk. 80.~ Woll-Perser ca. 200×300 cm . . . Mk. 115.~ Woll-Perser ca. 250×350 cm . . . Mk. 175.-Woll-Perser ca. 300×400 cm . . . Mk. 230.-

Ia Axminsfer und Tournay-Velours in allen Grössen zu besonders billigen Preisen

Teilzahlung gestatiet

Teppich-Haus rl Kaufm

Karlsruhe, Kaisersfraße 157, 1 Treppe hoch gegenüber dem Neubau der Rheinischen Creditbank.



Sämtliche Ullstein-Schnittmuster sind erhältlich bei Geschwister KNOPF.

Lift in seinem kleinen Leben braucht, sondern mit dem Bertrauen in die Güte der Eltern viel besser daran ist. Darum tut man gut, es mit seinem eigenen Worte dem Kinde gegenüber auch sehr genau zu nehmen. Fragt die Mutter: "Haft du das getan?", und das Kind antwortet, obgleich es zu gern seinen Instintt walten lassen und nativortet, obgleich es zu gern seinen Instintt walten lassen und nativortet, obgleich es zu gern seinen Instintt walten lassen wähle, doch mit einem schwerwiegenden "Ja", so sollte die Berwarnung oder Strase, die man erteilt, viel milder sein. Ich habe bei meinen eigenen Kindern nie versäumt, dann zu sagen: "Es ist gut, daß du mir wahr antwortest." Und dann habe ich wegen des Bergehens die mildesten Saiten aufgezogen und mich ernstdast, wie wenn ich mit Großen verhandelte, an ihre Einsicht gewendet. Es gibt Kinder, die früh einen Ehrenstandpunkt einnehmen, und bet denen es leicht ist, erziehlich zu wirken, und es gibt Kinder, dei denen kein Wort an ihre übermächtige Lust heranreicht, ihre Zerstörers oder Forschungstriebe, auszutoben, mit sedem Stielesken in die tiesen Lachen zu kteigen, jedes Spielzeug "von innen" zu unterssuchen. Da hilft nur zunehmende Ersahrung, daß ein zerbrochenes Spielzeug nichts mehr ist und man mit nassen Schwen Ketwerkier. bleiben muß.

Mber das Kind, das da lügt? Immer wieder, ohne Notwendigsteit, etwas Unwahres ausspricht, das kein deutlich erkennbares, mit drolligen Schalksaugen vorgetragenes Khantasiestüd dum besten geben will, sondern glaubliche Sachen ersindet? Dann muß man erst prüsen, aus welcher Charatterbildung heraus das Lügen vor sich geht, ob es geschieht, um sich herausdustreichen ("Ich bin am weitesten gesprungen!" "Ich sies Erster!" "Mein Bater hat tausend Häuselten erne Million—" usw.!) oder ob das Kind unheilvoll gedrängt ist, andere Menschen anzuschwärzen, seinen es Spielgesährten, Geschwisser oder Untergebene des Hauses. Leisteres bleibt bedenklich und fier ober Untergebene bes Saufes. Letteres bleibt bedentlich und



Wir bieten Aussergewöhnliches! Unsere Schaufenster zeigen den Beweis Unübertroffene Treiswürdigkeit für erstklassige Qualitätsware und beste Passformen anliert für gute Qualilal Chr. Bock's Nacht, Kaiserstr. 52. Mannheim Stuttgart Heilbronn.

verlangt energisches Bupaden und genaues Prufen der Urgrunde, warum das Kind andern Uebles andichtet. Denn einen Grund hat es, dies ist unumstößlich. Bielleicht findet man, daß dem Kinde hat es, dies ist unumstößlich. Bielleicht findet man, daß dem Kinde tränkende Zurückletungen widersahren sind, daß es vom Neid gegen die Glücklicheren geplagt ist, vielleicht schiebt man es unter Kindern gern beiseite, oder Untergebene habe es ausgelacht — all das fann lang im Kinde verschlossene habe es ausgelacht — all das fann lang im Kinde verschlossen und sucht sich dann einen schlauen Weg der Rache. Fühlt solch ein Kind, daß man seinen schlauen Weg der Rache. Fühlt solch ein Kind, daß man seinen schlauen Weg der ihm auch Genugtuung gewährt, so wird der Schaden heildar sein. Das prahlerische Lügen ist etwas, das durch Beschämung verschwindet — nicht zu verkennen bleibt, daß Erwachssene, die Ausschlassen der Lügner sind, insantile Reste mit sich tragen, also nicht durch Erziehung zum vollen Menschen gesormt worden sind.

Man fragt: Wann ligt der Mensch zum ersten Mal? Und antwortet: Sobald er sprechen kann! Dies ist falsch. Biel früher lügt, resp. täuscht der Mensch. Der Säugling sucht schon mit 4—5 Monaten seine Umgebung zu täuschen, indem er schreit, weil er nicht etwas Störendes empfindet, sondern weil er hochgenommen werden will. Er benütt fein Gefdrei, um auf fich aufmertfam ju machen, später nimmt er auch Klappern, Sinauswerfen mit du Silfe - die fleinen luften Schlauheiten find ungahlig, die auch ein wingiges Menfchlein icon tennt.

Wengtein sahnt tennt. Es führt ein weiter Weg vom Kinde, das immer ein kleiner Wilder mit allen primitiven Eigenschaften eines solchen ist, zum gezeisten, wahren Kulturmenschen. Ihn leicht zu machen, bedeutet, große Erziehungsarbeit leisten. Aber erst Selbsterziehung kann ein Menichenbild gang vollenden.

when the historical first and the day of the little and the man in them

Frauenberuf und Che.

In weiten Kreifen ift bie Meinung verbreitet, daß aus berufstätigen Mädchen teine guten Shefrauen werden. Allzu großes Interesse am Beruf mache die Frau zur She ungeeignet oder mache fie zu einer unzufriedenen Gattin. Und jene, die so benten, gehören nicht immer gu ben Altmodischen.

Wer Gelegenheit hat, Frauen, die mit ihrer She unzufrieden ind zu beobachten, wird darunter selten Frauen sinden, die einem Beruse nachgesen oder vor der Ehe einen Berus gehabt haben. Man lann sogar annehmen, daß keine Frau ihr Heim so sehr liebt, als diesenige, die ihren Lebensunterhalt "draußen" verdienen muß. Nach einem Tage angestrengter Bürotätigkeit, nach einem Abend auf der Bühne, nach einer langen Krankentour als Aerztin, ist es nicht das Rachtleben der Großtadt, das der Frau gefällt und sie anzieht, sowbern die Erholung im lieben heim. Die Frau, die das Leben im heim und im Beruf liebt, hat eigentlich thr inneres Gleichg wicht gefunden. Und es gibt viele folder Frauen. Das Beim pflegt nut langweilig für die Frau ju fein, die nichts anders als ununterbrodene Sausarbeit fennt. Die Frauen die außerhalb ihres heimes ichwer arbeiten, finden vielsach das haushalten entzudend, finden in ihren Kindern eine unendliche Quelle des Glüdes und der Freude und halten bas Rochen für einen intereffanteren Beitvertreib. als Tanzen oder Kinobesuch.

Die Behörben, die gewöhnlich die heirat als eine Disqualifita-tion für den Beruf ameben, vergessen, daß Kenntnis der haus-wirtschaft, der Kinderpflege einen großen öffentlichen Wert bat, der aus jeder Frau eine bessere und nicht eine schlechtere öffentliche Beamtin oder Lehrerin macht. Und diejenigen, die fürchten, daß die Beruisarbeit eine Frau fur ben Saushalt untauglich macht, wiffen

Neu bereingekommen: Halbseid. Crêp Marokaine, neueste Muster Crêpe Marokaine mit Seidenstreisen, hochapart . . 4.90 Lindener Sami, schwarz, 70 cm breit 6.90 Mehle & Schlegel, Kaiserstraße 124b

ELZ-WERKSTATTE

Aut geff, Wunsch bequeme Ratenzahlung.

Kaiserstr. 94 neb. Warenh. Tietz

17255

Georg Kumpf früher Douglasstrasse Nr. 8 empfiehlt sich in

Kaiserstr. 94

Neuarbeiten :: Umänderungen :: Reparaturen / von

Mäntel : Jacken und sämtlichen Pelzen Billigste Berechnung Prompte Lieferung Neueste Modelle eingetroffen

-:- Grosse Auswahl in Mäntel, Jacken und Pelz-Garnituren -:-

Massantertigung feiner Kostüme väntel Kleider / Blusen / Ball- und Theaterschals Mode- und Kunstwerkstätte Adlerstr. 43 III-

Inhaber: D. GAISER y d E. ZENNS Bequeme Zahlungsweise.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Jacken- und Mantelfutter. Kompl. Zutaten für Anzüge, Paletots, Ulster. Knöpfen aller Art größte Auswahl. aller Art

Monogramme, gestickt (für Mäntel) Fantasie- und Tuchwesten (praktische Weihnachtsgeschenke) Kleider - Bügel. Kurzwaren. Nur gute Qualitäten. Billigste Berechnung.

Inh Max Quicker

Kaiser-Passage 33-35, Ecke Akademiestraße. Telefon 2164,

wie frohlich das Wiedersefen mit eigenen vier Wänden

tach geianer Abeit ist.
Es gibl genug Shefrauen, die ihrer Arbeit im Heim überdrüssig ind. Aber sie sind dieser Arbeit nicht deswegen überdrüssig, weil sie voiel Renninis vom Leben außerhalb, fonbern im Gegenteil, inneralb des hauses batten. Und so merkwürdig es ist, gerade für die stau, die viele Jahre im Beruf tätig war, ist die Ehe oft mit köherer Freiheit gleichbedeutend. Das schöne Gesühl, ihre eigene Berrin, nicht mehr fremdem Willen untergeordnet zu sein, läßt feine angweile auftommen. Und das ift vielleicht ber Grund dafür, bag berufstätige Madden gewöhnlich zu fo guten und zufriedenen Chetauen werden. Und das beste Hilfsmittel gegen Langweile und Gereiztheit an der jungen Frau, die von Kind an nichts anderes als das Leben zu Hause kennt, wäre, daß sie einmal ein Jakr lang die Nase in einen Beruf stedte. Nachher würde sie die Freiheit im eiges ten Hause su schätzek wissen.

Dom Schildpatt.

Während ber letten Jahre ift bas Schildpatt fehr in ber Gunft

der Damen gestiegen, und heute rechnet es die Frau von Geschmad in ihren schönsten und tostbarsten Habseligteiten.
Die "Hatenschnabelschildtröte", von der das Schildpatt, auch Schildrot genanni, gewonnen wird, bewohnt tropische und subtropische de Meere. Die am ichonften gefärbten Arten werden in Westindien Rejunden. Bor hunderten von Jahren entdedten die Japaner und Chinesen den dekorativen Wert der Schale; diese Bolter gehören

Winter-Kleiderstoife und Mantelstoffe sowie Futterseide

in großer Auswahl zu billigsten Preisen 18894

Christ. Oertel Kaiserstrasse 101/103.

Mittags nur von -2 Uhr geschlossen.



entferne ich unter Garantie durch meine Steatra Lisa, lowie Witeffer, Gidel, halten utw. Commeriuroffen-Creme, wirfend innerhalb acht Eagen unter Garantie Inflitut für Haut- und Schönheitspflege Karlsruhe, Kaiferstr. 112 (1 Treppe)

auch noch heute zu ben größten Exporteuren des unverarbeiteten Schildpatt. In einigen europäischen Ländern, vor allem in England, hat sich eine große Industrie zur Berarbeitung des Schilds patt gebildet.

Es gibt verschiedene Sorten, die sich natürlich auch im Preise Unterscheiden. Die dunkelste Art, die fast schwarz und ganz wenig durchsichtig ist ist die billigste. Buntsledig rot und goldenes Schildpatt ist teurer, aber doch nicht so selten wie das kirschsarbene (blaße tot und gold) oder ambra (blande). Das septere wird aus den

Leibchen, Büssenhalser Material und Verarbeitung Vorzüglich sitzende, langjährig erprobte Formen preiswert

66 idealster, elegant sitzender Korsett-Ersatz. Spezialform für Umstandszwecke. Aber bewahren Sie sich vor schlechtsitzenden Nachahmungen. Steppdecken und Dau endecken sehr preiswert

Damenwäsche und sonstige Damenartikel Schuhwaren lar empfindliche Füße, Lebensmittel.

Reformhaus Neubert, Karlspulle, Eingang Waldstraße

fleinen dunnen Platten gewonnen, die dem unteren Teil bes Schildfrotenförpers aufliegen.

Schildpatigefaßte Brillen gelten allgemein als elegant und motern, leider auch für die Dame. Der Untericied in der Garbe bes Schildpatts macht es biefer aber möglich, eine Schattierung gu mablen, die ju ihrem Teint paft. In England murden diese Brillen übrigens ichon in der Mitte des 18. Jahrbunderts getragen. Das icone und empfindliche Schildpatt verdient natürlich eine

sorgsättige Behandlung. Man seize es keiner allzu heißen ober allzu kalten Temperatur aus. Daher ist es nicht ratsam, es im Sommer auf eine Sielle des Toilettentisches zu legen, wo es der wiedesten Julisonne ausgeletzt ift, oder es im Winter eisigem Nordwind auszulezen. Abreiben mit weichem Leder hilft den hellen Glanz ershalten, der aut gepflegtem Schildpatt eigen ist. Besser noch lit Reiben mit ber (nicht feuchten) Sandflache.

Dienstbotennöte in alten Zeiten.

Immer, wenn zwei Sausfrauen sich bas Berg erleichtern über ihre liebe Not mit den bienstbaren Geiftern, wird auf die boje Zeit geschimpft, in der mir jett leben, und immer wird die gute, alte Zeit durüdgewünscht. In der guten alten Zeit aber war es um tein haar beffer. So erseben wir aus alten Wirtschaftsbüchern bes Ritters Behaim in Rurnberg, daß die Dienftboten im 16. Jahrhundert zwar immer auf ein Jahr gemietet wurden, daß biese Beit aber nie einsober richtiger gesagt burchgehalten wurde. Die Röchin Susanna, die am 2. Februar 1556 eintrat, blieb nur bis zum 1. Mai, "da sie so gar faul und langsam gewest ist". Die Köchin Klara ging schon nach vier Wochen. Ihr herr schilt sie "faul, frech und nichtsnutig". Die Untermagd Endlein behielt man ein Biertelfahr. Dann wurde fie beurlaubt. Sie war findisch, unachtsam, und man tonnte ihr wegen ihrer großen Bergehlichkeit nichts anvertrauen. Köchin Elfe ging, weil ihre Mutter ftarb. Das icheint aber nur Bormand gewesen gu fein, ben ihr unbequemen Dienst zu quittieren. Das Kindermadchen blieb ein Jahr, mußte bann aber fort, weil es fich mit einer Rollegin nicht vertragen konnte. Ein halbes Jahr blieb ein anderes, dann zog sie, sie war bose und heftig. Eine dritte vernachlässigte die Kinder und hatte nur Liebschaften im Kopse. Eine Köchin zankte mit dem übrigen Personal und verstand nichts vom Rochen. Bon bet Barbara wird behauptet, daß sie "gar faul und nit arbeitssam gewest". Und die Margaret mußte sich sogar nachsagen lassen, daß fie "ein grober puffel gewest" ift.

Die Kerzenbeleuchtung im modernen beim.

Es gibt viele Leute, die behaupten, bas Kerzenlicht fei bie schiefte Form der Beleuchtung. Obwohl es augenblicklich nicht unge-wöhnlich ist, Kerzenlicht bei Tischgesellschaften zu verwenden, findet man doch ziemlich seinen Raum ganz damit beseuchtet. Dennoch fann solch eine Beleuchtung ein Jimmer setzt zu seinem Borteil ver-ändern. Die tanzenden Schatten und der sanse Glanz ichaffen eine Atmosphäre poll zuhigen Referense und Reitze Glanz ichaffen eine Atmosphäre voll ruhigen Behagens und Reiges, so ichön, wie es seine andere Beleuchtungsart erreichen würde. Und die modernen, handgearbeiteten Kerzen sinden gewiß das Entzüden all derer, die die Kerzenbeleuchtung lieben Sie balten lange vor und brennen, ohne zu sprizen und es ist so gut wie keine Wahrscheinlichkein vors banden, daß etwas über den Leuchterrand ledt. Auch erhält man fie in den reizendsten Farben. Biele find mit handgemalten silber nen und goldenen Kerzen für die hölzernen Ringe mit den vielen Saltern, die die Tafel so reizend verzieren. Wunderhübsch find auch die Ringe jum Aushängen an der Dede. Man hat gang drollig buntbematte mit Marchenfiguren als halter fürs Kinderzimmer; Die Kinder haben ja befanntlich aang besondere Freude an brennenden Kerzen. Dann gibt es zum Beilpiel einen boppelten Ring aus schwarzem Solz; auf bem unteren Ringe fnien, genau unter den Kersen, zwölf Figuren, die den oberen Ring tragen. An grünen Seibenschnüren, mit gelben Kerzen bestedt, fieht biefer Kerzenhalter in der Zimmerede mundervoll aus. Die biden, langen Kerzen eignen fich mehr für einzelne Salter. Man hat Kerzenhalter aus venezianis

Damen- II. Herrenkleiderftoffe n großer Auswah zu billigsten Preisen amplieht

arl Büchle, Inh. Gehr Kohlmann, Erbprinzenstraße 28. am Ludwigsplatz



Singer lähmaschinen

Ersatzteile - Nadeln - Oel - Garn - Reparaturen. -

SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Karlsruhe 16974 Kaiserstraße 124.

schem Glas, die wie eine Fruchtschale gesormt sind; aus der Mitte der Schale erhebt sich der Leuchter mit fünf Haltern. Schwarze Kerzen und ein paar Chrysanthemen in der Schale nehmen sich zu dem goldfarbenem Glase wundervoll aus. Ein anderer wunderlicher Leuchter tommt der Borliebe unserer Zeit fürs Orientalische sehr entgegenter in der Gleben und finke nem Auf einem kleiner Postament hodt ein Götze, rechts und links von ihm sind die Kerzenbalter angebracht. Diese schön gemalten Leuchter in seinen Haltern bringen eine ganz seltene Fröhlichkeit und Belebts beit in unfere Bimmer.



Hauskunst Flach- u Tielbrand, Metalitreiben, Kerbschnitt, Flachschnitt, Tarso- u Laub-ägearbeit etc. Vorlagen, he'e Gegenslände, la. Werkzeuge. Brennapparate, Lehrbi cher, Vorlagen, Practikatalog mit Anleitungen u. 1800 abbildungen gegen "R 1" in Marken. E. Kirchenbauer, Karlsruhe L. B. Passage 9 11 B8954

S. Plachzinski

Kriegestr. 122, Nahe Hotel Germania. Fernspr. 2968.

Trikotagen - Großhandel Futter | Wollgemischt | Macco | Plüsch.

Empfehle gr Ben Posten prima

Normalhemden billigen Preisen. Lagerbesuch sehr lohnend!

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Verlobungskarten werden rold und pretemert ingefertlat in

Auftenung von Goldmark = Bilanzen Beleitta Jahlungs-Schwierigkeilen B. 23. Wörner, Amaltenft. 88.



Schwarzwaldzeituna "Der Grenzer in Freudenstadt hren **sechs** Beilagen die weitaus Benste Tageszeitung 🛪 Gegr. 1841 Erfolgreiches Insertionsorgan

Crèpe de Chine à Frs. 13.- 11.- 9.-Crepe Marocain, reine Seide 15.50 Seide mit Wolle . 14.- 9.50 Robseide, uni und bedruckt à Frs. 7.50 6.- 5,50 4.20 p. Mtr.

- Muster franko. -F. Müller-Blümli Seidengeschäft, Zitrich (Schweiz)
Haus für Qualität ware. A4165

Pezet-Sicherung ersetzt diese Menge Schmelzsicherungen Kein Auswerbsein der Sicherungen erforderlich. Betriebsstörungen sind ausgeschlossen. Bei Kurzschluß oder Ueberlastung schaftet die Pezei-Sicherung selbsträfig aus. Ein Druck auf den Knopt u. die Sicherung ist wieder gebrauchsterfig. Deutsches eichspatent — Auslandspatente Allemige tabrikanien und Palenfinhaber PRAZISIONSMECHANIK S. T. KREFELD

Telephon Nr. 5200, 5201 5202 5203 4400 leiegramm-Adresse Pezei

Wir suchen füchlige Vertreter an alten Pläten der Welt

Krätze u. Hautjucken 🐃

verschwinden unter Garantie nach Gebrauch von Scablol-Tinktur". Preis # 2.50.

Drogerie Wilh. Tscherning, Karisruhe I. B.

Darlehen — Akzepikredii an folide dirmen mit auten Referenzen, änkerh foulant under günftigen Bedinaungen wird non ttal. Hanfaeldal (denliche Lettuna) gemährt. Der Hanf tom ist es auf dauf mit Bertinal gemährt. Der Anntzag, mit Rückvert an Ditta Augusto Seibert. Cassila postale 1044, Maliand (lialia). B51179

awangsverneigerung

Freitag, den 21. November 1924, nachm.
2 Ubr, werde ich in Karlbrube, im Pfand olal.
Steinstraße 3. gegen dare Sablung im Pfand olal.
Tredungewege denntlich oersiet ern:

1 Vierd (Ballach: 1 Breat. 1 Bagnerdrebbant ineu) Lektrownton, 1 Kaitfäge, 1 Gerrensahrrad,
Diplomatenichreibtich. 2 Schreibbulte. 2 Ticke,
1 Schant 1 st. Hückergeitell. 40 Grandstate unz Schödirgabefämpting. 1 Schreibmaschen (Warte Abier). I Barmonium.
Saelkrube den 18. November 1924.

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitu

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

* Berlin, 20, Rov. (Funtipruch). Die Saltung ber Borfe war heute als durchaus fest zu bezeichnen. Um Rentenmartt scheint der Rüchtlag überwunden ju fein, und das macht sich in größerer Kauflast ibemerkdar, der naturgemäß aber wieder größere Berkaufsaufträge gegenüberstehen sodas die Kursgestaltung schwankend ist. Gegen mittag hörte man Kriegsanleihe mit 1—0.99, 3½prozentige Konsols mit 1.6, Schukgebiete mit 8.125, Zwangsansleihe mit 0.015% und 23er K-Schakanweisungen mit 350—340.
Am Aftien markt hielt das sehhafte Interesse am Wenn auch das Publikum sich noch nicht in größerem Maßkabe beteiligte, in traten doch die Bauken mie auch in einzelnen Werten das Ausland

so traten doch die Banken wie auch in einzelnen Werten das Ausland als Käufer hervor. Die Banken haben ein großes Interesse daran, daß in größeren Umsätzen ein Gegengewicht gegen den Aussall in den ikprovisionen gefunden wird und machen daher Stimmung beim Publikum. Die Beröffentlichungen ber letten Tage über die Gold-umstellungen tragen dazu bei daß die zuversichtliche Stimmung an Boden gewinnt, wenn diese auch in der tatsächlichen Geschäftslage Grundlage findet.

Im Bordergrund des Interesses standen heute wieder Montan-aktien und von diesen Stinneswerte. Aber auch am Markt der Farbwerte und Petroleumaktien herrschte zuversichtliche immung. Das Kommunique der Berwaltung der Gudiee-Bhoiphats Gesellschaft vermochte keine Einwirkung auf die Kurszeitaltung dieses Papiers auszufiben, ba es nichts neues mehr bringt Gegen mittag

Am Held markt macht sich entsprechend dem großen Bedarf für Börsengeschäfte bereits eine kleine Verkappung bemerkdar. Tägsliches Celd neterte etwa % pro Mille. Im internationalen Devisenverkehr hat sich das Pfund etwas erholt. Im hies sig en Devisenverkehr blieb die Lage unveräudert.

Erfte amtlide Rotierungen vom 20. November. (Funtiprud.) Dentide Erste amilide Notierungen vom 20. November. (Fintspruch.) Deutsche Staatsanleiben. Deutsche Neichsanleibe 5 Prozent 0.95, Deutsche Neichsanleibe 4 Prozent 1.175. Deutsche Reichsanleibe 3½ Prozent 1.14, Deutsche Neichsanleibe 3 Brozent 1.56, Breuß. fonsol Anl. 4 Prozent 1.34, Preuß. fonsol Anl. 3 Prozent 1.84, Preuß. fonsol Anl. 3 Prozent 1.85.
Berleibswerte. Schantung 2.2, Damb.-Amer. Vadet 24.5, Damb.-Stdam. 36.75, Dansa Damps. 9.0, Nordd. Lloud 3.8, Bereinigte Elbe 2.37.
Banken. Bank elektr. Herte 4.8, Bank sür Prau 1.87, Barmer Bankserein 1.12, Dandelsgesellschaft 25, Comers-Privatbank 5.5, Darmstädter Bank 10.8, Deutsche Bank 12.25, Diskonto-Beiellschaft 14.62, Dresdoner Bank 8, Leutsche Rreditauschaft 2.4, Destert. Kredit 0.425, Reichsbank 53.87.

Bant 10.8, Deutsiger Arcditanstalt 2.4, Destern. Arcdit 0.425, Reichsbanf 53.87.

Industrieaftien. Schulth. Tabenh. 28.25, Accumulatoren 32.5, Ablerwerte 2.25, A. G. f. Anilin 19, Ala. El. Gefellsch. 9.37, Anglo Guand 10.25, Aught. Vurde. 2.45, Bad. Anilin 21.75, Bergmann 14.25, Berlinguhalter Wlasch. Vurde. 24.5, Bad. Anilin 21.75, Bergmann 14.25, Berlinguhalter Wlaschinen 4.87, Berlingkarlsruber Industrie 76.75, Berlinguhalter Wlaschinen 4.87, Berlingkarlsruber Industrie 76.75, Berlinguhalter Wlaschinen 15.5, Bingwerte 3, Bochumer Guß 62, Buderuß Sisch and 14.4. Edem. Griesbeim 19.25, Ebem. v. deuden 2.9, Daimler Wooto 8.1, Dessauer Gas 28, Disch. Atl. Telegr. 20, Deutsche Erdöl 40.9, Otschaften Waschinen 7.5, Deutsche Cienbandel 5.27, Dunamit Robel 9.9, Elberfelder Farben 20, Elettr. Licht und Araft 7.8, Elettr. Leierung 15.25, Essene Berinfolten 58.5, Bahlberg. Lift u. Go. 4.5, Belten u. Guilleaume 26.5, Geschich Six elestin. Linternehm. 119.25 Th. Goldichmidt 17, Goldaer Bagaon 3.2, Dackthal Draht 2.62, Dammersen 18.8, Dannov. Bagaon ausgeselt, Darvener 90.62, Darim. Maschinen 5, Dirich Aupser 16.75, Döchser Barben 19.62, Oochs Eisen 54.5, Oodenlobewerte 21.87, Isle Bergban 21.62, C. St. &. Rablbaum 24.75, Rall Aschenbewerte 21.87, Isle Bergban 21.62, C. St. &. Rablbaum 24.75, Rall Aschenbewerte 21.87, Isle Bergban 21.62, C. St. &. Rablbaum 24.75, Rall Aschenbewerte 21.87, Isle Bergban 21.62, C. St. &. Rablbaum 24.75, Rall Aschenbewerte 21.87, Abmerer 11.5, Laurabütte 5.5, Linte-Bosm.-Lauchb. 10.25, Ludw. Löwe 67.5, C. Lorenz 5, Mannesmann 46.75, Mansfeld Attie 3.5, Motoren Deuts 21.62, Oberbedarf 10, Oberschl. Caro 10, Oberschl. Ross 42.87, Drenstein und Kovpel 17.5, Ditwerte 26, Böhnix Bergban 44.5, Bögae Elektro 1.8, Abein. Braunfolie 30.8, Klein. Metalwaren 8.25, Klein. Stablwerte 30.4, Rb.-Bescht. Senschlangen 1.75, Semens 11.8, Abein. Braunfolie 30.8, Klein. Metalwaren 8.25, Rosin. Stablwerte 30.4, Rb.-Bescht. Generalt. 7.62, Rombader Hitte 22.87, Rütgerwerte 16.8, Sablen. Braunfolie 30.8, Klein. Met Schubert-Calger 10.87, Otavi Minen 26.12.

Franklurter Börse.

Frankfurt, 20. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Erholung an ber Effektenborfe konnte bei Eröffnung bes heutigen Berkehrs weitere Fortschrifte zeitigen. Die Spetulation suhr fort, sich einzubeden, aber auch die Kauflust des Publikums war angeregt, sodaß sich bei sester Stimmung ein lebhaftes Geschäft entwickelte, bas fich über ben gangen Martt erstredte.

Der Anleihemarkt hat zwar sein sicheres Aussehen noch nicht wiedergewonnen, doch stredte die Tendenz unter Schwankungen anhaltend auswärts. 5 proz. Kriegsanleihe eröffneten mit 0,977 1/2, doch sente sich der Kurs später auf 0,95, um erneut auf 0,965 bis 0,97 anzuziehen. Preugische Konsols machten eine ähnliche Bewegung durch. 4 prozentige 1,360, 3%prozentige bto. 1,55. Auch andere Reichs- und Landeranleihen wiesen gute Erholungen auf.

Besonders lebhaft mar bas Geschäft am Attienmartt für bessen Werte neben dem Publikum auch das Ausland als Käufer auftrat. Die Stimmung war fest besonders für Montan = und Chemiewerte, die ihre Aufwärtsbewegung fortfetten.

Am Montanmarkt waren Gewinne bis zu 2 Kroz. zu verzeichnen, mährend sich der Chemiemarkt mit Ausbesserungen um 14—1 Broz. begnügen mußte. Kaliwerte ansehnlich gebessert. Elektrowerte lagen sest, aber ruhig. Die Nachstage für Schudert und Siemens ift jum Stillftand getommen.

Am Bankenmarkt waren die Kursveränderungen gering, die Tendenz ist, als behauptet zu bezeichnen. Wiener Banken zogen weiter an. Schiffahrtsaktien erholt. Autoaktien eiwas höher, Zellstoffaktien mähig gesteigert. Am Einheits=markt der Industriepapiere war die Halung ziemlich sest. Aus=landsrenten ruhig. Auch im Kreiverkehr war heute erst-malig wieder eiwas lebhasteres Geschäft zu beobachten. Api 22. Beder Stahl 1.2, Beder Kohle 4%, Benz 4, Brown Boveri 0 975. Hansa Liond 1,3. Kreichgauer 0.12, Krügershall 7,25, Betroleum 16%, Rastatter Waggan 4, Usa 12%. Um Bantenmartt maren die Kursveranderungen gering,

16%, Rastatter Waggon 4, Ufa 121/s. Der Gelbmartt ift heute wieder flüssiger. Bei unveränderten

Ber Geld martt fit heute wieder flumger. Bei underkinderten Zinskaten Geld eher angeboten.
Im Devisen verke hr hat sich das englische Ksund mit 4,623/1, bis 4.63 wieder beseiftigt. Auch der Pariser Franken wurde im Usancehandel etwas höher mit 88.25 für das Ksund und 19.08 für den Dollar genannt. Die Mark stellte sich auf 4.202 Bill. für den Dollar.
Im weiteren Berlauf blieben Aftien fest, während Anleisen

weiter großen Schwanfungen ausgesett maren.

Warenmarkt.

Produkte und Molonialwaren.

* Berlin, 20. Nov. (Funtipruch.) Der Broduftenmartt lag heute ruhig bei fehr geringer Unternehmungsluft. Im Mehlgeschäft hat sich noch nichts geändert. Infolge des zweithändigen billigen Angebots rentieren sich die Mehlpreise für die Mühlen nicht. Für Roggen war bas birefte inländische Angebot von prompter Abladung nicht groß. Wenn auch bei der allgemein matten Tendens fich die Warenpreise nicht voll behaupten tonnten, so haben fich doch bet vermehrten Offerten auf Dezemberlieferung Die Reports ver-

	Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 20. Nov. 1924. Die heut. Devisennofierungen stellen sich wie folgt.						
	Telegraphische Auszahlung.	1 , 11 Geld	. 24. Brief	20, 1 Geld	. 11, 24,		
Consideration American party and par	Amsterdam 100 G- Buenes Aires 1 Pess Brässel-Antwerpen 100 Fr Kristiania 100 Kr. Kapenhagen 100 Kr. Kapenhagen 100 Kr. Heisingfers 100 finn. Mk. Italian 100 Lire London 1 Pfund New York 1 D. Paris 100 Fr. Schwelz 100 Fr. Spanien 100 Escuto Inpan 100 Escuto Inpan 100 Kr. Illien 100 OOO Kr.	168.08 1.579 20.775 73.622 112.42 110.54 119.22 14.19 21.755 56.84 18.455 0.49 12.49 6.075 6.64 3.664 3.664	168.92 1.58 20.05 73.98 112.60 18.421 4.21 221.15 1.661 1.66	168.38 1.60 20.19 61.84 73.67 112.47 10.535 18.19 19.39 22.00 156.91 18.45 1.595 0.48 5.905 12.52 6.075 3.066	164.22 1.61 20.29 74.03 113.03	THE STATE OF THE S	

2 32 2 34 2.31 2.33 * Oftdevisen vom 20. November: Bufarest 2,18 G. 2,20 B, Warsschau 80,30 G, 81,10 B, Kattowig 80,35 G, 81,15 B, Riga 80,60 G, 81.40 B, Reval 1,11 G, 1,12 B, Rowno 41,70 G, 41,78 B, Polen 79,40 G, 81,00 B, Lettsand 79,60 G, 81,20, Estland 1,105 G, 1,1225 B, Litauen 40,94 G, 41,76 B.

Züricher Der Die heut. D	evisen	notier	Zürich, de ungen stelle Auszahlungen	en sich wi	ember. e folgt:
Now-York	19. 11. 24 5.18*4 24.04 27.22 25.00 22.45 70.60 20P.50 139.50 76.50 91.40	20. 11. 24 5.16*4 24.01 27 22 ¹ / ₂ 25.20 22.4 70.50 208.50 139.50 76.50 91.00	Deutschland Wien Wien Wien Sofia Sofia Bukarest Warschau Heislingfore Konstantinopol Athen	19. 11. 24. 1.23% 0.0073 0.0069 7.52½ 2.70 100.00 13.05 2.80 9.25	20.11, 24, 1.234 ₃ 0.0073 0.00694, 7.56 2.75 100.00 13.10 2.874 ₃

Unnotierte Werte. Witgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karisruhe, Kaiserstraße 20:

The state of the s							
Adler Kall	220 22 1	Karstadt	26 34 73	Ufa Zuckerwaren Speck 5% Bad. Kohlenwar	115 0.7		
Baldur	49	Landeswirtschaftst.	0.5	Anjeihe	10		
Becker Stahl	10.5	Meurer Spritzmeta!	1.2	Anleihe	10		
Frown Beverl	10	Offenburger Sping.	350	7% Sãohs, Braun- kehleswert-Ani.	1.7		
Centinentale Helz- verwertung	-	Pax. Industrie- und Handels-AG.	0.5		2.5		
Deutsche Lastauto Deutsche Petroleum	170	Petersburg, Intern. Bastatter Waggen	42	5% Neckarwerke	2.5		
Germania Linoleum Grindler Zigarren	115	Rodi u. Wienenberg.	115	5% Preußische Kall- Anleihe pro 100 kg	3.6		
Großkraftw. Wtthg. Hansa Lleyd	1.2	Schavag	0.8		4.5		
A Lancas Coulder World St. At 41	1.64	Contract Con	23 1	Protestine bio 711 I	44.P3		

mindert. Beigen lag bei weiterer Ermäßigung ber Inlandsforberum gen ichwach. Gerfte vertehrte in luftlofer Tenbeng. Auch Safer if nur ichwach behauptet. Futterartitel, die in Gulden von ben Impor

nur schwach behauptet. Futterartifel, die in Gulden von den Importeuren zu zahlen sind, in Declung begehrt.

Die amtlicen Notierungen stellen sich (für Getreide und Delsaaten 18 1000 Kilo, sonit is 100 Kilo ab Station): Weisen: Märk. 204—214, matt Woggen: Märk. 201—208. matter: Huttergerste 190—200. Sommergeckte (Märk.) 218—245, matt; Saser: Märk. 165—171, Komm. 157—164, matt Mais: loko Berlin 206—208, frei Wag. Samburg gestrichen, behauptelt Weisenmehl 29—31.50, matt; Roggenmehl 28.25—31, matt; Weisenstelt Weisenmehl 29.35.50, matt; Roggenstelt 22, behauptet; Ravs 400, behauptet! Letinsaat 420—490, behauptet; Erbsen. Vistoria 82—34; Kleine Speiserblind 21—24; Kuttererbsen 19—20; Peluschen 16—16.50; Mcerdohnen 21.25—22; Widen 17—18; Luvinen, blane 18—14; Ruvinen, gelbe 15—17; Seradella alte 11—12, neue 17—17.50; Napskuchen 16.20—16.50; Leinsuchen 25.50 bis 26; Trodenschieles 8.50—8.60; Yosku. Zuckerschieles 18—20, Torfmelassen 30/70 8; Kartosselssen, 20. Kov. Weiszuder prompt Lieserung

* 30/70 8; Ratroffelilogen 18—18.26 Weart.

* Juder, Magdeburg, 20. Nov. Weißzuder prompt Lieferung
in 10 Tagen 17 Mark, in 4 Mochen 17 Mark. Tendenz ruhig.

Bauwolle, Bremen, 20. Nov. Schlußturs: American fully midde

Bauwolle, Bremen, 20. Nov. Schlufturs: American fully middling good colour 27.12 Dollarents per englisches Piund.

o. Mannheim, 20. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Broduften börse. Die heutige Börse verlief sehr ruhig, da es dem Konsum an Ausnahmefähigteit sehlt. Die zweise Hand war wieder unter den abgeschwächten Offerten des Auslands im Markt. Kuttermittel gut behauptet, Delkuchen sogar etwas sester. Berlangt wurden für it 100 Kilo bahnfrei Mannheim: Weizen inl. 24, ausl. 28—30, Koggen inl. 23, ausl. 25, holl. Braugerste prima Ware 28—28 75, geringere Sorten 23—25 Host. Braugerste prima Ware 28—28 75, geringere Sorten 23—25 Host. Sac 22 Mark. Der Mehlhandel war vollständig geschäftslos. Die Mühlenforderungen lauten auf 38—39 50 Mark sir Weizenmehl Spezial Kull und auf 35.50—35.75 Mark sür Rogaen mehl. Die zweite Hand sift in Weizenmehl mit 35 Mark für Rogaen mehl. Die zweite Sand ist in Weizenmehl mit 35 Mark für Rogaen mehl. Die zweite Sand ist in Weizenmehl mit 35 Mark für Rogaen mehl. Die zweite Sand ist in Verzenmehl mit 35 Mark für Rogaen mehl. Die zweite Sand ist in Terminware lowie mit 32—35 Mare und mit 36-36,50 Mart für Terminware sowie mit 32-35 Mart für Roggenmehl Abgeber

Viehmark.

o. Manuheim, 20. November. Kleinviehmarkt. Es waren sugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gebandelt: 107 Kälber au 60—76. 160 Schweine zu 60—78. Mark, 567 Ferkel und Läufer, pro Stüd 8—30 Mark. Tendenz rubig. Witt Kälbern langfam geräumt, mit Schweines Ueberstand.

metane

Berliner Metallnotierungen vom 20. Nov. Esettrolytlupset 133,50; Raffinadekupser 123—124; Originalhüttenweichblei 77—78; Originalhüttenrodzink (Breis im freien Berkehr) 69,5—70,5; Remeked-Plattenzlumintum von handelsübl. Beschaffenheit 61—62; Originalhüttenalumintum 230—240; Desgl. in Ralz- oder Orahtbarren 240 bis 250; Bankazinn, Straitzinn, Australzinn in Berk. Wahl 515—525; Huttenzinn 505—515; Reinnickl 315—325; Austingen Regulus 110 Huttenzinn 505-515; Reinnidel 315-325; Antimon Regulus 110 bis 112; Silber in Barren (1 Kilo) 95,50-96,50 Mart. Die Preifs gelten für 100 Rilogramm,

industrie und Handel,

Sirid Rupfers und Deffingwerte A.s. in Berlin. Die außer "Hield Kupfer: und Messingwerke A.-G. in Berlin. Die außer ordentliche Generalversammlung vom Donnerstag genehmigte nach einem einleitenden Bericht des Vorstandsmitglieds A. Hirsch über die Geschäftslage die bekannte Goldmarkerössnungsbilanz. Das A. K. wird von 80 Mill. Papier-Mark auf 12 Mill. Rentenmark umgesstellt durch Abstempelung der Aktien von 1000 Papiermark auf ie 150 Rentenmark. Herr diest with daß sämtliche Betriebe voll beschäftigt seien und daß durch den Abbau und die Verkleinerung des Zinsenapparats die Grundlage für eine weitere Kentabilität des Unternehmens geschässen seit, wenn auch die Steuerlasten zur Zeit Unternehmens geschaffen sei, wenn auch die Steuerlasten gur Zeit noch febr brudend seien.

a. Warenbansban A.-G., Mannheim. Die Goldmark-Eröffnungsbilans ver 31. Desember 1923 weißt für Hänler 450 000, an Dollarschabanseilungen 890.40 Goldmark aus. Das Attienkapital beträgt 4850 Goldmark. Auf der Bassivseite siehen Areditoren mit 101 991. Savotbefen mit 45 000 und Reserve mit 8 549 Goldmark.

*Raiser Otto A.-G., Heilbronn. Die Beschäftigung bei der Kaiser Otto A.-G., Bereinigte Deutsche Nahrungsmittelsabriken, heilbronn, ist gut. Endgültige Beschstüsse die Goldbilanz und die Umstellung murden noch nicht gesaht. Nach der Güddensschen Zeitungs

lung wurden noch nicht gefast. Nach der "Süddentschen Zeitung" kommt eine Umstellung im Verhältnis von 50:1 in Frage. Das Grundkapital würde somit 2 Millionen Rentenmark betragen.

* Kübler A.G. in Stuttgart. Die Goldbisanz der Gesellschaft sieht eine Umstellung von 75 Mill. Pm. auf 1,425 NM. vor (50:1). Lant "Süddentsche Zeitung" wurden 10 Prozent der Rüdlage über

wiesen.
* Bleicher U.-G. Lindenberg im Allgäu. Das Aftienkapital wird von 4 Mill. Papiermark auf 240 000 Rentenmark herabgesetzt. Auf jede Aftie von 1000 Papiermark entfallen 3 zu je 20 Mark.

Dampfichiffahrte Gejellichaft Sanfa Bremen. Die Goldbilans ber Gesellschaft fieht, wie verlautet, eine Umstellung von 170 Mill. Bm, im Berhältnis von 10:1 por

Bm. im Verhältnis von 10:1 vor.

Uttengesculichaft für Schuhjabrikation, Blieskastel-Saar. Eine a.o. G.-B. ist auf den 3. Dezember einberufen worden mit folgender Tagesordnung: Abänderung des Beschlusses der a.o. G.-B. vom 28. Dezember 1923, Genehmigung der Frankeneröffnungsbilanz, Erhöhung des Grundkapitals, Schaffung von Borzugsaktien, Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat, Berschiedenes.

Uttiengesellschaft Elegit, Homburg-Saar. Der Sit dieser im Mai 1923 gegründeren Gesellschaft, welche die Fabrikation von Schuhwiche zum Gegenstand dat, ist von Saardrücken nach Home

wichje jum Gegenstand hat, ift von Saarbruden nach Som i perlegt worden.



-und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus

ATA Henkel's putz-und Scheuermittel)

Fra	make f	urter	Bö	ree
M M 07.50	22 M 10 OV M	祖、神 田 - 初、 年 本 日	10 may 10 10	10 mm 10 mm

R I CHARLES I CON LON LON SU	Ad er & Oppenheim 56 -	Feinmech. Jetter 1300 16	Linel, Max 2 2 2.0	Steeckicht Gummi 0.04 0.048	Oberbedarf 3. 10 3.4
von 20. November	Adler Kleyer · · · 2 2.05	Frankf. Pokorny 41 4 97	I Indw Walzmühle		Oberschi. (Care) . 10 10 10 45
	A. E. G 8.9 9.15	Fuchs Waggon . 1.2 106			Phonix
The state of the s	Angle Guano 91.	Ganz, Mainz 0.25 0.265	Meguia 9 7.75	Uhren Furtwängler 2.05 2.25	Rhein, Stahlwerk . 20 g 40
18. 11. 2 . 11. 30% dito		Germania 111 1.205	Metalines 1 1912 7	Ver. Dt. Oelfabriken 27.75127.25	Rombacher Hütte . 207 214
5% Dt. Reichsanielhe 0.875 0.990 Spezialpertugiesen 4.6 4.35	Badenia Weinheim 0.625 0.7	Goldschm. Th 1640 177	Metz Senne		Salzw. Heilbronn . 22 0
4% Dt. Reicheanleihe 1.100 1.175 31/2% am. Gold 6.5 5.1			metallwerk Knodt - 1 111	Voigt & Häffner . 1.4 1.4	Stinnes Rieb. Mont. 135 76 37 5
			Moenus Maschinen 2.25 2.12	Volthom Kabelw 2.6 2.65	Tellus Berghau 225 24
		Hald & Neu 16 165	Bigioron Hourz	Wayss & Freying 2.8 2.8	Ver. Kön u. Laurah. 53 6
	Bingwerke 3.18 3.0	Hammersen 18 18.5	motor uperursel 118 118.25	Wohlmuth 2 12	FreivWerte
4% Schatzanweis, III 510 550 Banken. 31 32		Mant Pussen	N. J. U 65 6871	Zelistoff Waldhof 9.12 9.25	Becker Kohle 49 49
41.% Sch.Anw. VI-IX 0.675 0.72(Barmer Bankverein 1.25 1.37		industria. Italiai P 3 E 0	Oleawerke 1.5	Zschockewerke . 1.25 1.1	Benzmotoren 4.9 4.9
442% Sch.Anl. 1. 4. 24 0.530 0.58 Darmstädter Bank 10.5 10.65			Peters Union 1.675 1.65	Zuoker Badische . 2.6 2.7	Frankt, Handelshk, lo 0500 052
4% Schutzgeb. 08—11 7.2 7.78 Deutsche Bank 11.7 12.25				Zucker Frankental 3.35 3.4	Krügershali Kalı . 6.75017.125
Constitution of the state of th				Zucker Heilbronn . 2.625 2.7	Lastaute 0./50/.125
Zwangsanleihe . 0.01334 0.015 Dresdener Bank 7.75 8	Daimler Motoren · 2.8 3		Rhein. Elektr 7.25 7.5	Zucker Offstein . 2.8 2.85	Rastatter Waggon 4
C.O.L. I. C.O.L. Enough Metallhank 43 5 44 0			Rhein, Metall 8 8.25	Zucker Rheingau 3.1 3.1	Werth Anleihe.
3400 Proud Consols 1 405 155 Mitteld Kreditbank 1.6 1.7	Dt. Geld- u.SilbSch. 14 15	Holzverkehlung · · 6.3 6.6	Rhenania Aachen . 4.75 5.2	Zucker Stuttgart BergwAktien. 3.12 3.3	
3% Preud. Consols 1.391 1.375 Oestr. Kredithank 0.3771 0.40		Hydrometer • • • 5.9 5.9	Redberg Darmstadt 4.62 5.7	BarowAktien.	5% Bad. Holz . 13.37 14
Ant. Rad Anlaine 01 C Hnein, Kreditbank 1 2.55 2.75			Rütgerswerke 16.62 17.2	Dansellas	5% Bad. Kehle . 9.8 9.75
AN Dad Ani no 44 1 4 7 1 cent Rhein, Nyboth, BK, 1 4.85 1 4.9			Schnoll Frankentel	Bercellus 5.3 5.3	Manch Wohle 163.6 163
40/ Pad Ant v 1010 0 570 0 540 5000 UISK ONTO 8 8.25		Kamagarn Kalsersi. 8.6 884 Karisruher Masch. 3.2	Schnell Frankental 5.15 5.75 Schuckert Nürnberg 44.75 45.5	Budanus Guss .	Mannh. Kehle 10.1 10.2 5% Hess. Braunk. 3.8 3.8
21 0 Dad Anielba 1 F Westbank Frankt. U.15 U.15		Klein Schanziln - 4.6 4.25		Buderus 13.7 14.37 Dt. Luxemburg 64.5	5% Hess. Braunk. 3.8 3.8
2160 Dad Anio he . I a . I Wiener Danaveron IU Z///1 U.ZO		Kons. Braun - 0.90 0.90	Schuhfabrik Herz		5% Preuss. Kali . 37 28
4% Bayr, El senbahr 1.625 1.6871/2 Wurtt, Notenbank 67 70		Knorr Heilbronn · · 3.65 3.3	Schulz Grünlack . 1.12 2.5		5% Preuss. Reggen 4.65 4.65
3% Bayr. Elsenbahn 1.635 1.7 Ind Papiere		Krauss & Co 2.75 3.75	Sallindustria Wall San City	Harnener	5% Phein M Don
		Krumm Otto	Sichel & Co 2.55 2. 5	Kall Aschersleben 163, 14	5% Rhein-MDon. 2.35 2.
342% 1881 4.200 - Nordd. Lloyd 3.8 3.71	Ettlinger Spinnerei	Lahmever 1 117	Siemens Halske	Kali Westeregeln 16% 17.25	5% Sachs, Roggen 1.65 1.65
34 % dito kenf 5 - Brauerei Eichbaum 45 48	frahr Gehranne 6.1 5.9		Singles 2.95	Mannesmannw 45 25 46 78	Bol Silde Festwerte 4.55 4.55
	The state of the s	TO 18 ILLUS	and to be such a factor of	1 140.20140.701	N N N N N N N N N N N N N N N N N N N
		mining a man and the same ships and and a		indicate a manager of the section that the section is the section of the section	O'LLE STONE CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE P

LANDESBIBLIOTHEK

Llus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. November Unfere Bögel im Winter.

Mit empfindlicher Ralte ift ber Winter bei uns eingezogen, und ist Zeit, an unsere gestiederten Freunde braußen in Feld und, ab zu demten. Solange der Boden noch offen oder nicht hoch mit nee bedeckt ist, bedars es der Bogelfütterung im vollen Umsange nicht. In der Hauptsache sollen die gestiederten Gartengehissen beiten und sich selbst ihr Futter suchen, solange es geht. Es ist sedoch in angebracht, die Tiere schon jeht an die Futterpläte zu genen, indem man ihnen hie und da eine fleine Butoft gibt. Stuberwögel bedürfen in den Serbste und Wintermonaten ganz onderer Pflege. Während die Bögel den übrigen Teil des Jahres offenen Jeister, auf dem Balton usw. in ihrem Käfig zubringen ten, sind sie im Winter wegen ihrer Empsindlichkeit im Zimmer halten. Beim Lüften soll sede Zugluft vermieden und das Tier einen geschützten Ort gestellt werden. Osengeruch und Zigarren-uch sind Zimmervögeln schädlich. Die seinen Stimmblinden wer-leicht angegrif en und Alemnot tritt ein. Auch ist es verwers-heit leinen Sänger im Käsig in dunkle Ecken zu hängen. Berigene Bogel führen ein trauriges Dasein. Die Bogel werben mender Walfer und fränklich. Nur sobald abends Licht im Zimmer gescht wird, sollen die Käsige mit Tüchern verhangen werden. Sisches Wasser, wie es aus der Leitung oder aus dem Brunnen kommt, is Stubenwögeln im Winter niemals gereicht werden.

)!(Der erste Schnee lit in vergangener Nacht über Stadt und h niebergegangen und hat Strassen und Plätze. Wald und Feld einem weißen Kleide bedeckt. Der nächtlichen kalten Temperatur in den Tagesstunden eine nikoere Temperatur gesolgt, so daß an en Stellen Schneeschmelze eintrat, auch beichter Negen kam hinzu, bald die Straßen in einen unangenehmen Zustand versetzte. Im brigen hatte, da anfangs Glatteis zu bestürchten war, das städt elden hatte, da anfangs Glatteis zu bestütchten war, das städt eldenamt die beledkelten Straßenkrenzungen und die Haltellen Straßenbahn mit Sand streuen lassen, um Unglüdsfällen vorzugen. Im Laufe des Tages trat Regen ein, der den "Schnee" danz binwegfegte.

Die Militartontrollfommiffion in Karlsruhe. Bon Stuttgart In Maristrontrontrommission in Maristuse. Von Stuffgart imend, traf gestern morgen die Kontrollfommission, bestehend aus im englischen, einem französischen Offizier und einem Major der ichswehr als Verbindunasoffizier, zu unangesagtem Vesuch der Usmuher Verliebe ein Dem Besuch der Ettlinger Praepositwerte ine eine lömgene Besichtigung der Machinenbaugesellschaft. Bei dem Vestucken fand die Commission kainenbaugesellschaft. den Besuchen fand die Kommission keinerlei Gründe zu Bean-

= Bu bem Artifel "Substadt-Muniche wird uns von ber Reichsmbirektion Karlsruße geschrieben: "In dem Artikel "Sidskadt-insche" in Kr. 488 vom 12. November 1924 Thres geschätzten Blattes unter anderem beanftandet, bak bie Reichsbahnverwaltung ben tterzaun beim alten Bahnhof nicht burch eine anständige Ginmung ersett. Wir machen darauf aufwerklam, daß das fragliche lände nicht mehr im Eigentum der Reichsbahn, sondern seit 20 im Besike des badischen Staates (Domänenärar) Die Berbesserung der Einfriedigung ist baber nicht Sache ber

Boftanweisunasvertehr mit bem Muslande. Bom Rovember an Die Anordnung, daß der Meistbeitrag einer Bostanweitung nach Auslande den Gegenwert von 100 Reichsmark nicht übersteigen. daß von einem Absender täglich nur eine Postanweisung nach Aussande aufgeliefert werden darf, aufgehoben. Ueber die besenden Melstehräge für Postanweisungen nach dem Aussande er-Boftanftaften Ausfunft.

& Die alte Unfitte. Geftern nachmittag bielt fich ein 11 3abre er Schüler aus Durlach mit seinem Fahrrad an einem Lasitraft= gen, ber durch die Kaiserstraße fuhr fest und ließ sich von dem

Wagen ziehen. Als an der Strafenfreuzung der Fasanen- und Raiserftraße ein Stragenbahnwagen in gleicher Richtung fam, wurde ber Schüler angitlich und tam bem Borberrabe bes Laftfraftwagens gu nahe. Er wurde hierbei jur Seite geschleubert, geriet mit bem Borderrab an die Stragenbahn und fam ju Fall. Glüdlicherweise tam ber Schules mit dem Schreden bavon, nur bas Fahrrad wurde beschädigt.

§ Unfall. Beim Abladen von Gaden in einem Fabritanwesen in ber Stößerstraße fiel am 17. bs. Mis. ein 49 Jahre alter Beiger von hier von einem Wagen und erlitt einen Schabelbruch. Der Berlette murbe in bewußtlosem Buftanbe in bas ftabt. Kranfenhaus

Brandichaden. In vergangener Racht brach in einer Uhrmacherwertstätte in ber Atademiestraße auf bis jett noch unaufgeflarte Beije Feuer aus, wodurch ein Schrant und Geschäftsbücher teilmeise verbrannten. Das Feuer, das von hausbewohner um 4 Uhr morgens bemerkt murbe, murbe durch die alarmierte Feuerwache gelofcht. Gebäudeschaben ift nicht entstanden.

S Festgenommen wurden: Ein 21 Jahre alter Arbeiter aus Auß-loch wegen erschwerten Diebstahls wad Diebstahlsversuchs, zwei Reis sende von Barmen wegen Zechbetrugs, ein Kausmann von Zweibrücken wegen Zuhälterei, ein aus einer Anstalt entwichener Hursorgezögling, 4 Personen wegen Bergebens gegen die Baßbestimmungen und 13 Bersonen wegen verschiedener strasbarer Handlungen, darunter 7 wegen Bettels.

Kailsruher Schwurgericht.

Ein Abtreibungsprozeß, in den sechs Personen verwidelt sind, tam heute vor dem Schwurgericht zur Berhandlung. Die Antsage richtet sich gegen die 27 Jahre alte Elise Fröhlich, Hilfsarbeites ein aus Geislingen; den 31 Jahre alten Kettenmachen Tohann Schocher aus Schönebeck; die 29 jährige Anna Marie Gröber, Cestwiedlerin aus Gertingen; die 29 jährige Anna Marie Gröber, Cestwiedlerin aus Gertingen; die 29 jährige Anna Marie Gröber. Rettenseilerin aus Herrlingen; die 25 sahre alte Ehefrau Melanie Burthardt aus Pforzheim; den 34 Jahre alten Robert Halt= meier, Fasser aus Dillstein und die 34 Jahre alte Berta Engisch. Dienstmagd aus Engelsbrand.

Dienstmagd aus Engelsbrand.
Rus der Anklagelchrift geht hervor, daß sich die Elise Fröhlich am 10. März in der Wohnung der Frau Burkhardt von dem Schocher, einen verbotenen Eingrift machen ließ, der zur Folge hatte, daß bei der Fröhlich am übernächsten Tage eine Fehlgeburt eintrat. Das Kind kam lebend zur Welt, wurde aber später in eine Schachtel gepact und sollte, nachdem es angeblich gestreben lei zur dem Triebhet von der Nurkhardt vergrachen merden torben fei, auf dem Friedhof von der Burthardt vergraben werden. Insolge des gestorenen Bodens war das Eingraben nicht möglich und die Leiche wurde in den Kanal geworfen, wo sie am 14. April gefunden wurde. Ueber den Punkt, wer das Kind getötet hat, berricht vorläufig noch Unklarheit. Die Angeklagten Elise Gröber. Berta Engisch und Robert Saltmeier haben wissentlich Beihilfe gur

Abtreibung geleistet.

Aach Feistellung der Personalien der Angeklagten trat der Borsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Rudmann, in die Vernehsmung der Ang'eklagten ein, die den ganzen Bormittag in Pulpruch nahm. Es ist zu bemerken, daß dieser Kall nur ein Glied in der Kette anderer Abtreibungsakte ist, die dem Schocher Zalt zu des ganzen werden und der katte anderer Abtreibungsakte ist, die dem Schocher Zalt zu Laft gelegt werben und beretwegen er fich in ber nächften Beit gu verantworten haben wird. Auch der Angeflagte Saltmeier hat wegen desselben Bergehens bereits eine mehrjährige Zuchthausstrafe

Muf die Frage bes Vorfibenden, warum er biefes Gewerbe betrieben habe, antwortet Schocher: Aus Gutmütigkeit, zus Iwang, weil zwei Personen benen er die Unterstützung in dieset Sache verslagte, Selbstmard begingen.
Die Angeklagte Burkhardt sagte aus, daß sie nicht genan gewußt habe, ob das Kind bei der Geburt am Leben geweien sei; siet aber zu daß die Angeklagte Englich durch Matrazam das kleine

tibt aber au, baft die Angeklagte Engisch durch Matragen bas fleine Wesen erstidt habe.

Die Berhandlung tauert bei Rebattionsichlug an.)

Turnen / Spiel / Sport.

Der deutsche Sochichul-Fugballmeister in Karlorufe. Am Cam s' ben 22. November, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Soch dulfportplat im Fasanengarten ein Fußballwettspiel der Technischen Hochschule Hannover gegen die Technische Hochschule Karls-ruhe statt. Die L.-H. Hannover hat sich in den Vorrundespiesen gegen sämesische beutsche Hochschulen behauptet und errang auf der deutschen akademischen Olympia in Marburg die deutsche Hochschuls meisterschaft. Es ist deshalb ein außerordentsich ledhaftes und interessantes Spiel zu erwarten da die Elf die weitaus beste Hochschulmannschaft des deutschen Reiches darstellt.

— Tennis-Borussia — Elub Français 5:1. Trop talten und

regnezischen Wetters hatten sich am Mittwoch in Berlin etwa 8000 Berkonen zum fälligen Revanche-Kusballviel zwiichen bem Barifer Club Français und der Berkiner Mannichaft Tennis-Boruffia eingefunden. Die Barifer wurden beim Beireten des Plates sehr lebhaft vom Publitum begrüft. Beide Mannschaften tonnten sich anfangs nicht recht zusammenfinden. Dann aber machte sich die Ueberlegenheit der Berliner immer mehr bemerkbar, die bas Spiel 5:1 überlegen gewannen.

— Hamburg — Berlin 3:1. Der traditionesse Ankhasskädter kampf Hamburg-Berlin ging am Sonntag in Anwesenheit von etwa 10 000 Zuschauern in Hamburg bei schiemen Wetter vor sich. Obgseich die Berliner in der ersten Halbzeit etwas überlegen waren konnten feinen gahlbaren Erfolg erringen, mahrend bie Samburger zweis mal den Ball ins Net senden tonnten. In der zweiten Salbzeit tam dann Hamburg auf und erzielte noch einen Treffer, während es die Berliner insgesamt auf nur ein Tor brachten.

Einigung zwischen A.D.A. C. und D.M.B.

Unter bem Borfit bes Braffbenten ber Feberation bes Clubs Motocpelnstes Graf Bonacoffa (Mailand) fanden am Montag. 17. November, in Minchen gwischen bem Allgemeinen Automobile flub und dem Deutschen Motorradfahrer-Berband Verhandlungen ftatt, die ein Zusammenarbeiten biefer beiben Organisationen gum Biele hatten. Diese Berhandlungen, Die ichon vor einiger Beit angebahnt worden waren, führten zu einer volltommenen und für beide Parteien befriedigenden Einigung. Es murde eine Sportgemeinichaft gebildet, die in Zukunft alle Fragen auf dem Gebiet des Motorradiports regelt.

> Quencomojun Defeitigt schned. Kukirol. subolder. schned. Kukirol. subolder. schned. Sieder Schneder. Schnederen und Bundlaufen Leitel. Gegen Gustometh. Bremen und Bundlaufen Lustrol. Fusion.

Dof-Apothete, Raiterfix. 201: Aronen-Apothete, Sabringerfix. 43. Procerve. 3. Dammert, Schübenfix. 82: M. Dolheins, Luiterfix. 8; 3. Lösch Gerrens itr. 35. C. Lösch, Görnerfix. 26; D. Wayer, Cae Schüben- u Bilbelmitz. 8, Reis inn., Sosienitr. 128 C. Noth Bod-drogerte. Gerrentrache 26/28: 28. Tidernina, Amalienfix 19: Babenia-Drogerte. Arrvenfix. 17 C. Better. 31rfel 15. Gebr. Ink. Andr. Rronenitr 28. G. Gebhard, Augarienfix. 24. eftends Drogerte. Kalierallee 65. In Michiburg. Merfus. Drogerte. Baltenfixake.

Geichäftliche Mitteilungen.

Ich weiß alles, sei die Rede von der Kunst, vom Handwerk, von Wissenschaften, Schiffahrt, von dimmel oder Erdel Das ift gewiß eine Kiarke Behauptung, und doch ist sie sutressend. Jedeermann kann sie dieles Wissen gans beginem aneignen, ohne zu studieren und ohne seinen Bernf zu beeinträcktigen. Lassen Sie sich nach dem diese Zeitung beiliegenden Brospeft den "Neuen Brochaus" gegen Zahlungen von nur 5 Goldmark von der Beitalozalbuchdandlung Linke n. Co. in Halle (Saale) kommen, und Sie werden in der Gesellschaft, beim Zeitungslesen, bei der Debatte über Politik, kurz in allen Fällen des täglichen Lebens nie mehr in Berslegenheit kommen.



Wahrend diesen Tagen verkauten wir unsere sämtlichen

Schuhwaren

Beim kleinsten Einkauf bei uns machen Sie

Große Ersparnisse Wir führen grösstenteils Schuhe aus den

Ersien Fabriken Deuischlands zum Beispiel die Marken Herz, Fortschritt, Dr. D.ehl.

Warme Haus- und Straßenschuhe riesig billig.

Besuchen Sie uns! Es lohnt sich!

Karl Friedrichstr. 22

Flügel Mk. 1900.-Alleinverkaut **H.Maurer** Kaiserstr 176

Patente Büro Kleyer

Orientierungsu. Ausbeutungs- Keine Ladenspesen material erhäulich.

Ausziehtische Einzelschränke Einzelbetten Elseri e Betten Peddigsessel in großer Auswahl Fefert gut und bil ig

Schaeffer Durlach Hauptstrasse 81

la Apfelhrant (echt recintich) m. Auder, teiner Brot - Auftrich, wieder zu haben bet 1990. Procentein Briebe., Ra loxube. Fredenstr. 17. Stv. 1 Tr P39518

> ersuchen Sie un-Teemischungen Souchong-Tee Ceylon-Tee Russischer Tee Teespitzen frisch eingetroffen. Geschw. M. Isch Kalserstr. 161, Eing Riderstr., gegenüber

Jedes grave Saar walchem Dennialon's Kaarjarbe "Julco" Sebr beguem t. Gebrauch. Bon kelibiond bis ite sichwars Unicabiled: Rreberlagen: Hof-Apotheke interaat. Apotheke, in Curiach: Einhern-Apotheke. 10 Curiach: Einhern-Apotheke.

Pelze, Strickwesten

sind neu eingetroffen und kommen zu enorm billigen Preisen zum Verkauf. 18185 Keine Personalspesen

Daniels Konfekt onshaus

Wilhelmsir. 30. 1 Treppe. In der Nähe des Hauptbahnhofes. Majginenstricken

Werertein Unterricht im Maichinenstricken? Gest. Angeb. unt Ar. 18924 an die Bad Br.". Kaute fortw. ausgekämmte Frauenhaare Starferftr 82, 505

Mäherin empfiehtt fic im Anierti-gen und Umändern den Damen u. Ainder-Afet-bern au den hillaften Breisen. Ana, unter Ar. X51221 a. d. Bad. Breise.

Wäsche aum Bügeln wird angenommen. Marktitraße 7. III. St.. B39500

Bessere Krau

Herren-Hemden

weiß, feinste Qualität.

H. Bodmer, Karlsruhe, Kaisereit. 112

Ukten u. Altpapier

unter Gorantie des Ginftampfens tauft gu bochnen Tagespreifen. Rergner, Alpern, Beigmann & Co.,

Beiertheimer-Milee 8.

Alle Sorien und Garbenmufter in feinfter Ans-führung au biliaften Breffen empfiehlt #4178

Müller & King, Sulgen (Bürttemberg). Es empfieblt fich, Bethnachtsauftrage icon test au erteien.

Warum quälen Sie sich so bei der Wässch



Barum reiben Gie die Bafche fo und ichadigen fie dadurch? Barum tochen Gie die 2Bafche fo lange, womöglich gar zweimal, und verfchwenden dabei Arbeit, Beit und Reuerungs. material? Das alles haben Gie beute garnicht mehr nötig, wenn Gie das organische Basche-Einweichmittel "Burnus" (D. R. D.) benugen. Die überrafchende Birfung der befannten fleinen Datrone Burnus beruht auf dem Gehaft an Engymen der Panfreasdrufe, welche die wundervolle Gigenfchaft baben, den Schmut von der Bafche felbfitätig abzugreifen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerfloff, Bafferglas ufw. enthält Burnus nicht. Gie baben nur nötig, die Bafche einige Gtunden - am einfachften über Racht - in lauwarmem, evil. faltem Baffer, dem Burnus zugeseht ift, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutes wird felbfttätig loegeloff und geht in das Baffer über, was an deffen fcmutiger Farbe deutlich zu ertennen ift. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollftandige Umwälzung

im Bafchverfahren, indem das hauptgewicht auf das Ginweichen gelegt wird, mahrend Das eigentliche Bafchen nur noch eine Urt furger Nachbehandlung darftellt. Beitere Auftlärungen über Burnus und seine Birfung auf Bunsch durch die Jaffinger-Berle 21. G. Berlin NB 7. Burnus ift jum Preise von 25 Pfennigen für die Patrone in ein-



Weihnachts-Verkau

Monfag, den 24. November.

Leipheimer & Mende

Statt Jeder besonderen Anvelge.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch nachmittag unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel

piötzlich infolge Herzschlag verschieden ist-Grötzingen, den 19. November 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem israelitischen Friedhof in Grötzingen statt.

Offene Stellen

Meffende, Anderst tlichtae u. petde-wuste Kräte, aum Be-fuche don Goldatten bei guter Besadlung gejucht. auter Beschultta geitum. Au meiben beute abend awischen 5—7 Ubr. mor-gen frid awischen 10—12 Ubr bei Kirchuster & Co., Mademieltr. L. II, B39543

Monifitenr

23ertreier

für Karlsruhe und nächste Umgebung gesucht von erster

acindt für sieklamewei. Brovisson indt. Arait. Anger in Köln und Berlin.
Angebunt Ar. B51.70 an die "Hadische Trest. Angebote unt. K. M. 2809 an Rudolf Mosse, Köln.

Bornehme Exinteng!

G.-M. 1000. – Monatseintommen garantieren wir bei entiprechender Lätigkeit durch lieberenahme der Generalverivetung.
Gertible derten mit 4-500 Mt Cigenfapital beiteben Offerien an C. Gimpt & Co., Augeburg, einzureichen.

Berireiung.

Rauchtabak-Fabrik Bronifions = Vertreter

bet bobem Berdienft. Angebote erbeten unter Bottichlieftiach Rr. 115 in Raviforube. 6070a

Aufschneider

Schreibmaldinenkraft

gefuct. Melbungen unt. Ar. 18028 an die "Ba-otige Breffe".

Weißzeugnäherin

die nachweisbar praftisch tätig war, per lofort ges. Angeb unt. Ar. Sci286 an die "Nachtige Brette". Thrishes, tanberes

annkut Preiswerte Weiß=

Tijchwein Haline 70 Pfg.

Einbacher, Dahlheimer 11. Edenhobener

1/1 90 Bfg. mit Steuer obne Glas 18948

annkuch

Kohlenpapier-Großhandlung gegen hohe Provision. Größte Unterftützung burch reiches

Best eingeführter Vertrefer

für Baden und die Mheinpfala

belieben Offerien an C. Gimpt & Co.
Musburg, einzureichen.

Matthe dem Site in Karlsrube von Tepvichfabrit gesincht. Als Socialität werden Imitationen indicher und Berfer-Tevpiche aus Inte und Wolke, seiner Bolle und Berfer-Tevpiche aus Inte und Wolke, seiner Bolle und Buleduler towie Bodenbelaghoffe in den modernsten Mustern bergeftellt.

Mussibritche Offerien erbeten unter Nr. 8047a an die "Radliche Ereffe."

Serrenwainegeinaff um Beind von Brivaten und Seinfoltgeschäften mit Blaichenweinen geg Provifion fof. gesucht.
Angebote unter Nr. C51201 an die Badische Breise erbeien,

met aum resud der Provision der Angebote unter Ax. C51201 an die Badische unter Ax. C51201 an die Badische Tresse unter Ax. C5

Angebote unter Nr. 18870 an die Aenantschen Dansbaltartikel in gana berichted. Antragen unt. agincht. — Angebote unter Rr. 18870 an bie "Radifiche Greffe" erbeten.

der Erfahrung im Stod-holischneiden baben muß. Monati de Entiohnung. Benan erforeri. 6083a Caemiiche aabrit Dr. Commossmann, Graben. Arbeilslose u. Hausierer erz. gulen Verdiensl burd Bertrieb verschied, Dansbaltartifel in gana Raden, Bestriebertreter gehicht, Anfragen unt. M. M. H. 2422 an Ala-Hassenstein & Vosier. Sancheim.

Tüchfiger

Cehrling gelucht. Gin ordenticher Aunge mit auten Schutzenantiien wetwer Luft bat, das Drechferbandwerf an fernen fann de Grudt das Dreoffermander au fernen, fann bei Ernti Eurrus, Dreoffermeister. Endinaen a. L. eintre-ten. Soos und Loais beim Weister. 6073a fetr Abidor, größ, Arbeit

ber auch einrichten fann, jum fofortigen Eintritt geincht.

2. Ritgen, herrenfleiberfabrit Martgraienstraße 24. Endinge und erfahrene

Kupferschmiede Rohrleitungsmonteure Heizungsmonteure Autogenschweißer Blechichloffer

Diadchen Slechichloffer

Blechichloffer

Battalian better

Battalian better

Blechichloffer

Blechichloffer

Battalian better

Battalian better

Blechichloffer

Battalian better

Battalian better

Battalian better

Blechichloffer

Blechichloffer

Blechichloffer

Battalian better

Battalian better

Battalian better

Blechichloffer

Battalian better

Battalian better

Blechichloffer

Battalian better

Battalian better

Blechichloffer

Battalian better

Battalian better

Battalian better

Blechichloffer

Battalian better

B

Kaufmann

mit vorzüglicher Algemeinbildung, auch im Berwaltungsweien erfabren, feit 4 Jahren bei großem Wert tätig, lucht fich auf infort voer per 1. Januar zu verändern. Stellung as Korvesipondent wird bevorzugt. Geil. Arichtiten eibelen unter Ar Phi/db an die Liadice Prefie

Cordiale requesí.

Jung Fräulein, gut präfenticrend. Kenninisse in Maichinenschieiben und Stenographie, ichove Dandictiti, etwas Borfenninisse in Englisch, gemissendert und itrebiam, sucht Aniangoiselle auf Pare, Berionische Boritellung mit sofortigem Diffat erwünicht. Offerten unter Nr. Philp4 an die "Padilche Breise"

Gebildete Dame!

Alter 84 Jahre, welche 10 Jahre einen eigenen evollen Saushalt betefi'n bat, fucht vosienden Edirimugbliveis in einem bekeren, frauenislen Sausbait. Diefelde bestir auch Svieleskablennimiste. Angeb. unier Ar. Ubl246 an die "Liad Brosse".

Söchin.

Snee ifte m. tl. Saft baus fireng lotte., ebri., tüchtraes, fauberes Gervierfräulein ans qui. Fantitie twenn anch ungelernt), Hams Unichus Angebote wit Hot. u. Verburmarke u. Kr. Shoda an die "Bad. Vresse" erbeten,

in bornedmem Gelcdäsis-dause. Gedalisandriche nach Nebereinkunft. Ana. unter Nr., Mbl.210 an die Badiliche Bresse erbeten, Mädchen Titotines die soldständeg arbeiten faun, in Herrichaftsbaus aciacit. Aur soche mit auten Renamifen wollen sich melben, Bisnard-itraße 16, 2, St. 1839687

Buvertäffige Frau

für Sausarbeit gefucht. Ente. Gabelsbergerfit, &

mit auten Benaniffen n. besten Referenzen sucht Stelle aum Bebienen in gutem Restaurant ober Stellengeluche Rassee. Anarbote unter fr. B51153 an die Ba-bede Breffe.

Gebildete Dame ansanas 40. tuaendi, Etsikoinuna. tückiide Sans-frau, mit kööner 3 Rimmerwodnung indi Kild-rung ingentofen daus-batts. Angedote unter Ar. B39540 an die Ba-bitche Bresse. Simmer Bohnung Angeb. unt. Ar Obi269 an die Radiiche Bresse

a. d. Badieriad detvora.

m. beit. Rei. u. Kamilie.
nivert., that. t. Kinnendienit in aedvandt i Bere
faut. indoi baldiafi Etelluna i. Kadrift. Großdandluna ob. Detaliaeid.
aleich welcher Art. Anaedote erbeien unt. Ar.
Boll74 an die Bad. Er. Uebernebme idriffide Erbeiten, wie Nachtragen v. Michorn, Leberiebum-gen aller Etri (fraug. u. mal.) in und außer bem dause vorwiegend Liverbe-ltunden, Magel u. Br lunden. Augeb, u. Nr. B51078 an die Bad. Br.

forfi. Bertrauensbosten, Anaeb, unter Ar. B98366 an die Badbiche Bress. **Frima Pianti** oder Harmontum infort fret. In erfrag. IS9522 Kaiserstx. 42. Elesant, bei Tensel.

Junger Mann

ilbernimmt tealice Arbeiten in und außer dem dause, auch deimarbeit, Schriftlicke Anfragen unt. Döllen an die Bad. Br. Francein, das auf einer Grandank 2 Kahre acternt dat und die Sanbetsichtle mit Erfola befluch dat, such Erfele auf
L. Kan. 25, am steoff, bei
treier Station u. Webnuna, würde sich auch
aerne im Hausdalt betögtisten, Eingel, unser
Kr. Tof. 199 an die Babische Breffe.

Intell. Berkäuferin

Billiger wie jedes minderwertige Getränk und ein ausgezeichnetes Naturprodukt ist

Süßer sowie Apfelsaft in nur la, Qualitäten

Täglich frisch gekeltert, voraussichtlich noch bis Ende dieses Monats zum alten Preise bei mir zu haben. Wer Bedarf an diesem besten Hausge-trank hat, sellte diese Gelegenheit nicht trang nat, some diese Gelegenheit ficht versäumen. – Fässer in jeder Größe leihweise zur Verfügung. Eigentums-fässer werden abgeholt, fachgemäß be-:: handelt und tranko zugeführt. ::

18895

Wohnung

bon drei dis fünf kim mern nedü kubedde k fofort gejucht, Unand dir decisandert dur Marx. Hechtsandert dur Marx. Hechtsandert dur Marx. Hechtsandert dur Ett. 5226. B3920

Berufstätiges Frau

ebil, mit etwas Kochg genbeit, am liebst, ober Sudweststadt.

möbliertes Zimme

Apfelweingrosskelterei

Telephon 510. Karlsruhe, Rinthelmerstr. 10. Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften.

Frijeuse

Sniell tung Bräufein. Baberin mit auien Uni-cannsbormen, acternie Modifien fotole Bertau-ferin, incht Cattakett tücktig im Ondulieren und Frifieren, incht Stel-lung lofort oder frater. Augen, unt. Rr. 451091 an die "Pad Prefie".

Fränsein. 28 A., sucht Stellung in frauensosem haushalt auf 1. Dezemb. Bülettiräulein Anachote erbeten unter Ar. U51243 an die Babiiche Bresse.

acfülte auf aute Leisanise bon 1. Däusern, such bal-bias Siectuma Auch nach auskörris Ana. unt. Ar. Zöll98 an die Badiche Kresse erbeten. Waltennustausch Fräulein Wohnungstaufch.

Beboten w. eine aroke 2 Ainmerwohnung mit 3ub-bör und Balton. Schillerürghe. Gesucht wird 2- dis 3-3immerwohnung. Mitte der Stadt, Umang wird der Stadt, unter B39434 in der Bad. Br.

Gebofen: 1 aroh

Karlitr. 95, III

it ein aut mobl. Bimme

Möbliertes Zimmer

Sebr icones aut möbliertes Simmer in beiter Lage evil, auch borilbergebend au vern. Doeabitt.48.IIII, W39527

permieien

u vermieten. Kasanenvias Ar.

Wohnungstausch!

Geboten: Schöne 7 3 immerwohnung m. Bad eieftr Sicht n. allem Zubebör. Gefucht: 2 fieinere, ichne Wohnuncen in Karisrube. Evil Umaugsvergütg. Offerten unter Rr. 24120 an bie

Zu vermieten

Helle Fabrikraumlichkeiten als Filiale geeignet dur Kabrikation bon Kartonnagen ober Strikereien usw., du ver-mieten, Heinrich Geiger, Wirk, Kivpenheim, 6048a

Laden

Schönes Büro am Raiferplat parterre infort an vermieten. Bu exfragen Bigarrenhaus Beil, Katfer-trake 247.

helle Büroräume evil mit Teleson und vollkändiger Bürseinrich-tung per 'olori zu vormleten. Gen Anfragen unter Nr. P51099 an die "Ba-diche Bresse" erbeten

Serrichaftich möbiterte 4 3immerwohnung

Brance, Angeb, unt. Ar, vermieten Zu erfragen unter Ar, 18910 in der vote unter Ar.

Mietgeluche

mit Rebenraum in auter Lage zu mleten gesucht. Angebote erbeten unter Ar. G61230 an die Da-

office Bresse.

Sunges finderi. Ebeb. oder Südweitigabi uch ein Simmer mit debote unter Nr. debote unter Nr. debote, ev. auch 2 Vanf. ungeb. unter Nr. Z51248 erbeien.

Bebildetes, tolides, finderlofes Cheva Beamter lucht eim ib. Desember oder ipatet nur gutem Saute eine icere oder mobiferte

mit Bubehor. Gefällige Buidriften unter E51216 an bie "Habiide Brefie" erbeten.

Beschlagnahmfr. Wohnun g 3:mmer mit Kitche gegen bobe Miete geine pot, auch Boonungsterl gegen Beraftung koben Geft, Angebore unter 9-22 an die "Ladische Breffe"

weeres oder teilm. 3immer m. Gasod Ci mobl., beisb. 3immer per iot. od. b geincht. Ang. erb. unt. Ar. S51191 an die Biad.

Gut möbliertes Zimmer evil. Bobn- n. Schiafsimmer, elettr Licht be i gentrale Lage, auf iof, von be erem Derrn gefel Geft. Angebote unt Ar 351257 an die Rad Br

Möbliertes Wohn und Schlaisimmer mit awei Beifen u. Kochaeleaenbeit von Ebevaar gegen aute Begabling fofort zu mie-

ter Kr. F61254 an die Badilche Brefie.

Sunger Gere incht auf model, warmes Rimmer m. elefter Licht evenst, mit Bention. wünschenswert im Kentium. Ana. unt. Kr. yb1222 an die Badilche Brefie erbeten.

Arbeiter incht einfaches

Jimmer Ginf. möbl. Zimmer obne Bedienma, Süb stadt beborzugt. Angeb unter Ar. I51232 an di Babi'che Bresse erbeten. Student fucht aum 1
Des. Zimmer mit eleftr.
Licht. Anachote unter
Nr. H51256 an die Babiiche Preffe.

Frt, such eine Mansarbe mit detauna auf 1. Dez aegen Kiddriiche Bor-auszahlung, am siehsten in der Tübliadt Ange-bate Dernistätiaes Pränsein fucht infort over 1. Des. leeres Zimmer

Tischwein Flasche 80 Pi Rouffillon mit Steuer obne Glas.

Tannkuch

annkull

Preiswerie

Prot=

min

ber

(II

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Samstag nachmittag 41/2 Uhr im grossen Saale der Festhalle

> in ölfentlicher Versammlung über das Tnema:

Nicht rechts! Nicht links! Gerade aus!

Der Weg der Befreiungspolitik,

Kartenausgabe für freien Eintritt bei Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstr. 82a und an der Abendkasse; für auswärtige Besucher werden Karten in der Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei, Kaiserstraße 82, IV. Stock, reserviert.

Deutsche Volkspartei!

Lebenserillenz

im jonnigen Güben

bielet fich gebildeten Damen durch liebernahme eines vornehmen ein inax, inam der verlaurene inicht anliedend dranfbeit). Diese Gebenseriisens ih abiol. I binändia, daueund u. wir flacuchert. Inna für Leinstronte anaenehme, bochmiereflante u. idvale Gedit auna Abreseintommen mindeliens ib 120M G. M., = 51-65 600 dire. Uebernahmetolien einsch. fehr wert. Apparate u. zahlreicher Einstichtunge gegenst. nur fl. 9000 w. M. e nach Groke des diegiste. Damen mit deiten Mut. die odines Kadlial isfori fühlig daben, diese fich die rielten ich die u gewinndringensde Lätt feit. Kolten iche Ansbilde urch der vorrag. Nerste und den Erfinder ielbt deutsche Webeimrat u. Biol. In Krage fommen Ruforte in Korden. Südireil ub den de. d. Mitwiera. Hill Vebensbedingungen u. gelichte Berbältniffe) Ansi Dieri i. Ment. Mit für Porto erbeimrat u. Br. med. Diese, ideutide Veraling Merand. Merand. Merand. Merand. Might der der ein m. Dr. med. Diese, ideutide Veraling Merand.

Wakulatur=Papter

Emil Jannings als

Offert: Briefen

follen nur bann Ortginalzeugniffe beigetügt merben, wenn bies ausbrüdlich vernem Galle ober überbie Biebererlangung

Badische Presse Anzeigen-Abreitung.

Suche einen Laden in Bacht gu übennehmen, evt. als Gritalleiter. Geft. Angeb. unt. B51268 an bie "Rad. Breffe".

Die Feld- und Wafvigat ber Gemarkung Abelshofen mit einem Wächeninhalt bon 513 Schar Samsiag, den 29. November 1924,

nachmittags 1 Uhr. m bickgen Nathaus für die Acit vom 1. Vebruar 1925 dis 31. Januar 1931 im Beae der öffents licken Berfiedgerung neu verpachtet. Als Bicker werden nur foiche Versonen auge-lassen, welche sich im Beste eines Naadbasses de-sinden, oder durch ein schriftliches Leugnis des Bezirtsamtes naamei en, das gegen die Erteilung des Jagoddosses ein Bedensen nicht besteht. Der Entwurf des Naadbertrages liegt im Rat-baus auf.

Abelshofen, den 11. November 1924. Bürgermeisteramt. Dit.



Die Gemeinde Preiamt verpacht't am den 25. Rovember I. I., nachmittags im Rathause baselbst das ibr zustedende biefiger Gemarkung, eingeteilt in imei Nagd

östtlicher Begirk girka 2390 Gektar weitsicher Begirk girka 800 Gektar auf weitere 6 Jadre – gweiter Verpachtungs rmin — ir weiden nur folde Bersonen ange-tassen, det denen die Ersordernisse des § 24 B.B. aum Raadacie's borsiegen. Entwurf des Raaddachtertrages liegt auf dem Kathause dier zur Einsicht auf.

Freiami. 18. Robember 1924.

Der Gemeinberat.

Flechten ber ichwinden meift fehr ichnell, wena man ben Schaum bon Buder's Bater's Medizinal-Seife abends eintrodnen läße. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zudoste Ereme nachstreichen. Großartige Birkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parsmeries u. Friseurgeschäften erhältlich

Strickjacken langt wird. Sonft Trikotagen foristen bet. In teis Zephirhemden nebmen wir iur Aussteuerartikel

eig. Nänstube. ren eine Gemabr. H. Burkhards Fasanenstraße 3, para l'eier. 4293

Helratsgesuche

Heirat.

Für Seichältstocher, ev.. 30 Jahre. arok. statische Fia. mit schöner Aussitener und Bermögen. wird von Beschäftsmann oder Bescher Erreite gestellt.

Annfapparate und Bubehör, nur eriffi Bölfle & Leenen

Lampe ichteme, Tee puppen iome Sand hobisaum fertigt an bei billigiter vierechnung Schneider, Laiferfir, 40 3 Stock. #39521

Siefanienftr. 17:

Kapitalien

Drohenbe 1817 **3ahlungsitodung** Geschäftsaussicht and Konkurs

80H.270m Eine grosse Anzahl eichene

1.80 u.2.00 m

nur gute Arbeit werden unter jeder Garantie

billigen Preisen staunend

> Bezüglich Zahlung, Lagerung und Lieferung größies Enigegenkommen.

Stammhaus D. Reis

37-39 Kronenstrasse 37-39

Beachten Sie meine 5 Schaufenster

Beweis:

meine Schaufenster-Avslagen 72 Kriegsstraße 72

E i n i g e B e i s p i e l e : Herren-u.Damen-Tourensfielel, gutes Fabrikat p. Paar 18.50 14.50 Besetzte Schnattenstiefel mit guter Ledersohle, Gr. 36 42 p. Paar nur Tuchschnattenstiefel mit alt, Ledersohle staunend billig Grösse: 21—24 25—28 29—31 32—35 36—42

29-31 150 4 100 4 Preis: 85 & Alle Winterwaren für Weibnachts - Geschenke äußerst preiswert! Werktags- und Sonntagsstiefel in allen Größen bis Größe 48 ständig vorrätig!

Brivat-Kapital für erfte Anlagen und auten Sins. B39043 Rienlets. Kaiferftr. 168,

Bebildeter Kaufmann mit 4 10 000—15 000, inchi fic an nur autem Unternehmen idtig su beieili en. — Sicherbeit erwünscht.
Angeb. unt Ar 2861245 an die "Babilche Vreffe".

Euche auf mein An-peien (Geldätsbaus), Bieuerwert 25 000 Mt., auf erste Supoth f

8-9000 Wh. Adbritcher Ains nach lebereinkunft Angebote imer Ar. 6167a an die Rad. Brede

5-8000 Mart auf 1. Suppoibet duich Ber-fauf von Grundiduld-biref mir 15% Nachlaß und 12% 3ins auf 1/2 Indr aefncht. Offerten u. Rr. Oblibis andre Bad. Preife,

2Rm. 1000. bis 3000. -

aca. absolute Siderbeit, aut: Linsen u. Gewinn-antets aus ca. 3—4 Mo-nate actuat. Anaebore u. B61116 an b. Bab. Br. 300 Mark aegen 15%. Monatsains n Sicherheit fot, au leib, gel Angeb. unt. Nr. Kh1208 an die Badiiche Breffe"

Eilangebot.

Mer würde firebiamem Gbebaar fofver 200—250 Mark feiben. 10 Wonote, settaemäk. Ains und dovbette Sicherbeit vor-banden. Unaedote unter Mr. Bissol 2 an die Ba-dische Bresse. 250 Mark

au leiben gesucht gegen Lins u. aute Sicherbeit. Ling, unt Nr. T51242 an die Babiide Bresse erb. 200 Mark

on Gelbstaeber, acaen Buraichaft und Möbel-

für Lebensmittel- u. Flaichenbier-Berkanf an Arbeitsstätte von mehreren bundert Verionen günftta 38 verfaufen. Erforderiches Kapital ca. 1500 .c. A. gebote unter Nr. 6077a an die Baot die Breffe" erbeten.

Geichlossener

750 kg bis i Tonne Tragfraft, neu ober aan wenig gebraucht, aver absolut betriebssicher, sotor gesuchi.

Sinner A.= G., Grünwinkel.

Ber erteilt Dame Stenvarafie - Unterricht (Stolie - Echren). Gefl. Ungebote u. t. 11. 0.61284 an die "Hadi de Breffe"

Damenichneiderin (Stole - Ediren). Gell. im Berrens und Anaben and au eina ab beitet enwfiedit fich ander beitet enwfiedit fich ander enweite Lebrer. Gest. Insaedore unier Ar. H51231 an die Badriche Bresse. Abeitet enwfiedit fich ander bem Sanse. Abresse aus lebrer seine Lebrer sei

Danny Servaes Zarin Katharina!

Doch die feindlichen Agenten mußten gut gearbeitet haben, benn bereits wenige Stunden nach ber Abfahrt lief ber japanische Ras pitan Sanders und Stratoff in seine Kajfite bitten und teilte ihnen mit, bag seit einiger Zeit ein Ariegsschiff, anscheinend ein kleiner, aber ichneller Kreuger, seitlich der Ragafati Maru aufgetaucht fei, der offenbar bestrebt mar, fich bem japanischen Dampfer ju nahern "Die Nagasakt läuft doch schneller als ein Kriegsschiff?" fragte

"Ich weiß es nicht", lagte ber Japaner. "Bas werben Sie tun, falls es ein Frangofe ift, ber unfere Auslieferung beantragt?" fragte Canbers.

Much das weiß ich noch nicht", lächelte ber Kapitan verbindlich. Bu welchem 3med haben Gie uns benn bergebeten?" rief Stratoff etwas ärgerlich.

3d bachte, Gie fonnten fich vielleicht unfichtbar machen." Mollen Sie uns im Rohlenbunter verfteden?" fragte Stratoff. Un Bord befindet fich eine chinefifche Schauspielertruppe", fegte

ber Rapitan. "Mit ihrer Siffe tonnten Gie fich in wenigen Stunden in taufchend echte Chinefen ober Japaner verwandeln." Und wenn man Ihre Schiffspapiere einfieht?" fragte Sanders. 3d habe feine europaischen Paffagiere an Borb", ladelte ber

Japaner. "Ihre Ramen find auf japanifch eingetragen." Der Borichlag leuchtete ein. Doch Sanders hatte noch Bebenten. Man wird uns an unferem Gepad erfennen", meinte er. "Unch ann man unfer Flugzeug entbeden."

"Ihr braver Flieger ift im unterften Raume mohl verftaut. Den finden sie io leicht nicht. Und bie Kojen japanischer Untertanen laffe ich nicht burchfuchen."

"Collen wir uns fofort an die Mastierung machen?" fragte Stratoff. Es hat noch Zeit. Borläufig laufen mir mit voller Fahrt.

Wir wollen seben, ob ber Frangole ichneller ist. Ich benachrichtige Sie rechtzeitig."

Dankend verabidieceten fie fich vom Kapitan

Am fpaten Abend lagen Linda und Sanders bequem in ihren Longchairs hingestredt auf bem oberen Promenadended und atmeten poller Monne Die lauen Lufte bes Bagifit ein als mobituenden lich hingu: Außer Blatin murbe auch Del entbedt. Sollten bie beffen ging es bereits am fruhen Morgen in aller Beimlichkeit ju Kontraft gegen bie non Sige und Staub erfullte talifornische

(Fortjegung folgt)

Peter der Grosse

bruckerei der "Badischen Presse"

leit langem bringen fonnten.

Den itniang bieles auberordentlich ipannenden Romans erhalten nen hinzuretende Bezieher auf Linnim loftenlos nachgetierert. Feuer am Nordpol.

Tednijch-politischer Roman aus der Gegenwart Bon

Karl August von Laffert. Copyright by Ernst Keils Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (Nachbrud verboten.) (39. Fortfehung.)

Aus bem "San Francisco Seralb".

Antunit ber beutschen Nordpoleppedition in Frisco. Seute nachmittag vier Uhr landete ein großes Flugzeug unmeit ber Indish Dod's und machte am Lombard Bier fest. Erft burch bie

Meldung bei ben Safenbehörden erfuhr man, bag es fich um bie berühmte Schwalbe handelte, die birett von Rome hierher geflogen bar. Die Infaffen, etwa gehn herren und eine Dame, begaben fich in das Palace Sotel, wo fie Wohnung nahmen. Wir fandten fofort Unferen Spezialberichterstatter horthin. In einer Stunde werden Dir burch ein Extrablati alle wichtigen Details ber beutschen Rord-Polexpedition berichten, Die mit Recht ein fo ungeheures Auffehen In ber gangen Beli verurfachte. Wir traten bereits in Unterhands ungen wegen affeiniger Beröffentlichung bes genauen Reifeberichtes, ber durch gefahrvolle Abenteuer und wichtige Entdedungen du bem Spannendsten gehort, das wir unseren hochverehrien Lesern

Bericht Stratoffs an Augentommiffar in Mostan. Mebermittelt als Chiffertelegramm bes russischen Generaltonfuls in San Francisco an bie ruffilche Botichaft in Bafhington gur Weitergabe.)

Rordpolexpedition trot Beriuche ber Frangofen, uns gu fangen, fludlich bis San Frangisto gelangt. Bitte einliegende Orber an ausgebeten, benn bie offigielle Mbfahrt mar am fpaten Abend im blantenburg in Ralmitowstaja ju übermitteln. Buge noch perions roraus'eftellten und refervierten Bullmann Car porgefeben. Anftatt erwarteten großen Bobenichatge wirflich vorhanden fein, fo mare bem japanifchen Dampfer, beffen Rapitan eingemeiht mar. Man Metropole.

Geft. Angeb. unt. V51283 an die Pack.

Geftditsmann oder Bestelltat bei rechtseltiger and ote Vad. Vrefie.

An die Profite Gefte.

Geftditsmann oder Bestelltat bei rechtseltiger and der Geftsche Geftsc

bentiche Fluggeugfabritant Martens verbuft in Dijon eine mehrjährige Buchthausstrafe. Da seine Berson gur Konstruttion ber weits fliegenben Fahrzeuge nötig ericheint, erbitte ich, bem Geheimtomitee ber Dritten Internationale in Genf ben Befehl ju geben, feine Stratoff. Befreiung zu veranlaffen.

Einlage für Blankenburg. Ergebniffe ber Expedition aussichtsreich. Ergiebige Platinfunde gemacht, die allein icon Untoften beden murben. Die fofortige Errichtung einer großen Fluggengfabrit in Uralst ift in Angriff an nehmen, Ingenieure und technische Arbeiter aus Deutschland gueichen. Gleichzeitige Serftellung von gehn Fluggeugen pro Monat ift anzustreben. Bitte Sugo benachrichtigen, daß er möglichst gesamtes Personal ber Fabrit von Mariens in Gotha für uns engagiert. Er erhalt von mir perfonlich bemnachit eingehenden Bericht. Unfere Rudreise erfolgt aus Sicherheitsgrunden fiber Totio-Bladiwoftot.

Bor sechs Stunden war der große japanische Passagierdampier von San Franzisko abgefahren, der die Nordpolfahrer nach Totio bringen follte. Rach eingehender Beratung hatten Canbers, Stratoff und Ragel es für bas Beste gehalten, fein ameritanisches ober gar

englisches Schiff zu benuten. Es befanden fich fast nur gelbe Baffagiere an Bord: Liebens. murbig lachelnbe Japaner, pornehm gurudhaltenbe Chinefen, perichmitte malaiifche Raufleute und ftoifche indifche Sandler. Aber die Unterbringung ließ nichts ju munichen übrig, und für bie leiblichen Bedürfniffe ber Beigen forgte ein porzüglicher dinefifder Roch.

Der breitägige Aufentbalt in ber großen westamerifanischen Sauptftadt hatte viel bes Anstrengenden gebracht, Interviews, Ovationen, Empfänge, Begrugungen burch bie beutsche, ruffische und fogar eine tfeine rumanifche Rolonie folgten im ununterbrochenen Bechs fel, bem man fich nicht entziehen tonnte.

Der lette Abend brachte ein feierliches Diner, das die Stadtrater ihren Gaften in ber prachtvollen, mit Turmen und einer Doppelreihe von torintfifden Gaulen gefdmudten City Sall gaben. Für ben tommenben Tag hatten bie Reisenden fich völlige Rube

Erwerb bes neuen Landes für uns von größter Wichtigleit. Der hoffte fo, etwaigen Rachftellungen ber Frangolen zu entgeben,

Bad. Landestheater. Donnerstag, 20. Nov. 64, bis 94, Uhr. Sp. I. 6.—. Ab. B 10. Th. Gem. B V.B. No. 8701-4000, 4801-4800. Infolge Erkrankung von Theoder Heuser, anstatt "Die Rose vom Liebesgarten":

UNDINE.

V. D. A. 1110 B. A. D. Berein f. das Deutschtum im Ausland

Bund der Anslands - Deutschen

Sambing, ben 22. Nov. 1924, abends 8 Uhr. Lednifche Socidule, im groß. Sociaal d. Chemie

bes Serra Profesior BALM and IRKUTSK Aus einem Tofenhaus Sibirien gestern und heute mit Lichtbilbern.

Gintritt fret. Breimilliger Beitrag sur Dedung ber Unfoften

Homsmul-Sportplatz Fasanon garten

Fußballweitspiel Samstag, den 22. November, 3 Uhr nachmittags

Ski-Anzüge prima Trikot-bindung 58-68 MK

Ski-Hosen

prima Trikotbindung

19.50-25 Mk. -Schneliste Anfortigung nach Maß.

Mech.



tarben Lacke etc

gebrauchsfertig, für Anstriche aller Art, vorteilhaft im Farbenhaus Waldstr. 15, beim Colosseum, 12714

Kopikissen von 2.20 an Bett-Garnituren, Manchester, Cretonne, Leinen, Anzugstoffe sowie verschiedene Futtersachen zu staunend billig en Preisen. Bitte Besuch am Lager.

Brender Zirkel 19, I. 18921

10°/0 Rabatt.



Herren-Unzüge Sport-Anglige Windjachen Bogener Mäntel Breeches-Sojen feldgrane Kofen Sonntags-Bofen Manchester-Sofen engl. Leder-Sofen Zwirn-Sofen Lodenjoppen

blane Arbeitsanzüge grane Drillichanzüge Gipferanzüge Inhrmannsblujen Rochjachen Mehgerjachen Lagermäntel Laboratoriumsmäntel Malerkuffen Sehermäniel Cifenbahnerkuften fowie famfliche Gorien Schnhwaren

offeriert billigft Weintrand, Aronenftrage 52.

Peter der Grosse ab Freitag im Union-Theater!



Sportjacken 19.75 12.75 9.75 Winterminated f. Back-fache. . . 19.76 13.75 9.50 Wintermantel for Dames 49.75 36.00 19.75 12.50 Damen . 65.00 49.50 39.75 Mindermantel ven 7.50 an

D.-Konfektion

Herren-Artikel

Herren-Oberhauden 4.95 Herrenflanellheuden 6.50 schöne gedeckte Descins. Herren-Hate viels Farb. 3.95 Winter-Ulster sowie Leden-u. Gummimäntel i. größt. Answ. Herrenstehkragen mit 1.95 Ecken ifach . . 3 Stack 1.95 Steh-Umlegkragen 4 fich S Sinck 2.50

Berliner-

Prennkuchem . Stück 0.15 6 Stnek 0.75 gefullt Stack 0.20 gemile & Stack 1.00

Megenschirme

Winter-Artikel

Damen - Handschuhe 1.25 Damen-Reformhosen 5.50 marineblas . . . 6.25 5.50 Merr.-Einsatzhemden 2.90 Herren - Handschuhe 1.65 gefütt. od. ungefütt. 2.25 grau, beige, schwarz 6.90 5.75 Pamen-Strickwesten 9.50 reine Wells . 18 50 12.50 9.50 Herren-Spertwesten 16.50 gute Qualitat. 28.00 19.50 Herren-Gamaschen 4.75 Damen-Schlupfhoson 4.25 Dames-Strümpfe gestr. 1.95 Herre. Normalhemden 4.50 Herren - Socken gestr. 1.95

Damen-Wäsche

Damen - Nachthemd 3.25 Reformrock Kunst-seidentriket 8.00 Damentaghemd mit Hohlsaum n. Trag. 1.85 bls 1.35 FarbigeDamenwäsche Damenheim mit Achselsching, Hohlsaum u. Fecton

Damenbein kield mit
Hohlsaum teilw. Handarb.

Damenbein kield mit
Hohlsaum teilw. Handarb.

Damenbein kield mit
Hohlsaum

1.60

Anstandsrock weiß Noble ton, ieston. z. Aussuchen

2.95

Schürzen

Wiener Formen Wasch-stoff, bt. Cretonne 2.50 1.65 1.45 Macharten . , 8.50 2.90 1.85 Arm gute Stoffe 7.00 6.90 5.50 Aermel-Schurzen Er-satzi Hanskleider 8.756.50 5.90 Blas.-Träger-Schurz. 2.50

Schuhwaren

Minder - Stiefel Rindbox, sehr 5.50 6.50 7.90 Damen - Halbschuhe 4.90 Damen-Stiefel Rindbox 6.90 hubsche Formen. . 8.50 Herren-Stiefel Boxoslf 12.80

Warme Hausschuhe in großer Auswahl.

Parfümerie

Celnisch Wasser FL 0.75 Birkenwasser Flasche 0.90 Blumenseife . . Stuck 0.20 Blumenseife . 5 Stack 0.90

Regenschirme für Herren a. Damen 7.95

Am Freilag, den 21. November, abends 8 1/4. Uhr, ipricht im Saale der Sandelskammer, Rariftr. 10

Kleiderfabrik Die welfpolitische Bedentung der englischen Karlsruhe, Kronenstr. 49. und amerikanischen Wahlen für Dentschland.

Jebermann ift eingelaben. Denische Demokratische Partei Orisverein Karlsruhe.

(Badenwerk)

Kohlenwertanleihe von 1923

Nachdem durch Reichsgeseiz eine endgültige neue deutsche Währung geschaffen worden ist, hat nach § 16 der Anleihebedingungen jeder Gläubiger aus den Teilschuldverschreibungen das Recht, die Umwandlung seiner Schuldverschreibungen in eine Geldschuld der neuen Währung zu verlangen. Die Umwandlung erfolgt auf Grundlage des am Tage des Inkrafttretens des betreffenden Gesetzes — 11. 10. 24 — bestehenden Kehlenpreises.

Der Obligationär kann nunmehr von diesem Recht Gebrauch machen Schuldverschreibungen werden wie folgt abgestempelt:

nem, kg, 10,000 auf R.-M. 175.— 5,000 R.-M. 87.50 2,000 R.-M. 35.— 1,000 R.-M. 17.50 500 R.-M. 8.75

Die Einreichung hat bis spätestens 10. Dezember 1924 zu erfolgen.

Die unterzeichneten Banken sind beauftragt, die Abstempelung zu besorgen und bitten um die nötige Instruktion bezw. Einreichung der Stücke. Karlsruhe, den 20 November 1924

Badische Bank, Karlsruhe. Darmstädter u. Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe.

Rheinische Creditbank

Süddeutsche Diskonto - Gesellschaft A.-G. Filiale Karlsruhe.

Veit L. Homburger, Karlsruhe Strans & Co., Karlsruhe.

neu erschienen

Achte Auflage

Rochbuch der Roch=und Haushaltungsschule

E. Wundt, A. Rothmund und M. Kungler.

Preis: 6.50 Reichsmark.

Wieder in Friedensausftattung.

Bu beziehen durch die Budhandlungen und von der Rochschule bes Bad. Frauenvereins, Otto Sachsstraße 1.

3wangs= Berffeigerung.

lmmobilien

Wirtschaft

Geschäftshaus

möalic mit Einfabrt. Lentrum der Stadi Barzablung zu kauf

fuct. Anashofe unfer r. D51252 an die Ba-iche Breffe.

Geidäitshaus

Bauplak

u. 1951144 an b. Bab. Br. itabt.

dische Presse.

Bertiet gerung.
Freizag, den 21. Noo.
1924, nachm. 2 Ubr.
poerde ich in Karlsenbe.
im Bjandlofal, Seienfrache 23, gea bare Jadlung im Bollfrechnas.
wene bijenti. verkeigen;
1 Schreibmafch. Belta"
mit Webänle (ber. neul.
11 Baar Damenhaldsfchube, 8 Baar Derrenfresel, 1 Säulenbookmafiche. 1 Rahmenbau für
Bistorrad.
Ratlserube 19, Nov. 1924 gut erhalten, au faufen genicht. Angebote erbet unier Rr. 18919 an die "Bad. Breffe".

Webrandte

3wangs= Berffeigerung. Freitag, den 21. November 1924, nachmittags 2 Uhr, werde ich un Aarlsruhe im Biandiofal, Steinfix. 23, accendare Babinna im Boll-

neueren Spfiems. ge-braucht, doch gut erbalt., au tauren gefucht. Angebote unter 251258 an die "Badilche Brefie" bare Zahlung im Bol kredungswege öffentli üredungswege öffentich verfteigern: 1894s 1 Hückerlchrant, dreit Schreibtiche, 2 Schreid-malchinen. 1 Vertife, 1 Diwan, 1 Settifelle mit Marabse, 1 Barre-idrant, 1 fl. Priticken-idrant, 1 fl. Priticken-tronen, 1 Bartie Rafier-nerfer und strka 13000 Seifenvulveriften. Karlfernke, 20, Kop. 1924. erbeten. Ein gebrauchtes

Dauerbrandolen Rarisenbe, 20. Rov. 1924.

Betroleumoten

d der Stadt Karlsrube der unmittelbarer Rübe ei größerer Anxablung 1 kaul. gesucht, Ang. n. 51251 an die Bad. Br besseres Wohnhaus in ber Sadweitstade. Westends Jahns ober Bismarcstrake bei bober Annablung. Angebote under Ar. (251253 an die Badiiche Bress.

Saben, 18925
Saben, 18925
Saben, 18925
Saben, 2011 Serifto, Diplomatenior. Diban.
Zarande, neu und aebr., Betten. Baldstommode, etc. h. berf. Difomann.
Röprinaerir. 29. Mödefaefadit.

Belegenbeitskauf
Reues Ktrichbaumichter biide Bresse.
Einfamilienhaus
(Villa) modern einger.
Garten, au kaufen ges.
Tentichvohunng en anr Berfügung. Sohe An-aahiung ev Narzabla. Erbitte Off. v. Eigentüm. u. Ar. 6068a a. d. ... Br.

derricattl. Etagen-baus mit 6–8 3, in der Etage aes. bobe Mus, ev. Harablius folgri au fansen gesucht. Off. nur von Eigentlimern unter Ar. 6069a an die Had. Bresse" erb.

mit Birticait over La-den bei einer Anzablung von 8—10 000 M mi kau-ien gefucht. Eilangebote von Selvistäufer.. inter Nr. G51255 an die Ba-vijken Nowske Rlubgarnitur

ca. 10 Ar (Hobenlage), in Größingen bill. 311 verff Angeb. unt. Nr. B39857 an die "Padische Bresse" Kaufgefuche Waich-Rommode, weift

Riiche, nen, pr. Arbeit, Rüchenickant, Chaife-longue, unt. Br. 311 verff. Garienfir. 10. O. r. Fi39546 Sovelbank Ukten - Rollichrank 2-teil. groß. Format, bill. an verl. Angeb. n. Roll265 an die "Bad Breffe".

Bettstelle mit Rost und Marr. zu verk. Goethe-ir. 8. III z. B39531

Damen-Schreibtisch

10 M an ver

Betten!

Telefonzelle

80×80×200, test gut

erhalten, preiswert

Coffenftr. 55.

zuverkaufen

Schreibmaschinen

18695

abaugeben.

Mair. 3n be ir. 8. TIT L

Reltaurationsbülett evi, Labensbefe 2,50—3 n land, an famien aefucht Lingeb, unter Kr. 851241 an die Badilche Breile

grober Spiegel auf Aon-fole, Sota mit Schel an verfanfen. 18940 Rochtt. 3. 2. St. 1 Mutomat Ein ant erdalt, auseinsanderleadurer Kleiders farant, mit Böscheiach, Breiß 30 M. ein Auden-idrant, Br. 10 M. eine Bäsche Birnamaichire.

Gine Bettitelle, ußbaum mit Roft, ein ener eichener Schrauk Olgemälde neuer eichener Schrant ein Salvnissch, ein neue Herrenrad weg. Wegzu an kaufen gesucht. Ana. under Rr. K51233 an die Babische Bresse erbeten.

fl. und mittl. sesucht. Angeh. unter Ar. G51206 an die Babische Brese.

t laufen asluckt. Ana. it Breis an S. Sana. laubrechfiraße 16. IV. tod. B39533

But er Buppenmagen baltener Buppenmagen an tanfen aefnacht. Angeb. u. Rr. Wib1260 an die "Bad. Breffe".

Zu verkaufen

3 Siber, elektr. Anlasier, elektr. Sicht, aut erbait, Baulabr 24, sit berkauf, An ersvaa. Kaisersir, 172 Laben, 1892;

Neues Kirjabaumichaisimmer, hochiein polieri, mit 180 cm br. Sviegelichvanf (ovaler Kristalliviegel). Balchtich mit Spiegel u. echter, weiter Krarmor, 2 keiten, Nachtische, Stühle, Sprungmatraben, sum Spotis preis von Mt. 875.— sin verft, Etlangeb, u. Nr. 2551244 an die "Bad. Br."

billia au vert. Marien-strafte 91. vart. r. B39529

Rücheneinrichtung Antipenentitujang 180 cm breit, weik lad... mit Settenfordnen für 145 M. ferner Kildens-büsett. Krebens. Tich. 2 Stilde für 155 M ftans-und billig so lange Bor-rat reicht zu berkaufen. 2. Keldmann. Sofientirake 73. Betten-Möbeldons der Bett-badt. lias-

Grammophon, Derrem

Zeilzahiung, zu verkt. Schübenftr. 71. IV. 7. Schill. B89856

ältere Sammlung an verfaufen, nur Brivat.

L.Lottermann, Raftatt Botter. 11. 6066a

Eadeeinrichtung Ausnahme-Angebot.

Gebe 3 kompl. Einrichtungen beson-ders preiswert ab. Konrad Schwarz Waldstr.50.Fernspr.352

Herb. Kinderilichen m. Banichen, balbe Geige 311 verkaufen. Maria Merandrastraste 48, bart.

Ein gebraucht. #3954 Gas=Serd

und ein elette. Lüfter. Farmig. in der Witter. Bug, billig abaugeben. Kaiferftr. 145. II. Q.=Moiorrad billig su verlaufen. Un' gebote unter Mr. 251219 an die "Had. Breffe". Wanderer Motorrad 4 PS, 2 Bnl., # 800.— 811 verfaufen, Angebote unt. Nr. 1851236 an die "Bab-Brefie" erbeten.

Motor-Rad und Derrenrad billia 21 bort, Durlach, Schwaner Sandwaren, 4rdorio. Dezimals und Saushalts loage, Exhaustor mit Robr an berfaulen, Er-tragen unter Rr. B38539 in der Badischen Breise.

Sebr. S. Nahrab loton febr billia an berfaulen Goeweitz. 47. bart. an-ani. nur bon 46 libr ab. Getra, ene Herren: Anaben - Mantel, ver ichiedene Kinder - Alek-dung, weige eit Bett ftelle, billig zu verft. Brauerft. 38, lli. r. 18094f

Winter-Mantel î, Edatsferr oder Vibbinaun, ein Ulderzieder 15 A. f. didante Vitun. Wirmenickid mit Stield am beiden i, Schudmacke diliga m berff.: Lachnet Brahe 26, I. 33940

Gmokinganzug utit fraad, die neu off Seide, erikli, Arbeit und leinki, Skoff, Oberweif 98—100, unieri, Pia, fib M 140,— an verkaufen, Krenker, Kildbuurreritt, 48 Ladden, Russelle

2 haft neue, weihs Beisen mit Matratien und 1 Sufa, Kronenstr, 53, TV, links. B39538 mit geftreift. boie. both

Cutawan für facte Riaur (Mark arbeit), auf erbalt, wet au ena, beisvert au ber kausen, Bou 5 Uhr nachn ab Lestafiktorbe 33 th. II r. B30400 Bett- und Leibwälche, Borhäuge preisw. an vert. Zamfion, B23513 Offtadt. Rubslite. 23. Sociacitamana iti mittiere Figur, aut er balten, für 45 - 4 an ver fansen. Andolsstrate 31. part. lints. Pi39873

auf erb., sowie Damen kiefel Kr. 38. nen, billo nu verbausen. Bollind frank 3. II. BISSO 3met bodbaupt. Petten mir Matraben u. Racht-tifch bill. ju verf. 188542 Umalienftz. 23, 1. Stod.

Sin Anstroae aus mit. Danife au berk, ein schw. Spikkim, Gerrentuch, aan neu, für 80 M. Anschaftingsbreis 150 M. de Könin, Wikkeltingsbreis 150 M. de Könin, Wikkeltingsbreis 150 M. de Rönin, Wikkeltingsbreis 150 M. de Röningsbreis 150 M. de R 2 aut erb. Sereen-Mantel u. 1 Gerren-Beinfleib. preistr. abangeben. Bord kraße 5. bart. Anguseben wisch, 5 u. 6 Ubr. 3953

Roftiim bunfelblau, Gabardin. 20 M du vert. Ressent strake 33. IV. B395 (Perser Scheffelffr. 82, II., Ihs. TEPPICHE garantiert ecte. billig an verfaufen,

Piano Paul Tuwiener bill. su vertauf. 1876: Salter, Baldbornftr. 25 Biorzheim Bonnbofftr. 7. Harmonium Shi-Stiefel wenia gesvielt, sebr vislia abzugeben. Interessenten ervitte Adressenangabe u. Ar. P51238 an die Bad. Br. 89, baurifde ball arbeit, tabellos erhalte

Damen od. Berren, bertaufen. Otto Förfte Berderfir 8. P8964 Grammophone und **Platten** (auch Teil-lablung: B39494 Pians - Sans G. Anns, Aronenfix. 10.

Tiermarki

Hühner Modernsteschwere Bürs-masch., fabrisnen, 3 Jahre Gar., au stark ermäß. Vreis 275 M. auch Teit-sahla. Broipest kosten! berkauf.: Reb 18919 Vismarcstr. 75 III. 1 Stod. US. Ein Stamm Dibner: 118 dann u. 11 Hühner. 118 tändehalber breiswert

Peter der Grosse ab Freitag im Union-Theater!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK